



KATHOLISCHER AKADEMISCHER
AUSLÄNDER-DIENST

JAHRESBERICHT

2020

English Abstract
(pp. 134 - 140)

Herausgeber:	Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst Hausdorffstraße 151, D-53129 Bonn Fon +49 (0228) 91758-0 Fax +49 (0228) 91758-58 E-Mail: zentrale@kaad.de
Verantwortlich und Redaktion:	Dr. Hermann Weber / Dr. Nora Kalbarczyk
Layout und Statistiken:	Ute Baumgart und Fernanda Hulverscheidt Fagundes
Herstellung:	Köllen Druck+Verlag, Bonn
ISSN:	0930-9659

INHALT

	KAAD KURZGEFASST	7
1.	ÜBERBLICK	8
1.1	2020 kurzgefasst: Veranstaltungen, Zahlen, Gremien	9
1.2	Willkommen und Abschied: Personelle Veränderungen in Gremien und Geschäftsstelle	11
1.3	Koordination, Vernetzung und Anwaltschaft <i>Kooperation mit Hochschulpastoral und Diözesen</i> <i>Stipendienorganisationen und Bundesministerien</i> <i>SECIS</i>	14 14 15 17
1.4	Theologisches Stipendienprogramm Albertus Magnus	18
1.5	KAAD-Stiftung Peter Hünermann	20
2.	DER KAAD IN DEN KONTINENTEN	22
2.1	Afrika <i>KAAD-Bildungsarbeit in Zeiten der Pandemie: Das Beispiel Ostafrika</i> <i>Einreise und Sprachkurs: Besonderheiten für neue Stipendiaten/innen</i> <i>Der KAAD als Partner für DFG-Forschungsverbände</i>	22 22 24 25
2.2	Asien <i>China: Religionswissenschaften und Sozialwesen</i> <i>Indien: neue Forschungsstipendien</i> <i>Aufbauarbeit: Bangladesch und Myanmar</i> <i>Netzwerkbildung in Südostasien</i>	26 27 28 29 29
2.3	Lateinamerika <i>Alumnifachgruppen arbeiten im virtuellen Raum</i> <i>Alumni-Initiativen zur universitären Vernetzung</i> <i>Sur-Place-Programm in Guatemala erfolgreich gestartet</i> <i>Die Sorge um das „gemeinsame Haus“</i>	31 32 33 34 34
2.4	Naher und Mittlerer Osten <i>Weltkirchliche Vernetzung in Krisenzeiten – Das Beispiel Libanon</i>	35 35

	<i>Zwischen Krise und Hoffnung – Kulturelles Erbe im Nahen Osten</i>	36			
	<i>KAAD Vernetzungstreffen Syrien</i>	38			
	<i>Weitere Entwicklungen unseres Netzwerkes in Palästina</i>	39			
2.5	Osteuropa	40			
	<i>Situation in Osteuropa</i>	40			
	<i>Veranstaltungen und Publikationen des Osteuropa-Referats 2020</i>	41			
	<i>Zusammenarbeit mit der Sulkhan-Saba Orbeliani Universität</i>	42			
	<i>Netzwerkarbeit des Osteuropa-Referats</i>	42			
3.	BILDUNG	43			
3.1	Bildungskommission	44			
3.2	Seminare	45			
3.2.1	Allgemeine Themen	45			
3.2.2	Kontinentspezifische Seminare	51			
3.2.3	Spiritualität	58			
	<i>Spirituelle Tage im Benediktinerkloster Beuron</i>	58			
	<i>Studien- und Pilgerfahrt nach Rom: Begegnung mit der Weltkirche</i>	60			
3.2.4	Fachgruppen	63			
3.3	Diözesane, Regionale und Örtliche Treffen; Einführungsveranstaltungen	65			
3.4	Auslandsveranstaltungen	69			
	<i>Auslandsakademie in Lima (Peru)</i>				
	<i>Der katholische Entwicklungsbegriff in Lateinamerika heute: Standpunkte und Perspektiven</i>	69			
	<i>Alumni-Konferenz in Ungarn: Symmetrie und Diversität</i>	73			
	<i>Fachgruppenkonferenz Salud Global (Brasilien und Argentinien)</i>				
	<i>Vortragsreihe: Der Kampf gegen Covid-19 in Lateinamerika</i>	74			
	<i>Webkonferenz (Philippinen): The COVID Pandemia and its Impact on Health and Economy of the Philippines</i>	76			
	<i>Webseminar (Palästina): The Global Covid-19 Pandemic: Mental Health Insights from Palestine</i>	77			
4.	PUBLIKATIONEN DES KAAD	79			
4.1	Regelmäßige und allgemeine Publikationen	79			
4.2	Netzpräsenz und -interaktion	79			
4.3	Aus den Referaten	80			
	<i>Afrika</i>	80			
	<i>Lateinamerika</i>	81			
	<i>Osteuropa</i>	81			
5.	DIE STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN DES KAAD	82			
5.1	Die Stipendienprogramme im Jahr 2020	82			
5.2	Projekte für die Heimat: Abschluss und Reintegration anhand ausgewählter Biografien	84			
	<i>Dr. Lydia Radoli, Kenia</i>	84			
	<i>Dr. Lingchang Gui, VR China</i>	86			
	<i>Luis Ferney López Jiménez, Kolumbien</i>	88			
	<i>Dr. Dayana Hayek, Libanon</i>	90			
	<i>Dr. Aram Simonyan, Armenien</i>	92			
5.3	Abschlussarbeiten und Publikationen von Stipendiaten/innen und Alumni	93			
5.3.1	Dissertationen	93			
5.3.2	Magisterarbeiten	94			
5.3.3	Masterarbeiten	94			
5.3.4	Publikationen (Auswahl)	97			
6.	DIE FÖRDERUNGSPROGRAMME DES KAAD IN ZAHLEN	102			
6.1	Stipendienanfragen aus 122 Ländern	102			
6.2	Ergebnis der Auswahl Sitzungen	104			
6.3	Finanzierung des KAAD: Geldgeber und Drittmittel	105			
6.4	Stipendienprogramme	106			

6.5	Übersicht der Bildungsveranstaltungen 2020	114
	<i>Seminare</i>	114
	<i>Bildungskommission</i>	115
	<i>Einführungsveranstaltungen</i>	115
	<i>Auslandsakademie</i>	115
	<i>Auslandsseminare und Fachgruppenkonferenzen</i>	115
	<i>Andere Auslandsveranstaltungen</i>	117
	<i>Veranstaltungen der KMKI</i>	118
	ANHANG	119
	<i>Vorstand</i>	119
	<i>Mitgliederversammlung</i>	119
	<i>Akademischer Ausschuss</i>	120
	<i>Vertrauensdozenten/innen</i>	121
	<i>Diözesane Beauftragte für die Förderung ausländischer Studierender</i>	122
	<i>Bildungskommission 2020: Delegierte der Stipendiaten/innen</i>	123
	<i>Geschäftsstelle des KAAD</i>	124
	<i>Partner im Ausland</i>	125
	<i>Vereinigungen von (ehemaligen) KAAD-Stipendiaten/innen im Ausland</i>	130
	ENGLISH ABSTRACT	134
1.	A short presentation	134
	<i>History and legal form</i>	134
2.	Overview	135
	<i>2020 in brief: events, numbers, committees</i>	136
	<i>Welcome and farewell: change in personnel in committees and office</i>	137

KAAD KURZGEFASST

Als zentrale Aufgabe des KAAD benennt die Satzung des Vereins (letzte Fassung Mai 2012): „...über das von ihm getragene Förderungswerk Nachwuchskräfte aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa durch akademische Studien, insbesondere Postgraduiertenstudien und Forschungsaufenthalte, zu fördern, so dass sie Führungsaufgaben bei der gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung ihres Landes aus sozialer Verantwortung und kirchlichem Engagement wahrnehmen können“ (§ 2). Die Stipendienprogramme des KAAD sind Ausdruck einer dialogisch-weltkirchlichen und einer entwicklungspolitischen Ausrichtung der Katholischen Kirche in Deutschland.

Über die Förderung kirchlich engagierter Laien bzw. – in begrenztem Umfang – von nicht-christlichen Studierenden und Forschern soll der KAAD einen Beitrag leisten zum partnerschaftlichen Zusammenwirken von deutscher Kirche und Kirchen der südlichen Hemisphäre und des ehemaligen Ostblocks sowie allgemein zum Dialog der Weltreligionen. Gleichzeitig sollen die Stipendiaten/innen als zukünftige Multiplikatoren im akademisch-wissenschaftlichen Bereich und über diesen hinaus mithelfen beim Entwicklungsprozess ihrer Länder, wobei Entwicklung in einem integralen, alle Dimensionen des menschlichen Lebens umfassenden Sinn verstanden wird.

Der KAAD arbeitet derzeit mit drei Programmen:

Im **Stipendienprogramm 1** (Länderprogramme) kooperieren wir mit Partnergremien, die aus Vertretern der jeweiligen Heimatkirche und der Universitäten gebildet werden. Es richtet sich an postgraduierte und durch Berufserfahrung ausgewiesene Personen, die zu Aufbaustudien oder Forschungsaufenthalten nach Deutschland eingeladen werden oder auf Master-Niveau in Heimat- oder Drittländern studieren. Im **Stipendienprogramm 2** fördern wir ausländische Studierende aus Entwicklungsländern, die in einer fortgeschrittenen Phase ihres Studiums in Deutschland stehen. Vorschlagsrecht haben hier die Katholischen Hochschulgemeinden. Das **Osteuropa-Programm** sieht – wiederum als Einladungsprogramm in Zusammenarbeit mit Partnergremien – meist kürzere Studien- und Forschungsaufenthalte in Deutschland vor. Darüber hinaus ist der KAAD **Clearing-Stelle** der Deutschen Bischofskonferenz für ausländische Studierende allgemein.

Organisiert ist er als Verein, dessen Mitgliederversammlung aus Vertretern (zumeist den Leitern) von zehn (welt-)kirchlichen Organisationen und der Diözesen gebildet wird. An der Spitze des Förderungswerks steht ein Präsident. Es umfasst den Akademischen Ausschuss (Stipendiatenauswahlgremium) und die vom Generalsekretär geleitete Geschäftsstelle mit fünf Regionalreferaten.

1. ÜBERBLICK

Die weltweiten Partnerstrukturen des KAAD bezeugen, dass sein Ansatz einer Persönlichkeitsförderung durch Stipendien und ideelle bzw. pastorale Begleitung auch dauerhaft gemeinschafts- und institutionenbildend wirkt. Grundlage für ein solches Netzwerk ist die lebendige und persönliche Begegnung der Stipendiatinnen und Stipendiaten, zunächst hier in Deutschland, beginnend zumeist mit der Sprachkurszeit. Die Pandemie des Berichtsjahrs 2020 hat uns daher vor besondere Herausforderungen gestellt, um diese Begegnung so intensiv wie möglich aufrechtzuerhalten. Eine weitere Herausforderung dieses Jahres war der Tod unseres Präsidenten Eberhard Schockenhoff und die Vorbereitung eines Leitungswechsels auch in der Geschäftsstelle (vgl. Kap. 1.2).

Die KAAD-Geschäftsstelle hat angesichts der pandemiebedingten Einschränkungen für Veranstaltungen und Reisen nicht mit einer weitreichenden Substituierung durch rein virtuelle Programme reagiert, sondern die präsentische Begegnung so weit wie möglich und verantwortbar zu organisieren versucht, sodass etwa zwei Drittel unserer in Deutschland durchgeführten Seminare an den jeweiligen Orten (zumeist im Sommer) stattfinden konnten. Die Geförderten waren dafür sehr dankbar. Die Jahresakademie im April, das „Herzstück“ unserer Arbeit, musste aber ausfallen. Dank der auch in der Krise bleibenden Offenheit der deutschen Akteure für die Präsenz internationaler Studierender bei uns konnten – trotz eines erwartbaren Rückgangs der Förderungszahlen – zahlreiche Neueinreisen von bewilligten Stipendiaten/innen stattfinden. Parallel haben wir konsequent an virtuellen Veranstaltungsformaten gearbeitet und sie insbesondere da eingesetzt, wo Alumni bereits miteinander vertraut waren und sich fachlich intensiver vernetzen wollten (vgl. zu Fachgruppen Kap. 3.2.4). So sind aus einer krisenhaften Rahmenbedingung auch Weichenstellungen hervorgegangen, die unsere zukünftige Arbeit stärken und erweitern werden.

Als internationales Stipendienwerk der deutschen Katholiken ist der KAAD durch die Förderung von Persönlichkeiten und Netzwerkbildung nicht nur Teil des Entwicklungsetats von Kirche und Staat. Eine als „ganzheitlich“ verstandene Förderung ist auch darin sichtbar, wie die Stipendiatinnen und Stipendiaten als „Verantwortungseliten“ Entwicklungsprozesse mitgestalten und dabei Spielräume nutzen und schaffen, in denen Menschen sich entfalten können. Kardinal Turkson hat den KAAD im Blick auf seine weltkirchliche Bedeutung sogar als ‚a unique instrument of ‚communio‘ in our Global Catholic Church‘ charakterisiert.

Das „Projekt“ KAAD geht auf den Fuldaer Katholikentag von 1954 zurück.

1955 wurde sein „Name“ geprägt, 1958 gewann er mit der Vereinsgründung institutionelle Gestalt. Der Blick in die Geschichte zeigt, wie mit dem KAAD zu einem sehr frühen Zeitpunkt der weltkirchlichen Arbeit nach dem Krieg ein Werk entstanden war, das als eigenständiges Stipendienwerk für Laien (aus Entwicklungsländern und Osteuropa) in diesem Umfang und dieser strategischen Ausrichtung in der katholischen Welt einzigartig ist. Die Wirksamkeit dieser Förderung erweist sich letztlich an Reintegration, multiplikativer Tätigkeit und Netzwerkbildung unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten. Seit seiner Gründung 1958 hat der Verein etwa 10.000 Personen mit Stipendien fördern können. Die maßgebliche Publikation „Wissenschaft weltoffen 2020“ nennt den KAAD an 5. Stelle bei der Förderung ausländischer Gastwissenschaftler, an der Spitze der kleineren deutschen Stipendienorganisationen. Wir arbeiten derzeit weltweit mit 49 Partnergremien und 33 Alumnivereinen zusammen.

1.1 2020 kurzgefasst: Veranstaltungen, Zahlen, Gremien

- Die Bildungsarbeit des KAAD im Berichtsjahr umfasste insgesamt – im In- und Ausland – *48 Veranstaltungen mit 1.637 Teilnehmenden* (vgl. ausführlich Kap. 3). Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen konnten von den geplanten Seminaren in Deutschland ca. zwei Drittel präsentisch durchgeführt werden, die große Jahresakademie musste aber leider ausfallen. Vor dem Lockdown konnte auch unsere *Auslandsakademie 2020 in Lima* noch stattfinden (Kap. 3.4). Zugleich wurden im Berichtsjahr neue Formen von digitalen Konferenzen, vor allem in unseren Partnerländern selbst, erprobt (vgl. die differenzierte Übersicht in Kap. 6.5).
- Über die Arbeit in den *5 Kontinentalreferaten*, ihre strategischen Schwerpunktsetzungen und die dazu durchgeführten Vernetzungstreffen berichtet ausführlich das Kapitel 2. Auf Dienstreisen besucht werden konnten im Berichtsjahr allerdings nur im Frühjahr zwei Partnerländer (Peru und Ungarn).
- Die *Publikationstätigkeit* ist im Onlinebereich (Homepage) durch eine „Kolumne“ zu aktuellen interdisziplinären Fragestellungen erweitert worden, eröffnet durch Beiträge zur Pandemiebewältigung aus unserem Alumninetzwerk. Im Printbereich erschienen neben den regulären Dokumentationen unserer Arbeit wieder Magazine der Alumni aus Afrika und Lateinamerika sowie zwei Konferenzbände aus Osteuropa (vgl. ausführlich Kap. 4).
- Der KAAD hat im Jahr 2020 *393 Stipendiatinnen und Stipendiaten* gefördert (Vorjahr: 463, Rückgang vor allem aufgrund pandemiebedingter

Reisebeschränkungen), davon gehören zum *Stipendienprogramm 1* 256 (290), zum *Stipendienprogramm 2* 83 (103) und zum *Osteuropa-Programm* 54 (70). Die Geschäftsstelle erreichten direkt 7.857 Stipendienanfragen (4.701) (ausführliche Zahlenübersichten und Analysen in Kap. 5.1 und 6).

- Der *Etat* von insgesamt ca. 4,5 Mio. Euro wurde auch im Berichtsjahr noch zur Hälfte durch Kirchensteuermittel (Verband der Diözesen Deutschlands) finanziert (49 %). Wesentlich und in wachsendem Maß trugen zum *Etat Misereor/KZE, das Auswärtige Amt und Renovabis* bei (vgl. Kap. 1.3). Wenn auch quantitativ geringer, so sind doch die aus vor allem universitären und diözesanen Kooperationsbeziehungen kommenden Drittmittel eine wichtige zusätzliche Stütze unserer Arbeit (2020 7 %). Hinzu kommen sonstige Einnahmen, die vor allem aus Rückzahlungen von Stipendendarlehen stammen (vgl. die *Etatübersicht*, Kap. 6.3). Im elften Jahr konnte auch unsere Stiftung einen wirksamen Beitrag einbringen (vgl. Kap. 1.5).
- Der *Vorstand des KAAD e. V.* (derzeit Domkapitular Stäps und Burkhard Haneke) sah sich durch den Tod des Präsidenten und den bevorstehenden Amtswechsel in der Leitung der Geschäftsstelle vor besonderen Herausforderungen (vgl. Kap. 1.2). Am 19. Dezember 2019 hatte er sich, noch zusammen mit Prof. Schockenhoff, mit strategischen Überlegungen neu konstituiert. Die ordentliche *Mitgliederversammlung*, für den 13. Mai 2020 terminiert, fand im Rahmen der Ausnahmegesetzgebung nur als schriftliches Umlaufverfahren zu Haushalts- und Personalfragen statt. Am 14. September beriet dann der Vorstand in Stuttgart über die Nachfolge des Präsidenten und des Generalsekretärs, Fragen bzw. Entscheidungen, die auch die außerordentliche Mitgliederversammlung am 11. November (in hybrider Form) neben dem Rechenschaftsbericht des Generalsekretärs prägten. Die Leiter der großen Hilfswerke arbeiten in der MV mit Vertretern der Diözesen, Orden und der Hochschulpastoral zusammen; Bischöflicher Beauftragter ist Weihbischof Wilfried Theising (Münster/Vechta).
- Zweimal im Jahr tagt das Auswahlgremium, der *Akademische Ausschuss*, der aus angesehenen Wissenschaftlern/innen verschiedener Disziplinen und zwei Kirchenvertretern besteht. Über 274 Anträge hatten diese ehrenamtlich tätigen Gutachter/innen 2020 zu entscheiden, wobei für neue (Drittmittel-)Projekte auch die Kriteriologien jeweils neu zu entwickeln waren.
- An 27 Hochschulorten waren im Berichtsjahr *Vertrauensdozenten/innen* des KAAD tätig. Sie leisten unter anderem durch Einladungen der Stipendiatengruppen und Vermittlung in Konfliktfällen einen wichtigen, die Arbeit der Hochschulgemeinden vor Ort ergänzenden

Dienst und bringen sich (auch fachlich) in neue Formen von (diözesanen) Stipendiatentreffen ein. Im Rahmen der Jahresakademien kommen sie zu einem Erfahrungsaustausch zusammen.

(Vgl. zum Überblick die *Listen der Gremienmitglieder, Vertrauensdozenten und der Geschäftsstelle im Anhang.*)

1.2 Willkommen und Abschied: Personelle Veränderungen in Gremien und Geschäftsstelle

Die Arbeit des Jahres 2020 hat der Unfalltod unseres Präsidenten überschattet. Professor Dr. Eberhard Schockenhoff ist am Samstag, den 18. Juli 2020, den schweren Verletzungen erlegen, die er sich durch einen Sturz in seinem Pfarrhaus in Sölden, nahe Freiburg, zugezogen hatte. Zusammen mit der weltweiten KAAD-Gemeinschaft trauern wir um einen Präsidenten, der seit Oktober 2016 tatkräftig und ideenreich an der Spitze unseres Förderungswerks gestanden hat. Mit der deutschen Kirche und der theologischen Fachwelt hat der KAAD einen herausragenden Intellektuellen verloren, der auf unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten mit offenem Herzen zugegangen ist. Höhepunkt seiner Amtszeit war das 60. Jubiläum des KAAD 2018, das er auf den zentralen Veranstaltungen in Bonn, Berlin und Manila prägte.



Schockenhoff war ein begeisterter und begeisternder akademischer Lehrer und deckt mit seinem Werk das gesamte Spektrum der theologischen Ethik ab, zuletzt mit einer umfangreichen Abhandlung zur Friedensethik („Kein Ende der Gewalt?“). Von 2001-2016 war er Mitglied, seit 2008 auch stellv. Vorsitzender des Deutschen Ethikrats.

Das Medienecho auf den tragischen Tod des viel gefragten und persönlich beliebten Moraltheologen war groß. Auch den KAAD selbst erreichten viele Beileidsbekundungen aus dem In- und Ausland, vor allem auch bewegende Zeugnisse aus der „KAAD-Familie“ weltweit. (Vgl. ausführlich unseren *Newsletter Nr. 23/August 2020.*)

Die *Mitgliederversammlung* des KAAD e. V. hat am 11. November 2020 eine Findungskommission eingerichtet, um die Nachfolge Schockenhoffs zu klären. Die Bischofskonferenz hat Ende Februar 2021 P. Dr. Hans Langendörfer SJ als neuen Präsidenten berufen. In die MV wurden im Berichtsjahr neu aufgenommen: Pfr. Dirk Bingener, Präsident von missio Aachen (als Nachfolger seines Amtsvorgängers Prälat Dr. Klaus Krämer, der auch Vorsitzender des

KAAD e. V. war); *Nathalie Pieper* (Verantwortliche für Bildung, Medien und Kultur beim ZdK, als Nachfolgerin von Dr. Rainer Gottschalg) sowie *Dr. Regina Wildgruber*, die Bischöfliche Beauftragte für die Weltkirche im Bistum Osnabrück (als eine der beiden Diözesanvertreter in der MV und Nachfolgerin von Generalvikar Theo Paul, ebenfalls Osnabrück).

Im Frühjahr 2020 gab es in der *Geschäftsstelle* durch den Renteneintritt zweier langjähriger Mitarbeiter wichtige Wechsel beim Personal. In den verdienten Ruhestand trat am 1. April *Dr. Heinrich Geiger*. Der aus Donauschwaben stammende Sinologe und Philosoph begann seinen Dienst im KAAD als Referatsleiter Asien schon am 1. Juli 1990, in einer Zeit, als die Länderprogramme noch in einer Aufbauphase waren. Bald danach wurde er auch zum Stellvertreter des Generalsekretärs ernannt.

Unser Asienprogramm war Anfang der 1990er Jahre noch stark von Korea und Indonesien dominiert. Dieses Jahrzehnt war für Heinrich Geiger die große Zeit für den Aufbau des Chinaprogramms, das zunächst (mit Schwerpunkt Xi'an) auf Katholiken ausgerichtet war, sich aber nach und nach um die Kooperation mit wichtigen chinesischen Universitäten, vor allem in Peking und Shanghai, erweiterte. Geiger hat eine Reihe von Konferenzen zusammen mit der Shanghaier Akademie der Sozialwissenschaften organisiert. Ein gelungener Abschluss dieses China-Engagements war 2019 eine Tagung zusammen mit der Görres-Gesellschaft an der Tongji-Universität zu Natur- und Umweltkonzepten in China und Deutschland.

Das strategische Hauptgewicht der fast 30-jährigen Tätigkeit von Dr. Geiger für den KAAD lag indes auf Südostasien. Er hat eine Kooperation mit der Bischofskonferenz von Myanmar aufgebaut, die dann in ein Drittlandstipendienprogramm für Myanmaresen an der katholischen ABAC-Universität in Bangkok mündete, finanziert seit 2001 von der Diözese Regensburg. 2019 wurde der Alumnivereinigung MyanKAAD, Frucht dieser Arbeit, der Preis der



„KAAD-Stiftung Peter Hünermann“ für ihr kirchliches und zivilgesellschaftliches Wirken überreicht. Ein weiterer Schwerpunkt in Südostasien war Vietnam, wo über kirchliche Kontakte hinaus auch Kooperationen mit Programmen aus öffentlichen Geldern (Asia-Link der EU, Verbundprojekte des BMBF über das KIT Karlsruhe) die KAAD-Präsenz bereicherten.

Seine Nachfolge hat zum 1. April 2020 PD Dr. *Esther-Maria Guggenmos* angetreten. Sie ist habilitierte Religionswissenschaftlerin mit Schwerpunkt auf dem Buddhismus, sowie Sinologin und katholische

Theologin. Von 2014-2017 nahm sie Lehrstuhlvertretungen in Erlangen-Nürnberg, Münster und Fribourg wahr. Von 2009-2014 koordinierte sie das internationale und interdisziplinäre „Käte Hamburger Kolleg“ an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (zu Konzepten von Schicksal, Freiheit und Prognose) und war damit auch für die Betreuung der Gastwissenschaftler/innen zuständig. Sie bringt vielseitige Sprachkenntnisse in unsere Arbeit ein und hat in Asien vor allem in der VR China, Taiwan und Japan geforscht.

Bereits zum 1. März war auch unsere langjährige Buchhalterin *Edith Kalus* in ihren verdienten Ruhestand gegangen. Sie stammt ursprünglich aus Oderwiese (Schlesien) und hat seit Mai 2007 in unserem kleinen Verwaltungsreferat mit größter Zuverlässigkeit unsere Buchhaltung in Ordnung gehalten. Auf ihre Stelle wechselte aus gesundheitlichen Gründen unsere bereits langjährige, verdiente Mitarbeiterin und (zuletzt) Verwaltungsleiterin *Ute Baumgart*. Die so vakante Verwaltungsleitungsstelle übernahm zum 1. April *Martina May-Topalidis* (s. Foto). Nach einer kaufmännischen Ausbildung hat sie berufsbegleitend einen Bachelor in Gesundheits- und Sozialmanagement und einen Master in Wirtschaftsrecht (Hochschule Niederrhein) erworben. Seit 2010 war sie als Projektmanagerin und zeitweise Stellvertretende Abteilungsleiterin zunächst am Universitätsklinikum und dann in der Abteilung Nationale Förderung der Universität zu Köln tätig, also im Hochschulaustausch und der Wissenschaftlerförderung aus öffentlichen (auch EU) und privaten Mitteln.



Dr. Geiger und Frau Kalus wurden in der Geschäftsstelle mit einem Gottesdienst und einer Feier am 27. Februar 2020 verabschiedet. (Vgl. zu diesen personellen Veränderungen ausführlich unseren *Newsletter 22/Januar 2020*.)

Im Oktober des Berichtsjahrs nahm *Helen Meier* nach einer Elternzeit ihren Dienst im Sekretariat (Lateinamerika) wieder auf. Zum Jahresende schied *Mareike Klemz* aus der Geschäftsstelle aus, die seit Februar 2019 als Assistentin des Generalsekretärs schwerpunktmäßig für den Bereich Publikationen

und Öffentlichkeitsarbeit mit viel kreativer Energie gearbeitet hat. Sie hatte ihren Dienst im August 2018 als Sekretärin für die Referate Afrika und Lateinamerika begonnen und war für letzteres noch bis zu ihrem Ausscheiden tätig.

Zum Frühjahr 2021 steht der Geschäftsstelle ein weiterer Wechsel in der Leitung bevor. Generalsekretär *Dr. Hermann Weber* gibt altersbedingt zum 1. März sein Amt nach 32 Jahren ab. Sein jahrzehntelanger Dienst für den KAAD, der schon 1985 mit einer freien Mitarbeit und 1986 mit der Übernahme der neu geschaffenen Referatsleitung Lateinamerika begann, stand im Zeichen des Auf- und Ausbaus eines weltweiten Netzwerks von Partnergremien und Alumnivereinen, das die Nachhaltigkeit und Wirksamkeit der Förderung sichert und in den letzten Jahren durch fachliche bzw. interdisziplinäre „transregionale“ Netzwerke erweitert wurde. Darüber hinaus baute er Kooperationen mit Bundesinstitutionen (Auswärtiges Amt, BMZ, BMBF) sowie mit einer Reihe einzelner deutscher Diözesen auf. Seine Arbeit wurde 2019 in der Festschrift: „Bildung und Wissenschaft im Horizont von Interkulturalität“ gewürdigt (vgl. Jahresbericht 2019, S. 80f.).

Zu seiner Nachfolgerin ab 1. März 2021 berief die Mitgliederversammlung am 11. November 2020 seine derzeitige Stellvertreterin, die Referatsleiterin Naher und Mittlerer Osten, *Dr. Nora Kalbarczyk*. Vorausgegangen war ein Bewerbungsverfahren, das in seiner ersten Phase noch der verstorbene Präsident, Prof. Eberhard Schockenhoff, begleitet hatte und das dann vom Vereinsvorsitzenden Domkapitular Stäps und seinem Stellvertreter, Burkhard Haneke, zu Ende geführt wurde. Die 1984 in Berlin (Ost) geborene Nora Kalbarczyk ist seit November 2017 für den KAAD tätig. Nach dem Magisterstudium in Islamwissenschaft und Neuerer deutscher Literatur promovierte sie 2016 zum islamischen Rechtsdenken und war als wissenschaftliche Mitarbeiterin für internationale Forschungsprojekte sowie CIBEDO tätig.

1.3 Koordination, Vernetzung und Anwaltschaft

Kooperation mit Hochschulpastoral und Diözesen

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD finden in den deutschen Hochschul- und Studierendengemeinden in sehr vielen Fällen ihre geistliche Heimat in der Fremde, auch in einer Zeit, in der die Entwicklungen im deutschen Katholizismus für sie besondere Differenzenerfahrungen und Herausforderungen mit sich bringen. Die Gemeinden sind für uns die wichtigsten Stützen der „Ideellen Förderung“ an den Hochschulorten. Sie haben auch das Vorschlagsrecht für das Stipendienprogramm 2. Gemeinsam

wurde in den vergangenen Jahren trotz mehrjähriger Sparvorgaben bei den Kirchensteuermitteln versucht, die Qualität der Zusammenarbeit zu erhalten und zu erneuern. Dazu wurden u. a. eine „Handreichung“ für das Stipendienprogramm 2 konzipiert und neue Formen örtlicher, regionaler und diözesaner Treffen initiiert (vgl. Kap. 3.3; 2020 pandemiebedingt nur eingeschränkt realisierbar).



In der Arbeit des *Forums Hochschule und Kirche* wirkt der Generalsekretär als Mitglied bei Fragen der Internationalisierung an den deutschen Hochschulen in dessen Mitgliederversammlung (16.

Mai virtuell, 24. Oktober hybrid in Bonn) mit. Diese Aktivitäten sind Teil einer *Clearingfunktion*, die der KAAD für die Deutsche Bischofskonferenz in Fragen der Internationalisierung und der ausländischen Studierenden wahrnimmt. Auch das Thema Integration von Flüchtlingen in die deutsche Hochschullandschaft prägte die Konsultationen zwischen dem KAAD und der Hochschulpastoral.

Ein 2013 vom Verein beschlossenes Konzept „2014-2020“ sah auch eine vertiefte Zusammenarbeit mit einzelnen Diözesen und den Einbezug von deren Hochschulgemeinden in gemeinsame (weltkirchliche) Projekte vor. In Form von *Länderpartnerschaften* arbeitet der KAAD bereits seit dem Jahr 2000 mit einzelnen Diözesen zusammen, so 2020 weiterhin mit Regensburg (Myanmar), Hildesheim (Bolivien) und Münster (Ghana) (vgl. hierzu die Kontinentalberichte in Kap. 2). 2014 wurde eine Kooperation mit Aachen (Kolumbien) begonnen, vor allem im Blick auf die Ausbildung von Sozialarbeitern/Caritaswissenschaftlern. Mit der Erzdiözese München (Ecuador) führten wir 2014 eine Konferenz in Quito durch und förderten eine Nachhaltigkeitsforscherin.

Eine 2016 veröffentlichte illustrative Broschüre („Weltkirchliche Kooperationsprojekte mit deutschen Bistümern“) zog eine erste Bilanz dieser synergetischen Projekte mit den Diözesen und ist Grundlage weiterer Sondierungen. 2019 konnte eine für uns bedeutsame Kooperation mit der Weltkirchearbeit der *Diözese Rottenburg-Stuttgart* begonnen werden, die Förderungen im Rahmen unseres Drittlandflüchtlingsprogramms für Syrien und Irak in Jordanien und Libanon genauso umfasst wie die Förderung kirchlich-pastoraler Multiplikatoren im Bereich Jugend- und Sozialarbeit in Guatemala (vgl. Kap. 2.3).

Stipendienorganisationen und Bundesministerien

Auf evangelischer Seite ist im Rahmen des Werkes EWDE in Berlin die Stipendienförderung strategisch in die Arbeit von „Brot für die Welt“

eingebunden. Ein vormaliges Arbeitstreffen von protestantischen Stipendienwerken wurde als „Konferenz für ökumenische Stipendien“ aufgewertet und der EKD zugeordnet. Der KAAD-Generalsekretär erhielt dabei einen beratenden Status. Die Konferenz traf sich virtuell am 12. Oktober mit großer Beteiligung, tauschte sich über die jeweiligen Pandemiestrategien aus und beriet über zukünftige Schwerpunkte. Die Abstimmung des KAAD mit den evangelischen Partnern ist für eine gemeinsame



Auswärtiges Amt

Positionierung gegenüber den Bundesministerien von großer Wichtigkeit, u. a. bei Konsultationen mit dem *Auswärtigen Amt* (das jährliche Gespräch fand im Ministerium am 15. Januar 2020 statt) und dem BMZ. Mit dem Auswärtigen Amt verbindet den KAAD seit seinen Gründerjahren eine enge Kooperation, die sich

in den letzten Jahren vor allem um die „Transformationspartnerschaft“ (mit Ländern des Nahen Ostens) erweitert hat. Das Ministerium hat in Aussicht gestellt, die Kirchen im Stipendienbereich, auch angesichts gestiegener Stipendienkosten, ab 2021 noch stärker zu unterstützen.

Mit dem *Cusanuswerk* stehen wir über einen Stipendiatenaustausch in den Bildungsveranstaltungen, gelegentlich auch über gemeinsame Seminare im Ausland und regelmäßige Begegnungen der Leitungen und Mitarbeiter in gutem Kontakt. Außerdem vermitteln wir in einer „Börse“ Kontakte zu unseren Alumni für Cusaner/innen, die im Globalen Süden studieren wollen. Für das Berichtsjahr war ein Austausch bei den jeweiligen Hauptveranstaltungen (Jahrestagung bzw. Jahresakademie 2020) vereinbart, wo größere Kontingente der jeweils anderen Organisation teilnehmen und ein Forum gestalten sollten. Aufgrund der Unmöglichkeit, diese Großveranstaltungen durchzuführen, wurde das Projekt auf 2021 verschoben. Auch mit der *Görresgesellschaft* findet ein Austausch, u. a. über Projekte mit China, statt, was 2019 zu einer gemeinsamen Tagung an der Tongji-Universität (Shanghai) geführt hat. Viele Arbeitskontakte verbinden uns zudem mit den Kontinentalabteilungen des *DAAD* sowie mit den Politischen Stiftungen, vor allem der *Konrad-Adenauer-Stiftung*. Die gute Kooperation mit der *Humboldtstiftung* fand in der Vergangenheit bereits dreimal in größeren gemeinsamen Auslandsakademien (Beirut, Addis Abeba, Porto Alegre) Ausdruck.

Die Zusammenarbeit mit der *Katholischen Zentralstelle für Entwicklungshilfe* (KZE, Aachen, über *Misereor*) und so auch mit dem *BMZ* begann bereits 1989. Misereor/KZE finanziert Teile unseres Stipendienprogramms 1 (ab 2017 in einem neuen, leicht erhöhten Projekt;



eine Evaluation wurde im Berichtsjahr vorbereitet) und zusätzlich ab 2015 Sur-Place- und Drittlandmaßnahmen (Afrika, Naher Osten, Lateinamerika) sowie ein Drittlandflüchtlingsprogramm Syrien/Irak in Jordanien und Libanon (vgl. Kap. 2.4), dessen Weiterführung um drei Jahre 2019 bewilligt wurde. Vermittelt durch *Renovabis* finanziert die KZE auch Teile des Osteuropa-Programms für die Partnerländer der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (zur Kooperation mit *Renovabis* allgemein und im Alumnibereich vgl. Kap. 2.5).



Mit dem *BMBF* stehen wir nach dem Auslaufen des langjährigen gemeinsamen BIOTA-Programms (Ostafrika) durch eine Förderung im Bereich der Wasserwirtschaft für Vietnam im Kontext von zwei Verbundprojekten der Universität Karlsruhe (KIT) weiter in Beziehung (vgl. Kap. 2.2). Außerdem wurde 2020 eine DFG-finanzierte Kooperation mit einem Forschungsverbund zum Kilimanjaro, erweitert um eine Post-Doc-Komponente, fortgesetzt (vgl. Kap. 2.1). (Zu drittmittelfinanzierten Projekten vgl. auch die Übersicht unter Kap. 6.3.)

Die Referatsleitungen des KAAD sind in verschiedenen länder- bzw. regionenbezogenen Arbeitskonferenzen, Beiräten und Netzwerken, auch über den kirchlichen Rahmen hinaus, vertreten und engagiert (z. B. zu China, Subsahara-Afrika, dem Nahen Osten über die *DBK* sowie Osteuropa über *Renovabis*).

SECIS

Nach einem ersten Weltkongress zur Pastoral für ausländische Studierende, den der *Päpstliche Migrantenrat* 1996 organisierte (der vierte Kongress fand 2016 statt, bevor der Rat in einem größeren Dikasterium für „ganzheitliche Entwicklung“ aufging), bildete sich, ausgehend von einem Nukleus aus KAAD, Afro-Asiatischen Instituten (AAI, Österreich) und Justinuswerk (Schweiz), der *SECIS* (*Service of the European Churches for International Students*). Mitglieder sind derzeit Delegierte aus 8 Ländern. Er hat eine von der EU anerkannte Vereinsform und eine Postadresse in der Nähe des Europäischen Parlaments in Brüssel.



Der (2019 neugewählte) *Vorstand* traf sich Ende Januar 2020 in Brüssel (Präsidentin: Sr. Raquel Pérez Sanjuán/Spanische Bischofskonferenz; Prof. Dr. Pierre Devos SJ, Namur; Edith Weber-Sinner von *LISEL*, Luxemburg;

Dr. Hermann Weber (KAAD) schied im Juli 2019 nach über 20-jähriger Vorstandstätigkeit aus). Die Assemblée Générale konnte im Berichtsjahr am 10. Juli nur als Videokonferenz stattfinden, in der die Auswirkungen der Pandemie auf den europäischen Hochschulsektor erörtert wurden. Die vorgesehene Konferenz in Braga (Portugal) wurde auf 2021 verschoben. Die Stimmen der im SECIS vertretenen Organisationen (wie KAAD, AAI, Justinuswerk) bleiben im pastoralen Feld der internationalen Bildungsmigration neben der (oft diözesan geprägten) Hochschulpastoral und den Katholischen Universitäten wichtig, was auch der Vatikan immer wieder betont hat.

1.4 Theologisches Stipendienprogramm Albertus Magnus

Die Bischofskonferenz hat 2011 die Einrichtung eines neuen *Theologischen Stipendienprogramms Albertus Magnus* für ausländische Theologen (überwiegend Promovenden) beschlossen (Beginn WS 2013/14). Die Leitung liegt beim *Institut für Weltkirche und Mission* (IWM, Frankfurt/St. Georgen). Der KAAD hat im Rahmen einer Kooperation Verwaltungsaufgaben (u. a. Abwicklung der finanziellen Förderung, zentrale Datenbank) sowie Teile der Betreuung und der ideellen Förderung der Stipendiaten übernommen, die von den großen Hilfswerken und den Diözesen ihre Stipendien erhalten. Über den Kooperationsvertrag wurde im Berichtsjahr neu verhandelt. Der Generalsekretär des KAAD gehört dem Vorstand des Programms an, berufen vom Vorsitzenden der DBK. Die beiden Vorstandssitzungen 2020 (17. Juni, 11. Dezember) konnten nur virtuell stattfinden. Dort wurden u. a. das Seminarprogramm und Neuaufnahmen bzw. Verlängerungen beschlossen. Wichtiges Thema war auch die Finanzierung von Stipendien durch das Auswärtige Amt. Die vom IWM organisierte Jahresakademie der Stipendiaten (8.- 9. Oktober), wo vor allem Dissertationsprojekte vorgestellt und diskutiert wurden, konnte als Videokonferenz durchgeführt werden.



Eine beträchtliche Zahl der Geförderten befand sich im Berichtsjahr im Sprachkurs (Kreuzberg/Bonn; die Tabelle bezieht sie genauso wie die im Verlauf von 2020 Ausgeschiedenen mit ein). Eine einführende Kurswoche zur kirchlich-pastoralen Situation in Deutschland (3. – 7. August, 13 Teilnehmende) fand in Frankfurt präsentisch statt (Exkursion: Würzburg). Am Kreuzberg sind die AMP-Stipendiaten in die Veranstaltungen des KAAD für seine Sprachschüler eingebunden (vgl. Kap. 3.3). Im Jahresprogramm des AMP wurden neben der Mehrzahl der KAAD-Seminare auch Seminare des IWM, des Missionswissenschaftlichen Instituts (Aachen), von Renovabis und vom Stipendienwerk Lateinamerika-Deutschland angeboten. 2020 nahmen sieben Albertus Magnus-Stipendiaten an drei Seminaren des KAAD teil.

	Adveniat	Bistum Eichstätt	Bistum Limburg	Bistum Münster	Bistum Trier	Erzbistum Bamberg	Erzbistum Köln	Erzbistum München und Freising	IWM	missio	Renovabis	Summe
Armenien											2	2
Benin					1							1
Bolivien					1							1
Brasilien									1			1
Burkina Faso					1	1						2
DR Kongo										2		2
Gabun								1				1
Indien			1							7		8
Indonesien										1		1
Kamerun			1							1		2
Kenia										1		1
Kroatien											2	2
Kuba									1			1
Malawi				1								1
Mexiko	1											1
Nigeria			2		1		1	7		4		15
Philippinen			1							1		2
Ruanda			1							1		2
Tansania										2		2
Togo										1		1
Uganda										1		1
Ukraine		1									6	7
Ungarn											1	1
VR China							1			2		3
Summe	1	1	6	1	4	1	2	8	2	24	11	61

1.5 KAAD-Stiftung Peter Hünemann

Der KAAD hat im Dezember 2008 unter dem Dach der Diözese Rottenburg-Stuttgart die *KAAD-Stiftung Peter Hünemann* gegründet, die nach dem ersten Stifter, dem langjährigen Präsidenten (1985-2002) und Ehrenpräsidenten des KAAD benannt ist, der im vergangenen Jahr seinen 90. Geburtstag feiern konnte. Die Stiftung soll die Bildungs- und Alumniarbeit des Vereins, insbesondere auch die fachliche Vernetzung, unterstützen und greift vor allem Eigeninitiativen der Alumni und Stipendiaten auf, die im Rahmen des regulären Budgets nicht finanzierbar wären. Sie kann ein Stiftungsvermögen von rund 564.000 Euro ausweisen.

Die KAAD-Stiftung vergibt in Zusammenarbeit mit Partnergremien und Alumnivereinen seit 2011 jährlich auch einen Preis. Er geht an eine/n oder mehrere ins Heimatland zurückgekehrte KAAD-Alumni, die sich durch herausragende wissenschaftliche Leistungen von gesellschaftlicher Relevanz und/oder durch (ehrenamtliches) zivilgesellschaftliches oder kirchliches Engagement verdient gemacht haben.

Der (9.) Preis der *KAAD-Stiftung Peter Hünemann* wurde 2020 dem Arzt *Dr. Lauro Sitzmann* für sein Lebenswerk zuerkannt. Der 1957 geborene Sitzmann hat sich im ländlichen Süden seiner Heimat Paraguay für das



Gesundheitswesen durch den Aufbau einer genossenschaftlichen Gesundheitsversorgung und -versicherung sowie von Ausbildungsmöglichkeiten hierfür große Verdienste erworben, da alle Schichten der Bevölkerung, insbesondere die bedürftigsten, einbezogen werden. In den 1990er Jahren war er auch Mitglied des damaligen KAAD-Partnergremiums für Paraguay. Kontinuierlich hat er unsere Arbeit unterstützt und in den letzten Jahren an der Vernetzung der Gesundheitswissenschaftler des KAAD im Rahmen von Fachgruppen engagiert mitgewirkt (vgl. Kap. 3.2.4).

Seine Projekte um das „Sanatorio Alemán“ waren auch Gegenstand einer WDR-Dokumentation. Prof. Heinz Neuser, langjähriges Mitglied unseres Akademischen Ausschusses, der mit Sitzmann häufig zusammengearbeitet hat, fasst seine Verdienste so zusammen: „Kennzeichen für seine Arbeit in Süd-Paraguay ist sein soziales und wissenschaftliches Engagement, das sowohl eine moderne angepasste Medizin als auch eine gemeinwesenorientierte Gesundheitserziehung umfasst, verbunden mit landwirtschaftlicher Entwicklungsarbeit zur integrierten Armutsbekämpfung.“ Leider konnte der Preis durch den Ausfall der Jahresakademie nicht persönlich überreicht werden.



Der Preis für das Jahr 2021 wurde bereits *Dr. Constansia Mumma-Martinon* (Kenia) zugesprochen: Die Friedens- und Konfliktforscherin wird für ihr Engagement im pädagogischen, politischen und kirchlichen Umfeld ihres Heimatlandes ausgezeichnet, insbesondere im Blick auf ethnische Konflikte und Versöhnungsarbeit. Sie ist langjährige Vizepräsidentin unseres kenianischen Partnergremiums.

Die Stiftung hat außer dem Preis im Berichtsjahr wieder einige Einzelprojekte von Stipendiaten/innen und Alumni bewilligt. Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen konnten jedoch nur zwei umgesetzt werden:

- Vorbereitung einer Werkdokumentation und von Ausstellungen in Deutschland, Kenia und Uganda des bedeutenden Malers, Bildhauers und KAAD-Alumnus *Francis Xavier Nnaggenda* durch die Kuratorin und Künstlerin *Violet Nantume*. Im Herbst 2020 wurde dazu eine Studienreise nach Nairobi durchgeführt.
- Webseminar zum Thema „*Mental Health*“ am 16. Oktober, organisiert zusammen mit dem palästinensischen Partnergremium (vgl. Kap. 3.4, Übernahme der Referentenhonorare).



Violet Nantume und Francis Xavier Nnaggenda im Haus des Künstlers in Uganda

2. DER KAAD IN DEN KONTINENTEN

2.1 Afrika

2020 war das Jahr, in dem der Kontinent Afrika der globalen Gemeinschaft der Mediziner große Rätsel aufgegeben hat. Die zu Beginn der Covid-19-Pandemie vermuteten Horrorszenarien blieben aus und die Befürchtung, dass in vielen Armenvierteln ohne die Möglichkeiten von Social Distancing ein Massensterben einsetzen würde, bewahrheitete sich nicht. So verbuchten die KAAD-Schwerpunktländer am Ende des Jahres Gesamtzahlen von Infizierten von ca. 123.000 in Äthiopien, 96.000 in Kenia, 55.000 in Ghana, 34.000 in Uganda und 13.000 in Simbabwe. Verglichen mit etwa 1,6 Millionen in Deutschland waren dies sehr wenige Fälle (obwohl Äthiopien z. B. über 110 Millionen Einwohner hat). Dass diese offiziellen Zahlen der Infizierten so viel kleiner waren als in Staaten der EU, in den USA oder auch in Lateinamerika konnte man vielleicht noch durch mangelnde Testkapazitäten erklären. Wie konnte es aber sein, dass die Sterberate je nach Lesart bis zu 40-mal geringer war als in Europa? Es scheint ein Konglomerat mehrerer Faktoren zu sein, beispielsweise dass die Bevölkerung in den afrikanischen Ländern so viel jünger ist. In der Forschung gab und gibt es aber auch ein zunehmendes Interesse an weiteren Faktoren, die einen Unterschied bei der Resilienz gegen schwere Verläufe von Covid-19 darstellen. Sicherlich spielen auch die Lebensbedingungen eine Rolle, denn die Menschen halten sich in den warmen Gegenden des Kontinents viel häufiger draußen auf. Ganz entscheidend aber, dies zeigen Studien zunehmend, ist das Immunsystem und wie es durch die Umwelt bzw. frühere Ansteckungen beeinflusst wird. Denn die Menschen in Afrika sind ganz anderen Mikroorganismen und Parasiten ausgesetzt als in Europa oder den USA. Mitunter auch solchen, die dem neuartigen Coronavirus sehr ähnlich sind. Diese Exponiertheit könne das Immunsystem so verändern, dass es viel besser mit dem Angriff der Coronaviren zurechtkomme.

KAAD-Bildungsarbeit in Zeiten der Pandemie: Das Beispiel Ostafrika

Für das Afrika-Referat des KAAD bedeutete diese vergleichsweise vorteilhafte epidemiologische Situation leider keineswegs, dass „business as usual“ möglich gewesen wäre. Die Schließung von Schulen und Universitäten erfolgte ebenso abrupt wie in anderen Teilen der Welt, und erst mit dem Beginn des Jahres 2021 fängt vielerorts in Afrika wieder der Präsenzunterricht an. Glücklicherweise lief der Online-Betrieb an den Universitäten für die Master-Studierenden mit der Zeit sehr gut, sodass es für die KAAD-Sur-Place-

Stipendiaten/innen nur mit wenigen Einschränkungen bezüglich Vorlesungen und Seminaren weitergehen konnte. Weit schwieriger gestaltete es sich freilich für diejenigen, die im zweiten Master-Studienjahr ihre Forschungsarbeit und Datenerhebung durchzuführen hatten. Hier kam es in einigen Fällen zu erheblichen Verzögerungen.

Das Beispiel der ideellen Förderung (Bildungsarbeit) in Kenia und Ostafrika illustriert sehr gut, wie sich die neue Situation in der Pandemie gestaltete: Die KAAD-Stipendiaten/innenvereinigung *KASEA Kenia* konnte ihr *Thematic Meeting* im Januar in Nairobi noch im herkömmlichen Modus abhalten. Das nächste Treffen in der Reihe fand dann aber schon online über die Conference Plattform Zoom statt. Bei dieser Veranstaltung im Mai ging es um die epidemiologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie in Kenia, sowie um die Implikationen für das Bildungs- und Hochschulwesen. Eine besondere Rolle kam dabei dem KAAD-Alumnus und



Partnergremiumsmitglied *Dr. Eddy Odari* zu, der einer der führenden Virologen Kenias ist. Er absolvierte seine Promotion an der LMU München (Max von Pettenkofer-Institut) und hatte schon für sein Master-Studium ein KAAD-Stipendium für die LMU München und die Jomo Kenyatta University of Agriculture and Technology in Nairobi. Dort lehrt und forscht er jetzt mit einem Fokus auf sexuell übertragbare Krankheiten

(STDs) und HIV/AIDS. Außerdem publiziert er erfolgreich in verschiedenen Journalen und organisiert Konferenzen, beispielsweise die nun schon dreimal durchgeführte *Africa Biotechnology and Biomedical Conference* in Nairobi. In der Corona-Pandemie verschieben sich natürlich auch für ihn Dringlichkeiten und akademische Schwerpunkte in Richtung der Eindämmung der Corona-Infektionen und der Spurensuche bezüglich des „afrikanischen Rätsels“.

Auch das im August abgehaltene *dritte Thematic Meeting* von *KASEA Kenia* beschäftigte sich mit der Corona-Lage, dieses Mal mit dem Schwerpunkt auf die Lebensumstände in Lockdowns, Home Schooling, Home Office und die besondere Rolle, welche die sozialen Medien in dieser Lage spielen. Während dieser als Zoom-Konferenzen durchgeführten Tagesseminare zeigte sich deutlich, welche Vorteile die neue Form des Zusammenkommens hat: Die Zahl der Teilnehmer/innen stieg von normalerweise um die 30 bis 35 auf nun etwa 45. Diejenigen, die sich gerade mit einem KAAD-Stipendium in Deutschland befinden, konnten (und wollten) ebenfalls teilnehmen. So auch *KASEA*-Mitglieder, die sich aufgrund weitergehender Studien oder

beruflicher Einsätze in anderen Ländern aufhalten (Simbabwe, Australien, Irland, Tansania, Uganda, Iran, USA). Der Nachteil ist freilich, dass die direkte menschliche Begegnung schmerzlich vermisst wird und die neuen Stipendiaten/innen nicht so gut in die Gemeinschaft hineinfinden, keine Möglichkeit des Kennenlernens in den Kaffeepausen haben usw. Besonders das jährlich stattfindende viertägige *KASEA-Seminar* mit Stipendiaten/innen und Alumni aus drei Ländern Ostafrikas (Uganda, Tansania, Kenia) fehlte in 2020 sehr und wird dringend wieder ersehnt für die nächsten Jahre.

Kurz vor Weihnachten wurde auch für diese Veranstaltung ein Online-Ersatz gesucht, und so fand ein *KASEA-Tagesseminar* mit Teilnehmenden und Referenten/innen aus den drei Ländern statt. Dieses beschäftigte sich mit der Lage der psychischen Gesundheit allgemein (Versorgung durch psychiatrische Einrichtungen, gesellschaftliche Akzeptanz, etc.), vor allem aber mit der Frage nach „*Mental Health in East African Societies in Times of the Covid-19-Pandemic*“. Es zeigte sich in den Vorträgen und Diskussionen, dass nicht nur die Angst vor Ansteckung und die ernsthafte Erkrankung einiger Ärzte und Krankenpfleger zu starkem Anstieg von Stress in der Gesellschaft führte, sondern sich vor allem die wirtschaftliche Lage massiv verschlechtert hat und die Menschen in schwierige Situationen bringt. Ohnehin schon prekäre Arbeitsverhältnisse werden massenhaft gekündigt, Liefer- und Beschaffungsketten brechen zusammen, der für Deviseneinnahmen und Arbeitsplätze so wichtige Tourismussektor bricht ein usw. Die diesbezüglich missliche Lage wurde z. B. vom kenianischen Gesundheitsministerium so ernst eingeschätzt, dass die KAAD-Stipendiatin Joan Mutahi schon während ihres Masterstudiums in klinischer Psychologie zu Einsätzen als Therapeutin gerufen wurde, ebenso wie viele ihrer Kommilitonen/innen. Aufgrund des extremen Bedarfs an qualifiziertem Personal galten hier die normalen Regeln der psychotherapeutischen Approbation nicht mehr.

Einreise und Sprachkurs: Besonderheiten für neue Stipendiaten/innen

Die sehr plötzlich einsetzenden Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie und die monatelangen Unsicherheiten haben sich natürlich auch massiv auf die Situation der Neu-Einreisen nach Deutschland ausgewirkt. Aus dem Afrika-Referat standen in 2020 zehn Personen auf der Liste, die zum Sprachkurs nach Bonn und anschließend an ihre verschiedenen Universitäten in Deutschland kommen sollten. Die Einreise wurde aber durch eine Reihe von Faktoren erschwert und zeitweise verhindert: Die Deutschen Botschaften in Addis Abeba, Accra, Nairobi oder Harare waren über Monate im Notbetrieb.

Das machte es sehr schwierig und langwierig, ein Visum für Deutschland zu erhalten, zumal auch die Einreisebestimmungen immer mehr einschränkende Wirkung entfalteten. Der Flugbetrieb in und aus Ghana war lange komplett eingestellt, gleiches galt für Uganda. Abhilfe kam hier nur durch recht aufwendig zu beschaffende „Rescue Flights“, also von Diaspora-Vereinigungen und deutschen Botschaften organisierte Charterflüge mit teilweise komplizierten Flugrouten. Auch viele der KAAD-Promotions-Stipendiaten/innen, die für Forschungszwecke gerade im Heimatland waren, blieben so in dieser Zeit über Monate in ihren Heimatländern „stecken“.

Für die genannten zehn Neubewilligten des Afrika-Referats fanden wir dann ab Juli gemeinsam mit dem Kreuzberg-Sprachinstitut in Bonn folgende Lösung: Zunächst begannen alle gemeinsam mit dem Deutschkurs im Online-Modus. Nach und nach durften dann diejenigen, die wir nach Deutschland holen konnten, in den Präsenzmodus wechseln, wofür eine besondere Hybrid-Unterrichtstechnik angeschafft wurde. So konnten diejenigen, die in Bonn angekommen waren, im Seminarraum anwesend sein, während die anderen per Zoom-Konferenz zugeschaltet wurden. Wir waren sehr froh, als Anfang Oktober dann alle glücklich vereint vor Ort waren.



KAAD Stipendiaten/innen beim Interkulturellen Workshop
am Kreuzberg-Sprachinstitut Bonn

Der KAAD als Partner für DFG-Forschungsverbünde

Schon seit über 15 Jahren ist der KAAD Kooperationspartner von Forschergruppen, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) oder vom Bildungs- und Forschungsministerium (BMBF) finanziert werden (vgl. Kap. 1.3). In solchen Verbundprojekten, die in Afrika ihre Daten erheben, schließen sich jeweils verschiedene deutsche Universitäten und Institute zusammen. Sie geben die Forschung dann meist in die Hände von Doktoranden oder Postdocs, die entweder aus Deutschland stammen oder (zumeist zu

gleichen Teilen) aus den Ländern, in denen die Forschungsarbeiten angesiedelt sind. Beispiele aus den vergangenen Jahren waren und sind biologische, ökologische und geo-historische Forschungen in Kenia (Kakamega Forest, BMBF-Projekte), Äthiopien (Bale Mountains, DFG-Projekte) und Tansania (Kilimandscharo, DFG). Im Jahr 2020 sind die Planungen für eine weitere Kooperation dieser Art angelaufen, die in diesem Fall Agrarwissenschaftler der Universitäten Göttingen und Bayreuth in Verbindung mit der noch jungen *Jaramogi Oginga Odinga University of Science and Technology (JOUST)* in Bondo/Kenia setzt. Forschungsobjekt sind hierbei (biotische und abiotische) Stressfaktoren im Anbau der für die afrikanische Ernährungssicherheit so wichtigen Maispflanze. Untersucht werden Belastungen und ihre Auswirkungen auf Pflanzenwachstum und Produktivität in Bezug auf Umweltbedingungen (Wassermangel) und Insektenschädlinge. Dies wird sowohl unter gemäßigten (Niedersachsen, Deutschland) als auch unter tropischen (Siaya, West-Kenia) agroökologischen Bedingungen erforscht.

Auch in diesem Fall und trotz der erschwerten Bedingungen, die durch die Corona-Krise noch weiter bestehen werden, ist der KAAD bereit, aktiver und verlässlicher Partner für afrikanische Universitäten, Forschungseinrichtungen und natürlich die Ortskirchen zu sein. In diesem Forschungsverbund wird der KAAD erneut seine Expertise für vier neue Promotionsstipendiaten/innen einbringen. So werden wir diese nicht nur organisatorisch begleiten, sondern zu den akademischen und professionellen Aspekten die so wichtige Komponente der persönlichen und pastoralen Begleitung ergänzen. Diese Stärke der ganzheitlichen Förderung wird sicher auch in Zukunft für wissenschaftliche Forschergruppen sowie für unsere Partner in Afrika und weltweit ein attraktives Angebot sein.

2.2 Asien

Zum 1. April 2020 übernahm PD Dr. Esther-Maria Guggenmos die Leitung des Asienreferates von Dr. Heinrich Geiger (vgl. ausführlich Kap. 1.2). Dr. Geiger hat in seiner 30-jährigen Tätigkeit beim KAAD eine sehr konsistente Asienarbeit aufgebaut, die es in den kommenden Jahren weiterzuführen gilt. Für die christlichen Traditionen in Asien ist charakteristisch, dass sie oft Minderheiten in zunehmend urbanen und multireligiösen Bildungsgesellschaften darstellen.



Die neue Referatsleiterin mit der Asien-Gruppe

Die Reflexion über die Rolle von Minderheitenreligionen in modernen Gesellschaften und die Anerkennung der Bedeutung interreligiöser Vernetzung für eine weltweite Friedensarbeit ist daher für eine erfolgreiche Asienarbeit unerlässlich. Mit der zunehmenden Marginalisierung des religiösen Bekenntnisses im deutschsprachigen Raum kann umgekehrt die Zusammenarbeit mit Asien auch Einblicke in mögliche Herausforderungen hierzulande bieten, die die weitere Arbeit inspirieren können. Die Schwerpunkt- und Partnerländer des KAAD in Asien bleiben Bangladesch, Indonesien, Myanmar, Philippinen, Thailand, Vietnam und die Volksrepublik China. Neu hinzugekommen ist ein kleines Programm zum qualifizierten Austausch von indischen Nachwuchswissenschaftlern zu Forschungsaufenthalten in Deutschland.

China: Religionswissenschaften und Sozialwesen

Das vergangene Jahr 2020 war für die chinesische Religionspolitik trotz Pandemie ereignisreich: Im Juli 2020 trat in Hongkong das Sicherheitsgesetz in Kraft, das der Pekinger Zentralregierung den Durchgriff in Hongkong nach der chinesischen Strafprozessordnung ermöglicht und sich auf alle Personen beziehen kann, die sich in Hongkong aufhalten, Denunziation gutheißt und die Befugnisse der Polizei erweitert. Auf die Meinungs- und Religionsfreiheit in Hongkong wird sich dieses Gesetz einschneidend auswirken. Drei Monate später, im Oktober 2020, verlängerte der Vatikan sein Abkommen mit der Volksrepublik China und führte damit ein diplomatisches Experiment um weitere zwei Jahre fort, in welchem es insbesondere um die Auswahl und Ernennung von Bischöfen von Seiten des Vatikan und des chinesischen Staates geht. Der konkrete Inhalt ist geheim, das Miteinander ambivalent, wie auch die Signale, die es aussendet – vom Beitrag zur Einheit katholischer Christen bis zum Verrat romtreuer Untergrundkirchen. Eine zunehmend restriktive Religionspolitik ist erkennbar – Einschüchterungen, der Abriss von Kirchen und Kreuzen, das Verbot des Kirchenbesuchs und der religiösen Bildung Minderjähriger, bis hin zu uighurischen Umerziehungslagern sind die dominanten Eindrücke chinesisch-kommunistischer Religionspolitik der jüngeren Zeit. Hat nach dem umfassenden Wiederaufleben religiöser Praxis seit dem Tode Maos (1976) eine neue Zeit eingesetzt? Das im April 2018 veröffentlichte Weißbuch „Chinas Politik und Praxis beim Schutz der Freiheit religiösen Glaubens“ könnte ein erstes Anzeichen hierfür sein. In jedem Fall setzt der chinesische Staat auf Durchsetzungstärke und seine schiere Größe und Einfluss führen dazu, dass international kritische Stimmen verhalten sind und Kompromissbereitschaft gezeigt wird.

Das Engagement des KAAD in China setzt darauf, das differenzierte geisteswissenschaftliche Nachdenken auch über Religion und Philosophie auf universitärer Ebene zu stärken. Das intellektuelle Interesse am Beitrag des Christentums zur Entwicklung Europas ist groß. Der erlebte Umgang mit Religion in Deutschland und das Vertrauen auf die Ergebnisse einer, wenn auch nie gänzlich ideologiefreien, so doch politisch nicht unmittelbar beeinflussten Wissenschaftspraxis weiten und prägen den Horizont junger Akademiker aus China. Als zukünftige Dozenten bereichern und fundieren sie die geisteswissenschaftliche Expertise im Land und sind ein wichtiger Beitrag zum Wachstum einer eigenständig reflektierenden Wissensgesellschaft. Das Portrait von unserem ehemaligen Stipendiaten, *Gui Lingchang*, ist ein lebendiges Zeugnis hierfür (vgl. Kap. 5.2).

Der KAAD unterstützt in China nachhaltig das Bemühen um den Austausch auf dem Gebiet des Sozialwesens und der Sozialpädagogik. In der Vergangenheit arbeitete so *Prof. Degenhardt*, Universität Hamburg, mit dem KAAD auf dem Gebiet der Sehbehindertenpädagogik im deutsch-chinesischen Austausch. Unsere Alumna *Zhang Wei* studierte und promovierte mit Hilfe des KAAD an der TU Chemnitz und übernahm anschließend eine Professur für Sozialwesen in Chengdu, Sichuan. Das im vergangenen Jahr entstandene Interesse an einer Chinakooperation vonseiten der Katholischen Hochschule NRW und die in diesem Zusammenhang erfolgten Gespräche sind ein weiterer Grund für den KAAD, sich auch zukünftig im Bereich des Sozialwesens zu engagieren.



Besuch im China-Zentrum (Sankt Augustin) mit P. Luis Guttheinz und P. Martin Welling

Indien: neue Forschungsstipendien

Der andere Gigant im ursprünglich europäischen „Asien“-Konstrukt ist Indien – und auch hier mehren sich in den letzten Jahren besorgniserregende Berichte. So ist zum Beispiel seit Oktober 2020 der Jesuitenpater *Stan Swamy*

in Haft. *Stanislaus Louduswamy SJ* setzt sich seit Jahren für Menschenrechte ein und engagiert sich für die unterste Kaste der indischen Gesellschaft, die Dalits, sowie die indigene Bevölkerung. Er wird beschuldigt, maoistisch-terroristische Gruppen unterstützt zu haben. Hindu-nationalistische Tendenzen nehmen in den letzten Jahren in Indien stark zu, und Christen sowie andere religiöse Minderheiten sehen sich zunehmend der Diskriminierung und Verfolgung ausgesetzt. Auch aufgrund dieser Entwicklungen hat sich der KAAD entschieden, für Indien ein eigenes kleines Programm zur Unterstützung junger, demokratisch gesinnter und offener Akademiker zu gründen: In Zusammenarbeit mit *Prof. Dr. Babu Thaliath* (Nehru Universität, Neu-Delhi) vergeben wir Forschungsstipendien an Nachwuchstalente, die wir in ihrer akademischen Karriere mit Projekten an einschlägigen Institutionen in Deutschland fördern.

Aufbauarbeit: Bangladesch und Myanmar

Die Zusammenarbeit mit Bangladesch hat sich im vergangenen Jahr intensiviert. Das sich bildende Partnergremium wird von der Diözese Dhaka tatkräftig unterstützt und herausragend qualifizierte Stipendiaten konnten trotz erschwelter Bedingungen durch die Pandemie für ein Studium in Deutschland gewonnen werden.

Die Zusammenarbeit mit Myanmar steht beim KAAD auf drei Säulen: den Stipendiaten, die nach Deutschland kommen, der universitären Ausbildung gerade karitativ tätiger Kräfte in Thailand und der Förderung medizinischer Expertise über Thailand-Stipendien der Bettina-Kattermann-Stiftung. Die Projektpartnerschaft zwischen der Diözese Regensburg, Myanmar, der ABAC University in Thailand und dem KAAD feiert 2021 ihr zwanzigjähriges Bestehen – erste Vorbereitungen für das feierliche Begehen dieses Anlasses trotz pandemischer Hindernisse laufen bereits.

Netzwerkbildung in Südostasien

In Vietnam besteht eine verlässliche KAAD-Partnerschaft für den Süden des Landes. Im Norden bauten wir in den vergangenen Jahren über Programme unter Führung des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), weitgehend finanziert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und weiteren Kooperationspartnern, konkrete Projekte zur Sicherung der Grundwasserversorgung in Karstregionen auf („CLIENT Vietnam- KaWaTech Solutions: Technische Lösungen für die Karstwasserversorgung“ und „CLIENT II Vietnam – Verbundprojekt ViWaT Mekong: Integrated Solutions

for Sustainable Development in the Mekong Delta – Land, Water, Energy and Climate – Unterverbund ViWaT Engineering“). Deren nachhaltige Weiterführung liegt uns zusammen mit dem Aufbau eines Partner- und Expertengremiums aus den ehemaligen KAAD-Stipendiaten am Herzen.

Die Arbeit in Südostasien blickt beim KAAD auf eine lange Tradition zurück. In Indonesien und auf den Philippinen bilden Partner- und Alumnigemeinschaften eine solide Grundlage für die Zusammenarbeit. Eine jährlich zum Tag der Unabhängigkeit stattfindende Konferenz der philippinischen KAAD-Partner wurde von



diesen professionell als virtuelles Symposium abgehalten und widmete sich dem aktuellen Pandemiegeschehen: „*The COVID Pandemia and its Impact on Health and Economy of the Philippines*“, (31. August 2020, vgl. Kap. 3.4).

Hier zeigte sich durch den Einbezug der anderen KAAD-Partnergremien Asiens und der asienweiten Öffnung für KAAD-Stipendiaten/innen und Alumni eine Dynamik, die es in Zukunft fortzuführen gilt: Das KAAD-Netzwerk asienweit wünscht sich, miteinander in einen Austausch zu treten – und hierzu wurden bereits erste Initiativen, wie die Schaffung einer Mailing-Liste, ergriffen, die es gilt, in den kommenden Jahren auszubauen. Dass eine solche Zusammenarbeit auch inhaltlich sinnvoll und bereichernd sein kann, zeigte das Asien-Seminar zur Thematik von „Grenzen“ in Helmstedt (vgl. Kap. 3.2.2). Die Grenzthematik ist über die dominante politische Rolle Chinas eine das KAAD-Netzwerk in ganz Asien verbindende Erfahrungswelt, die im gesamtasiatischen Blick Horizonte eröffnet. Die neu ermöglichten Formen der virtuellen Verbundenheit lassen es gerade für die asienbezogenen Seminare in Deutschland wünschenswert scheinen, Einheiten im Seminarverlauf zu schaffen, in welchen sich KAAD-Stipendiaten/innen, Alumni und Partner aus Asien zuschalten können und die so über Studium und Alumnileben hinaus zu Orten werden, die den Austausch inhaltlich und sozial befördern.

2.3 Lateinamerika

Der amerikanische Kontinent ist die am heftigsten von der Corona-Pandemie betroffene Weltregion. Wissenschaftlich kann man dies noch nicht endgültig erklären, aber fest steht, dass die indifferente und oft zynische Haltung populistischer Politiker gegenüber dem Problem eine entscheidende Rolle spielte. Hinzu kommt, dass Lockdowns dann politisch wenig sinnvoll sind, wenn die Mehrheit der Bevölkerung ohne soziale Absicherung im informellen Sektor arbeitet und sich an längere harte Ausgangsbeschränkungen nicht halten kann. Sowohl in Nord- als auch in Südamerika sind es die Armen, die überproportional unter den Folgen der Pandemie leiden. Die Berichte und Diskussionen um Corona verstellen die Sicht auf andere im wahrsten Sinne des Wortes brennende Probleme der Region. Die Hoffnungen, die engagierte Umweltschützer/innen – unter ihnen viele KAAD-Alumni – mit der Amazonas-Synode von 2019 verbunden hatten, lösten sich im Berichtsjahr weitgehend im Rauch der brennenden Urwälder auf.



Teilnehmende der Akademie auf dem Campus der PUCP

Aus der Retrospektive erscheint es schon unwirklich, dass es uns gelungen ist, noch Anfang März unsere Auslandsakademie 2020 („*El Concepto Católico de Desarrollo en América Latina Hoy: Posturas y Perspectivas*“) an der katholischen Universität in Lima im Präsenzmodus mit fast 50 Teilnehmern/innen sehr erfolgreich durchgeführt zu haben (siehe Kap. 3.4). Aus diesem Treffen generierte die regionale KAAD-Gemeinschaft die Kraft, den widrigen Umständen und der Krise zu trotzen und mit viel Engagement und Kreativität das Berichtsjahr für den KAAD erfolgreich zu gestalten.

Alumnifachgruppen arbeiten im virtuellen Raum

Einzelne Alumni sowie Alumnigruppen reagierten sofort, als Universitäten schlossen und persönliche Treffen nicht mehr möglich waren, und verlagerten ihre Aktivitäten mit Erfolg in den virtuellen Raum. Dies verlief zumeist parallel zur Umstellung von Lehre und Kommunikation an allen namhaften



Wichtige Stützen der Gruppe „Justicia y Paz“: J.L. Luna (Kolumbien) und A. Bonet (Argentinien)

Universitäten Lateinamerikas. Die erst 2019 gegründete Fachgruppe *Salud Global* bot seit März virtuelle Vortragsreihen zur aktuellen Krise des Gesundheitssektors an, bei denen Alumni unterschiedlicher Länder genauso zu Wort kamen wie in das Netzwerk integrierte deutsche Wissenschaftler (siehe auch die Veranstaltungsliste unter Kap. 6.5 sowie 3.2.4). Auch die Gruppe *Justicia y Paz*, folgte dem Beispiel und organisierte Diskussionsrunden und Vorträge im Internet.

Das Wirken der Alumnigruppen im virtuellen Raum zeigt erstaunliche Ergebnisse und weist auf mögliche Veränderungen bzw. Ergänzungen der Alumniarbeit des KAAD in der Zeit nach Corona hin. Kontakte haben sich nicht nur zwischen ehemaligen Stipendiaten/innen verschiedener Länder intensiviert, sondern auch zwischen Alumni in der Heimat und Stipendiaten/innen in Deutschland. Darüber hinaus hat sich bei verschiedenen virtuellen Begegnungen mit Sur-Place-Stipendiatengruppen gezeigt, dass auch diese leichter an das lateinamerikanische Netzwerk angeschlossen werden können. Virtuelle Veranstaltungen erlauben den Alumni, ihre eigenen Studierenden und Kollegen/innen dort zur Teilnahme einzuladen, wo diese profitieren können. So ist ein Raum entstanden, in dem sich die Kooperation zwischen lateinamerikanischen Universitäten und dem KAAD-Netzwerk kontinuierlich intensiviert. Bemerkenswert ist auch, dass sämtliche virtuelle Aktivitäten auf Initiativen der Alumni selbst basierten und von der Bonner Geschäftsstelle zwar begleitet und teils finanziert, jedoch keineswegs angestoßen wurden. Dies ist ein Beleg dafür, dass die Arbeit unserer Alumni in Lateinamerika in sich gefestigt ist und unabhängig von einer Steuerung seitens der Geschäftsstelle funktioniert.

Alumni-Initiativen zur universitären Vernetzung

Das engmaschige Netz, in dem sich unsere regionalen Alumnigruppen bewegen, fördert auch die Zusammenarbeit zwischen einzelnen Alumni und deren Universitäten. Zwei Beispiele sollen die Präsenz des KAAD im akademischen Raum in Lateinamerika unterstreichen. Die beiden Alumni *Dr. Aline Neutzling*, Professorin an der gesundheitswissenschaftlichen Fakultät der Universidade Federal de Rio Grande (FURG) in Rio Grande, RS (Brasilien) und *Dr. Guillermo Kerz*, Vizerektor für akademischen Angelegenheit der Katholischen Universität Santa Fe (Argentinien) – haben nicht nur erfolgreich einen Rahmenkooperationsvertrag zwischen ihren Hochschulen entwickelt. Ihrem Engagement ist es auch zu verdanken, dass Dozenten und Alumni der UCSF nun Online-Zugang zum Promotionsprogramm der FURG im Fach Gesundheitswissenschaften haben. Das Promotionsrecht liegt bei der brasilianischen Universität, aber Professoren beider Universitäten betreuen die Promotionsprojekte. In einem nächsten Schritt wird die FURG die argentinischen Partner beim Aufbau eines Masterstudiengangs in Public Health unterstützen.



Studierende in Rio Grande do Sul feiern die Kooperation zwischen FURG und UCSF

An dem von dem Literaturwissenschaftler *Paul Dávila* koordinierten Buchprojekt „*Niñas, niños, adolescentes y jóvenes en entornos de conflicto armado. Aportes para el análisis*“, dessen Manuskript dem Verlag unserer Partneruniversität Javeriana in Bogotá (Kolumbien) vorliegt, haben zahlreiche KAAD-Alumni mitgewirkt. Ihnen ist es gelungen, für das Projekt den KAAD, die Jesuiten-Universität Javeriana (*Observatorio Javeriano de Juventud*) und die Päpstliche Stiftung *Populorum Progressio* (Büro Bogotá) zusammenzubringen. Diese Institutionen werden nicht nur gemeinsam die Publikation finanzieren, sondern längerfristig im Bereich des Kinderschutzes und der Sozialpädagogik zusammenarbeiten, wie die *Professorin Marta Lucía Gútierrez* der Javeriana in einer Videokonferenz betonte.

Sur-Place-Programm in Guatemala erfolgreich gestartet

Der neue Masterstudiengang „Sozialpädagogik“, den der KAAD gemeinsam mit der Universidad Rafael Landívar (URL) in Guatemala aufgebaut hat (vgl. den Jahresbericht 2019, Kap. 2.3), ist erfolgreich gestartet. Neun Studierende, deren KAAD-Stipendien überwiegend von der Diözese Rottenburg-Stuttgart (Hauptabteilung Weltkirche) finanziert werden, stellen die größte Gruppe dieser ersten Studierendengruppe dar. Das Studium ist berufs begleitend organisiert und verläuft derzeit im virtuellen Modus. KAAD-Alumni, die in die Administration und Lehre des Studiengangs eingebunden sind, zeigen sich enthusiastisch in Bezug auf das Engagement der Studierenden und ihre bisherigen akademischen Leistungen. Auch die Mitarbeiter/innen des Lateinamerika-Referats nahmen an zwei Sitzungen des Studiengangs teil und überzeugten sich von der positiven Atmosphäre, in der die virtuellen Treffen stattfinden. „Dadurch, dass es uns gelungen ist, die Sur-Place-Stipendiaten/innen fest in unsere KAAD-Alumnigruppe zu integrieren, können wir auf eine dynamische und aktive KAAD-Gemeinschaft an der URL und in Guatemala bauen,“ fasst *Mag. Pablo de la Vega*, KAAD-Alumnus und Koordinator für postgraduierte Programme an der URL, zusammen. Zwar fiebern die Stipendiaten/innen dem Moment entgegen, sich endlich einmal persönlich begegnen und sich mit den Dozenten/innen austauschen zu können, doch insgesamt erweist sich die Arbeit des Programms aus Sicht der Universität und der Studierenden als so erfolgreich, dass die URL, die Ortskirche und der KAAD bereits an der Fortführung des Projekts arbeiten.



Alumnus Pablo de la Vega präsentiert den neuen Studiengang an der URL

Die Sorge um das „gemeinsame Haus“

Das Lateinamerika-Referat und seine Stipendiaten/innen und Alumni begreifen die von Papst Franziskus in der Enzyklika *Laudato si'* formulierte „Sorge um das gemeinsame Haus“ seit mehreren Jahren als einen Auftrag, sich der Bewahrung der Schöpfung auch in der wissenschaftlichen Arbeit zu widmen. Darum haben wir 2019 die Amazonas-Synode in der Bildungsarbeit intensiv begleitet und den kirchlichen Begriff von Entwicklung ins Zentrum unserer Akademie in Lima gestellt. Schon seit April des Berichtsjahres

arbeitet ein Herausgeber-Team an einem Buchprojekt, in dem neben den Vortragenden der Lima-Akademie namhafte internationale Autoren zum Thema „Integrale Ökologie“ zu Wort kommen werden. Erscheinen wird das Buch in Kürze im Verlag der Pontificia Universidad Católica del Perú.

Pandemiebedingte Einkommenseinbußen, sinkende Studierendenzahlen und unterbrochene Internationalisierungsprozesse haben viele Partneruniversitäten in Lateinamerika vor große Probleme gestellt, und mancherorts sind mühsam erarbeitete Qualitätsstandards in Lehre und Forschung in Gefahr. Die KAAD-Strukturen vor Ort sind stark genug, um gemeinsam mit der Geschäftsstelle unsere Partner dabei zu unterstützen, das Netzwerk international verbundener und engagierter katholischer Hochschullehrer auf dem Subkontinent zu erhalten und auszubauen.

2.4 Naher und Mittlerer Osten

Für das Jahr 2020 sind vielfältige Entwicklungen der Arbeit des Referats Naher und Mittlerer Osten zu verzeichnen. Auf der einen Seite stehen die zahlreichen pandemiebedingten Einschränkungen, die sich auf das Leben der Stipendiaten/innen, auf unsere Partnernetzwerke und auf die Arbeit des Referats ausgewirkt haben, auf der anderen Seite war der eingetretene digitale Entwicklungsschub positiv für die Netzwerkarbeit. Auch wenn digitale Formate die eigentliche Begegnung nicht ersetzen können, so können sie die Netzwerkarbeit langfristig ergänzen und auf eine breitere Basis stellen: Schließlich, so muss konstatiert werden, hat es im Nahen Osten aufgrund der diffizilen politischen Konstellationen auch vor der Pandemie bereits „Kontaktbeschränkungen“ gegeben, die sich wiederum negativ auf die Netzwerkarbeit vor Ort ausgewirkt haben. Dieses Jahr hat – zusätzlich zu den Präsenzveranstaltungen – einiges an digitalen Experimenten ermöglicht.

Weltkirchliche Vernetzung in Krisenzeiten – Das Beispiel Libanon

Im Rahmen einer Delegationsreise der Deutschen Bischofskonferenz in den Libanon kamen der Vorsitzende der Arbeitsgruppe Naher und Mittlerer Osten *Weihbischof Dr. Udo Bentz*, die Generalsekretärin des Middle East Council of Churches (MECC) *Dr. Souraya Bechealany* sowie weitere Delegationsmitglieder der DBK und des MECC mit Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD aus dem Libanon, aus Syrien sowie aus dem Irak zusammen. Das Treffen, das am 13. Februar 2020 an der Partneruniversität Notre Dame Louaize

in Zouk Mosbeh im Libanon stattfand, vermittelte den deutschen, aber auch den libanesischen Gesprächspartnern einen Eindruck von der Relevanz und den unmittelbaren und nachhaltigen Auswirkungen der Stipendienarbeit des KAAD im Libanon. Die teilnehmenden Stipendiatinnen und Stipendiaten repräsentieren das breite Länderspektrum unserer Studierenden im Libanon sowie das Spektrum an Programmen und damit verknüpften Geldgebern: das Sur-Place-Programm zur Förderung von Libanesen zum Studium an einer heimischen Universität, das KZE-Fluchtprogramm zur Förderung von Geflüchteten und einheimischen Sektorexperten/innen sowie die Stipendien aus den Mitteln der Diözese Rottenburg-Stuttgart zur Förderung von Geflüchteten im Libanon.



Treffen mit Weihbischof Bentz

Nach den einschneidenden Protesten im Herbst und Winter 2019 hat der Libanon im Jahr 2020 nicht nur unter der anhaltenden Wirtschaftskrise sowie unter der Covid-19-Pandemie, sondern auch unter den Folgen der Explosion im Hafen Beiruts im Sommer 2020 zu leiden. Die verheerende Explosion, die am 4. August 2020 einen großen Teil Beiruts zerstörte, etliche Menschenleben forderte und viele Einwohner Beiruts obdachlos und traumatisiert zurückließ, traf den Libanon inmitten einer wirtschaftlichen und politischen Krise von ungekanntem Ausmaß. Umso wichtiger sind in diesen Krisenzeiten die Zeichen der weltkirchlichen Solidarität.

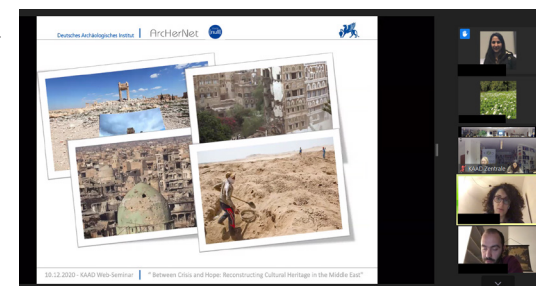
Zwischen Krise und Hoffnung – Kulturelles Erbe im Nahen Osten

Durch die vielfältigen Krisen und Kriege ist das materielle kulturelle Erbe in den Ländern des Nahen Ostens einer beständigen Gefahr ausgesetzt. Viele unserer Stipendiaten/innen, Alumni und Partner beschäftigen sich in ihren Studienfächern bzw. in ihren Berufen mit der Pflege, dem Erhalt oder

dem Wiederaufbau von Baudenkmalern. Ein Webseminar hat sich am 10. Dezember 2020 unter dem Titel „*Between Crisis and Hope: Reconstructing Cultural Heritage in the Middle East*“ dem Themenspektrum des kulturellen Erbes im Nahen Osten mit dem Ziel gewidmet, die Expertise unseres Netzwerkes nun erstmalig zu bündeln und zudem Perspektiven aus unterschiedlichen Fachbereichen vorzustellen. Das Besondere an diesem von *Dr. Nora Kalbarczyk* und *Santra Sontowski* geleitetem Webseminar war, dass es sich bei den 52 Teilnehmenden um Stipendiaten/innen und Alumni verschiedener Programme handelte, die aus unterschiedlichen Ländern zugeschaltet waren: Darunter befanden sich in Deutschland studierende Stipendiaten/innen aus dem Nahen Osten genauso wie in Jordanien und im Libanon studierende Stipendiaten/innen bzw. Alumni aus dem Drittland- sowie dem Sur-Place-Stipendienprogramm. Das Länderspektrum umfasste alle Schwerpunktländer (Ägypten, Libanon, Jordanien, Palästina, Syrien) sowie den Irak.

Der erste Vortrag mit dem Titel „Rebuilding Beirut, Rebuilding Hope“ wurde von *Dr. Ziad Fahed* gehalten, Mitglied unseres libanesischen Partnergremiums und Direktor des University Mission Office an der Universität Notre Dame Louaize im Libanon sowie Gründer der NGO *Dialogue for Life and Reconciliation* (DLR). Der in Frankreich promovierte und dann in den Libanon zurückgekehrte Dr. Fahed zeigte auf, wie viel der Einzelne in Gemeinschaft trotz aller widrigen und oftmals prekären Umstände für das Wohlergehen seiner Mitmenschen zu leisten imstande ist. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen im Libanon engagieren sich viele Ehrenamtliche in der Organisation DLR nun beim Wiederaufbau von durch die Explosion zerstörter Wohnungen bedürftiger Menschen (vgl. Kap. 5.2). Es ist das Bestreben, das Land nicht jenen zu überlassen, die es an den Abgrund geführt haben, sondern stattdessen selbst für Veränderung und für eine „Zivilisation der Liebe, der Solidarität und der Hoffnung“ einzutreten.

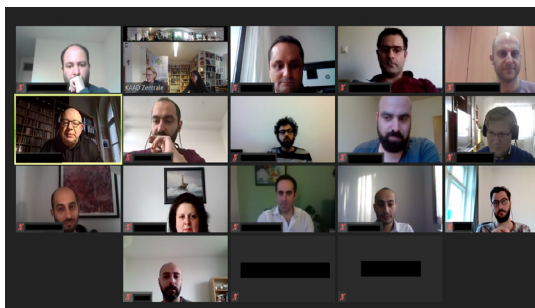
Im zweiten Vortrag „Safeguarding Cultural Heritage in Times of Crisis. The Activities of ArchHerNet (Archaeological Heritage Network) and the Stunde Null Projects“ stellte die ehemalige KAAD-Stipendiatin *Dr. Nathalie Kallas* das sogenannte „Stunde Null“-Projekt des Deutschen Archäologischen Instituts und des Archaeological Heritage Network vor, dessen Projektleiterin sie ist. Das Projekt setzt sich auf verschiedenen



Ebenen dafür ein, lokale Stakeholder in ihren Bemühungen, materielles und immaterielles kulturelles Erbe zu pflegen und zu erhalten, zu stärken. Die Gespräche nach den Vorträgen waren sehr lebendig, anschließend fand ein Austausch in Kleingruppen statt. So kann festgehalten werden, dass dieses Seminar sowohl hinsichtlich des Formats als auch hinsichtlich des Themas ein besonderes Zeichen gesetzt hat. Es wurde sogar angedacht, eine Fachgruppe zu dem Bereich Architektur und Raumplanung bzw. Cultural Heritage zu gründen. Auch das Nahost-Seminar, das im Februar 2020 in Kooperation mit dem Franz-Hitze-Haus in Münster stattfand, widmete sich in einem weiteren Sinne dem immateriellen und materiellen kulturellen Erbe des Nahen Ostens, behandelte es doch „Alte Sprachen und Kulturen des Nahen Ostens“ (siehe Kap. 3.2.2).

KAAD Vernetzungstreffen Syrien

Der KAAD fördert seit 60 Jahren Studierende aus Syrien für ihr Studium in Deutschland. Über die verschiedenen Jahrzehnte wurden mehr als 350 Syrer und Syrerinnen in den unterschiedlichen Programmen gefördert. Ein Schwerpunkt lag dabei in den Jahren seit 2015 in der Förderung syrischer Studierender im Libanon und in Jordanien. Über alle Programme hinweg stellt Syrien derzeit die größte Ländergruppe der Stipendiaten/innen im Nahen und Mittleren Osten und die zweitgrößte im KAAD. Die Situation seit 2011 hat unsere syrischen Netzwerke vor eine besondere Herausforderung gestellt: KAAD-Alumni in Syrien haben durch den Krieg



auf vielfältige Weise zu leiden. Manche haben das Land verlassen müssen und sich in verschiedene Länder verstreut, manche sind wieder nach Deutschland gekommen. Auch unsere Stipendiaten/innen und jüngeren Alumni aus Syrien fragen sich, wie und wo sie sich ihre Zukunft aufbauen können und wollen. Vor diesem Hintergrund fand am 27. November 2020 ein von *Dr. Nora Kalbarczyk* und *Santra Sontowski* geleitetes Vernetzungstreffen mit in Deutschland lebenden syrischen KAAD Stipendiaten/innen und Alumni statt. Dieses Treffen – pandemiebedingt als virtuelle Veranstaltung – sollte den 17 Teilnehmenden eine Plattform geben, um sich über verschiedene Fragen miteinander auszutauschen.

auf vielfältige Weise zu leiden. Manche haben das Land verlassen müssen und sich in verschiedene Länder verstreut, manche sind wieder nach Deutschland gekommen. Auch unsere Stipendiaten/innen und jüngeren Alumni aus Syrien fragen sich, wie und wo sie sich ihre Zukunft aufbauen können und wollen. Vor diesem Hintergrund fand am 27. November 2020 ein von *Dr. Nora Kalbarczyk* und *Santra Sontowski* geleitetes Vernetzungstreffen mit in Deutschland lebenden syrischen KAAD Stipendiaten/innen und Alumni statt. Dieses Treffen – pandemiebedingt als virtuelle Veranstaltung – sollte den 17 Teilnehmenden eine Plattform geben, um sich über verschiedene Fragen miteinander auszutauschen.

Den inhaltlichen Hauptteil des Treffens bildete der Vortrag von *Dr. Matthias Vogt*, Generalsekretär des Deutschen Vereins vom Heiligen Lande und Autor des Kompendiums „Christen im Nahen Osten. Zwischen Martyrium und Exodus“ (Darmstadt 2019). Sein Vortrag „Syrien – Quo vadis? Zur Zukunft der Christen in Syrien“, präsentierte einen analytischen Rückblick in die Geschichte, eine Beschreibung der gegenwärtigen Situation sowie einen fragenden Ausblick. Damit stellten dieser Vortrag sowie das anschließende Gespräch das Fundament für die weiteren Gespräche der Teilnehmenden, die sich auch mit der Frage nach der Rolle der Christen im gegenwärtigen und vor allem zukünftigen Syrien beschäftigten.

Ein vertiefter Gedankenaustausch der Teilnehmenden fand später in Kleingruppen statt: Neben dem intensiveren Kennenlernen ging es vor allem auch darum, welche Möglichkeiten der Netzworkebildung unter diesen speziellen Umständen – in Deutschland wie auch in Syrien – möglich und sinnvoll sind. Verschiedene Ansätze zu einem kontinuierlichen Austausch und für eine Vernetzung nach Syrien hinein wurden diskutiert, die nächsten Schritte für eine Fortsetzung dieser Veranstaltung wurden überlegt. Neben den Anklängen der Trauer über den Krieg und die gegenwärtige Situation war doch Hoffnung auf eine bessere Zukunft für Syrien und für die Syrerinnen und Syrer zu vernehmen. So konnte am Ende des Treffens eine tatsächlich stattgefunden Vernetzung im Sinne einer Gemeinschaft festgestellt werden.

Weitere Entwicklungen unseres Netzwerkes in Palästina

Die Aktivitäten des Alumni-Vereins Palästina haben im Berichtsjahr an Fahrt aufgenommen. Zwar musste die Präsenzveranstaltung pandemiebedingt verschoben werden, doch konnte alternativ eine digitale Veranstaltung zum Thema der Auswirkungen der Pandemie auf die psychische Gesundheit in Palästina durchgeführt werden (siehe Kap. 3.4), die mit 52 Teilnehmenden gut besucht gewesen ist und an der sich – gerade für das Heilige Land mit seinen vielfältigen Konfliktkonstellationen – die Vorteile der digital unterstützten Netzwerkarbeit zeigen lassen. Folgeveranstaltungen sind für 2021 angedacht.



The Palestinian Alumni Association of the Catholic Academic Exchange Service (KAAD) hosts the web-seminar



The Global Covid-19 Pandemic: Mental Health Insights from Palestine

Friday, October 16, 2020
2-4 pm Eastern European Summer Time (UTC +3) / 1-3 pm Central European Summer Time (UTC +2)

SPIRITUAL OPENING
Father Dr. Iyad Twal, Executive Vice President, Bethlehem University
Member of KAAD Local Committee Palestine

WELCOME REMARKS
Dr. Nora Kalbarczyk, Vice Secretary General, Head of Middle East Department, KAAD

Dr. Khoulood Daibes, President KAAD Local Committee Palestine, Ambassador to Germany

SPEAKERS
Dr. Samah Jabr, Palestinian Ministry of Health: "COVID-19 in Palestine: Public Health and Mental Health Perspectives"
Nawras Kurzum, Haifa University: "COVID-19 and the Online Brain: How this Era May be Changing our Cognition"



For registration please scan the QR Code or visit <https://forms.gle/7r5EFG0g9A4Pgn6> or send an email to middleeast@kaad.de

2.5 Osteuropa

Das Jahr 2020 war auch im Osteuropa-Referat geprägt durch die Covid-19-Pandemie und die begleitenden Maßnahmen wie Online-Studium, Reiseeinschränkungen, fehlende Präsenzveranstaltungen und vor allem durch den fehlenden direkten menschlichen Kontakt. Gleichzeitig war dies auch ein Jahr, in dem viel Neues, wie Online-Tools, die sicherlich auch in Zukunft weitergenutzt werden, ausprobiert wurde. Online-Tools wie Teams, Zoom oder Skype gehören mittlerweile zum täglichen (Arbeits-)Leben. Neue Formate bei Seminaren und Veranstaltungen wurden ausprobiert und professionalisiert. Trotz dieser Einschränkungen waren einzelne Präsenzveranstaltungen möglich (Foto: Osteuropa Seminar in Berlin).



Situation in Osteuropa

Die politische Situation in Mittel- und Osteuropa ist 2020 in einigen Ländern schwieriger geworden, bis hin zu kriegerischen Auseinandersetzungen, die auch unsere Alumni und Stipendiaten betreffen. Nach den sogenannten „demokratischen“ Präsidentschaftswahlen in Belarus hat sich deutlich das antidemokratische und autoritäre Regime gezeigt. Demokratische Kräfte und die oppositionelle Bewegung werden gewaltsam unterdrückt, Demonstranten willkürlich verhaftet und kritische Wissenschaftler/innen entlassen. Damit wird es auch für Studierende und Wissenschaftler schwieriger, wenn nicht sogar unmöglich, im Ausland zu studieren. Die Situation in der Ost-Ukraine ist noch immer nicht gelöst und schränkt damit weiterhin das gesellschaftliche und wissenschaftliche Leben in der gesamten Ukraine ein.

Der Krieg zwischen Armenien und Aserbaidschan um die Region Nagorny Karabach hat nicht nur großes Leid bei den betroffenen Menschen ausgelöst, sondern auch den Antritt von Stipendien und Forschungsaufenthalten verhindert, da ein Ausreiseverbot verhängt wurde. Die Auseinandersetzung führt auch zu starken nationalistischen Tendenzen, welche bei zahlreichen armenischen Stipendiaten/innen zu spüren ist, eine nachvollziehbare Haltung, die in Zukunft zu sensiblen Diskussionen führen wird, da der KAAD Menschen fördern will, die offen sind für andere, an einer gemeinsamen Zukunft in einer friedlichen und gerechten Welt mitwirken und Vorurteile und

Ressentiments überwinden wollen. Die europaskeptischen Regierungen in Ungarn und Polen belasten weiterhin das europäische Binnenverhältnis, auch wenn es zum Abschluss des Jahres noch zu einer Einigung gekommen ist. Bei den Stipendiaten/innen aus diesen Ländern ist diese Haltung zum Teil auch zu spüren, was zu zahlreichen Diskussionen führt, da der KAAD das Anliegen hat, an einem gemeinsamen Haus Europa zu bauen.

In diesem Spannungsfeld unterstützt das Osteuropa-Programm des KAAD seit etwa 30 Jahren die Aus- und Weiterbildung von jungen Wissenschaftlern und Forschern. Viele Forscher haben hierdurch die Möglichkeit, sich mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen vertraut zu machen sowie in Bibliotheken und Archiven Informationen zu recherchieren, die im Heimatland nicht in diesem Umfang zur Verfügung stehen.

Veranstaltungen und Publikationen des Osteuropa-Referats 2020

Mit dem von Renovabis geförderten Projektfonds zur Durchführung von Alumni-Konferenzen konnte Ende Februar 2020 noch eine Konferenz in Ungarn zum Thema „Diversity“ durchgeführt werden (siehe Foto und Kap. 3.4). Die Alumni-Treffen dienen ebenso der Vernetzung und dem Austausch mit teilnehmenden Mitgliedern der insgesamt 21 Partnergremien. So konnten bei der Konferenz intensive Gespräche mit Vertretern aus Ungarn, Albanien, Armenien, Georgien und der Ukraine geführt werden. Weitere geplante Konferenzen mussten auf Grund der Pandemiesituation verschoben werden.



Diese Form der überregionalen Alumni-Veranstaltungen wird auch in den nächsten Jahren fortgesetzt und vom KAAD stärker gefördert werden. Seit 2016 stehen im Rahmen einer Projektförderung durch Renovabis zusätzliche Mittel zur Verfügung. Für 2021 sind Veranstaltungen in Armenien, Polen und Lettland in Vorbereitung. Die Ergebnisse von vier Konferenzen aus dem Zyklus wurden publiziert (s. Kap. 4.3), drei weitere sind in Vorbereitung.

Das Osteuropa-Seminar thematisierte im September in Berlin die Auswirkungen der russischen Vorherrschaftsbestrebungen in der Region und konnte noch präsentisch (inkl. einer Exkursion) durchgeführt werden (vgl. Kap.

3.2.2). Zum Abschluss des Jahres hat das Osteuropa-Referat alle aktuellen Stipendiaten/innen zu einem *Adventstreffen* eingeladen. Stipendiaten/innen berichteten über die Weihnachtstraditionen in Albanien, Armenien und Polen. In einer Gesprächsrunde berichteten die Geförderten über die Probleme (vor allem geschlossene Bibliotheken und mangelnder Kontakt) und die Chancen (verbessertes Umgang mit digitalen Medien, neue Formen des Lehrens und Lernens) im abgelaufenen Jahr. Eine Weihnachtsgeschichte, gemeinsames Gebet und Lieder umrahmten das Treffen. Wie vieles in diesem Jahr wurde diese Veranstaltung digital durchgeführt, mit einer positiven Resonanz der 19 Teilnehmenden.

Zusammenarbeit mit der Sul Khan-Saba Orbeliani Universität

Mit der georgischen Sul Khan-Saba Orbeliani Universität, dessen Rektor *Prof. Dr. Vaja Vardidze* (Preisträger 2014 der Peter-Hünemann-Stiftung) ist, wurde 2020 ein *Memorandum of Understanding* geschlossen. Anlass des MoU ist die Unterstützung des Anerkennungsprozesses der Universität in Trägerschaft der katholischen Kirche in Georgien zu einer Volluniversität mit Promotionsrecht. Mit dem MoU wird die Förderung von Lehrenden und Absolventen durch den KAAD ausgebaut. Bisher wurden bereits einzelne derzeitige und zukünftige Lehrende unterstützt.



Netzwerkarbeit des Osteuropa-Referats

Geprägt durch die Digitalisierung der Veranstaltungen, konnte der Referatsleiter an verschiedenen Online-Veranstaltungen teilnehmen. Dies waren vor allem verschiedene Veranstaltungen von *Renovabis*, wobei der „*Renovabis-Kongress*“ zum Thema *COVID-19: Eine neue Herausforderung für Kirche und Gesellschaft in Ost und West* herauszuheben ist. In insgesamt sieben Foren wurde dort ein breites Spektrum bearbeitet: etwa die psychosozialen Folgen der Pandemie und die Frage, wie Arme und Marginalisierte am Rande der Gesellschaft jetzt am sozialen Leben beteiligt oder davon ausgeschlossen werden. Außerdem ging es um biblisch-theologische Einordnungen sowie binnenkirchliche, politische und gesellschaftliche Fragen, die von der Corona-Pandemie aufgedeckt worden sind. Im Rahmen einer Onlineveranstaltung der Fachstelle Weltkirche und des Franz-Hitze-Hauses Münster hielt der Referatsleiter außerdem den Hauptvortrag zum Thema „Förderlandschaft Osteuropa“ und diskutierte diese mit den Teilnehmenden.

3. BILDUNG¹

Die Akzente der studienbegleitenden Bildungsveranstaltungen, die der KAAD seinen Stipendiatinnen und Stipendiaten anbot, lagen 2020 vor allem wieder in den Bereichen der Entwicklungs- bzw. Geopolitik, der Kultur- und Identitätsforschung, der Religion und Spiritualität, in der Begegnung mit der deutschen Gesellschaft sowie auf den Fragen der Reintegration. Einige Seminare richteten sich insbesondere an Studierende aus einer bestimmten Region, andere erwiesen sich aufgrund der heterogenen Zusammensetzung der Teilnehmer als ideale Foren für einen Süd-Süd- und/oder Süd-Ost-Dialog.

Das Seminarprogramm konnte zu etwa zwei Dritteln präsentisch durchgeführt werden. Ein Seminar zur Landwirtschaft wurde auf das Jahr 2021 verschoben; die große Jahresakademie musste ausfallen. Ad experimentum wurden erfolgreich einzelne Seminare komplett online bzw. in hybrider Form organisiert. Neu im Programm war auch ein Vernetzungstreffen syrischer Alumni in Deutschland.

Seit vielen Jahren besteht eine Übereinkunft mit dem Cusanuswerk über die gegenseitige Öffnung von Veranstaltungen, sodass die Stipendiatinnen und Stipendiaten beider Werke ausgewählte Bildungsangebote der anderen Einrichtung besuchen können (vgl. auch Kap. 1.3). Seit 2014 nehmen auch Theologen des „Albertus Magnus“-Programms an unseren Seminaren teil (vgl. Kap. 1.4). Zudem finanzierte der KAAD wieder Seminare der Katholischen Indonesischen Studentenfamilie (KMKI). Auch im Jahr 2020 fanden im Rahmen der Auslandsbildungs- bzw. Nachkontakarbeit wieder zahlreiche Veranstaltungen in den Partnerländern des KAAD statt, im Pandemiejahr allerdings ganz überwiegend als Webkonferenzen.

In Zahlen ergibt sich folgendes Bild der Bildungsarbeit des KAAD für das Jahr 2020:

- KAAD-Seminare und Bildungskommission mit 300 Teilnehmern/innen (2019: 334)
- KAAD-Einführungsseminar und Interkultureller Workshop mit 52 Teilnehmenden (54)
- KAAD-Auslandsakademie sowie Auslandsseminare (inkl. Fachgruppenkonferenzen) mit 806 Teilnehmern/innen (445)
- andere Auslandsveranstaltungen mit 228 Teilnehmern/innen (313)
- KMKI-Seminare mit 208 Teilnehmern/innen (160).

Insgesamt haben somit im Berichtsjahr 1.594 Personen (2019: 1.623) an 46 (51) Bildungsveranstaltungen teilgenommen, sowie 43 Teilnehmer/innen an

¹ Für eine chronologische Übersicht der einzelnen Veranstaltungskategorien s. Kap. 6.5.

Örtlichen Treffen (120). Der Rückgang der Teilnehmerzahlen 2020 bei den Veranstaltungen in Deutschland ist in erster Linie dem pandemiebedingten Ausfall der Jahresakademie (in früheren Jahren bis zu 300 Teilnehmende) zuzuschreiben, die aufgrund der „zweiten Welle“ auch nicht – wie lange geplant – in verkleinerter Form im Spätherbst nachgeholt werden konnte.

3.1 Bildungskommission

In der Bildungskommission nehmen die Stipendiatinnen und Stipendiaten ihr Mitgestaltungsrecht bei der inhaltlichen Planung der Bildungsarbeit des KAAD wahr. Während der Jahresakademie wurden bislang die Mitglieder dieser Kommission von ihrer jeweiligen Regional- bzw. Kontinentalgruppe gewählt, wobei die einzelnen Gruppen drei Vertreterinnen bzw. Vertreter entsenden können. Aufgrund des pandemiebedingten Ausfalls der Akademie und der Begrenzung der Teilnehmerzahlen für präsentische Treffen nahmen 2020 nur jeweils zwei Delegierte pro Kontinentalgruppe an der Sitzung am 26. Juni in Siegburg (KSI) teil (vgl. die Liste im Anhang), die sich vorher intensiv mit ihren Gruppen vernetzt hatten.

Im Plenum dieser Bildungskommission, zu dem sich einmal im Jahr die Vertreterinnen und Vertreter der Geschäftsstelle, die Geistlichen Beiräte und der Präsident des KAAD mit den Delegierten zusammenfinden, wurde eine bunte Vorschlagspalette von Themen aus den Bereichen Entwicklung, Kultur, Gesellschaft, Technik und Religion unter aktuellen Gesichtspunkten diskutiert und mit Blick auf das Seminarprogramm 2021 in Deutschland Prioritäten festgelegt. Ein wichtiges Gesprächsthema auf dieser diesmal nur eintägigen Veranstaltung waren auch die Möglichkeiten und Grenzen der Digitalisierung der „ideellen Förderung“ des KAAD. Die Themen der Auslandsakademie und der Auslandsseminare wurden von der Geschäftsstelle im Dialog mit den lokalen Partnern erarbeitet.



3.2 Seminare

3.2.1 Allgemeine Themen

Menschen machten sich zu allen Zeiten ein Bild von der Welt, in der sie leben und halten dies entsprechend ihrer Möglichkeiten visuell fest. Um dies zu erläutern, führte Prof. Ingeborg Reichle von der Universität für angewandte Kunst in Wien in die Geschichte der „Welt als Bild“ ein. Ihre Ausführungen eröffneten das Seminar **Fotografie: Bilder und ihre Wirkung**, das vom



09. bis 12. März 2020 unter der Leitung von Dr. Heinrich Geiger und mit geistlicher Begleitung durch Priester-Stipendiaten des Albertus Magnus-Programms aus Benin und Nigeria in Berlin stattfand. Aus den Fotografien ging sehr deutlich hervor, wie die Geschichte der „Welt als Bild“ von kosmologischen Modellbildungen der Antike bis hin zu jüngsten computer-generierten Visualisierungen in den Lebens-

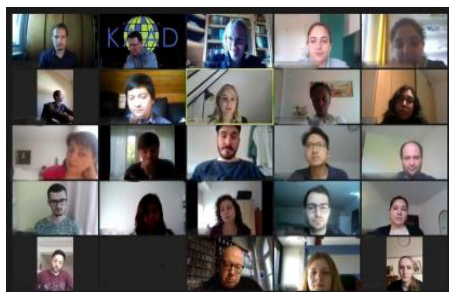
wissenschaften reicht. Dabei, so konnten die insgesamt 32 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars erfahren, handelt es sich nicht nur um eine Geschichte wechselnder Weltvorstellungen, sondern zugleich um eine Geschichte wechselnder Darstellungsmethoden und unterschiedlicher Trägermedien. An diesem Punkt setzte die Präsidentin der Association Internationale des Professeurs de Philosophie, Dr. Gabriele Osthoff-Münnix, am zweiten Tag des Seminars an. Nach einem Vortrag, in dem sie auf die symbolische Ebene von Bildern einging, erschloss sie im Dialog mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die interkulturelle Dimension des Themas. Erörtert wurde, dass Bilder im Allgemeinen wie Fotografien im Besonderen in vielen Kulturen nicht unumstritten sind. Das Bilderverbot im Judentum und im Islam sorgt – in unterschiedlichen Ausprägungen – für Ablehnung: das Lebendige darf nicht abgebildet werden, und das Heilige schon gar nicht. Eine rege Diskussion ergab sich in diesem Kontext.

Besuche der Ausstellung *Film- und Fototechnik* im Deutschen Technikmuseum (siehe Foto) und des Museums für Fotografie rundeten das Seminar ab. Sie veranschaulichten, welche Veränderungen die Fotografie seit ihrer Geburtsstunde im Jahr 1839 durchlaufen hat. In den Museen konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars u. a. auch mit den visuellen Ordnungssystemen befassen, auf die sie beim Betrachten von Bildern stoßen.

Sie erfuhren dabei, dass es schon immer kulturübergreifend, international und transnational lesbare Bilder gegeben hat. Ihnen wurde aber auch klar, dass durch die größere Zugänglichkeit von Fotografien immer stärker lokale Kulturen mit ihrer spezifischen Wahrnehmung und Darstellung der Welt in den Blick kommen. Ein insgesamt sehr gut evaluiertes Seminar, das einer Gefahr vorbeugt: als Bildunkundiger der Analphabet einer Zukunft zu sein, in der Fotografien eine immer wichtigere Rolle spielen.

Am 26. Mai 2020 wurde ein *Pilot-Webseminar* zum Thema **Big Data und künstliche Intelligenz** durchgeführt. Inhaltlich war dieses Thema für ein erstes Webseminar prädestiniert. Der Seminarleiter, *Markus Leimbach*, und die Co-Moderatorin, *Dr. Nora Kalbarczyk*, konnten 24 Teilnehmer/innen aus 18 Ländern, die zum Teil aus ihren Heimatländern zugeschaltet waren, begrüßen. Auch drei Stipendiaten/innen des Cusanuswerks waren unter den Teilnehmenden.

Der Eingangsvortrag von *Anne Goldmann* (Center for Advanced Internet Studies - CAIS) zum Thema „Künstliche Intelligenz (KI) als gesellschaftspolitisches Thema“ zeigte die Bedeutung der Künstlichen Intelligenz als Querschnittsthema durch alle Wissenschafts- sowie Gesellschaftsbereiche auf und beleuchtete ihre Auswirkungen auf verschiedene Politikfelder. Fazit hieraus ist eine Ambivalenz im Umgang mit KI, resultierend aus unterschiedlichen Besetzungen des Begriffs in der Informatik, der öffentlichen Debatte und der politischen Steuerung. Künstliche Intelligenz bietet viele Chancen, birgt jedoch – abhängig vom jeweiligen Wirkungsbereich – diverse Risiken. Die sich an den Vortrag anschließende Diskussion fokussierte sich auf die folgenden drei Fragen: Wie lässt sich KI sinnvoll nutzen, welchen Einfluss hat sie auf den zukünftigen Arbeitsmarkt und wie kann der Missbrauch von Daten verhindert werden?



Die zwei Teilnehmervorträge von *Lingga Putra* aus Indonesien und *Khrystyna Demko* aus der Ukraine verdeutlichten den heute schon spürbaren Einsatz von KI vor allem im Internet und gaben eine Vorschau auf den zukünftigen Einsatz dieser Technologien. Lingga Putra stellte dies an seinen drei Forschungsprojekten (Autonomes Fahren, Intelligente Prothesen und

Robotereinsatz in der Katastrophenhilfe) plastisch dar. In der anschließenden Kleingruppendiskussion tauschten sich die Teilnehmenden über die Situation und Nutzung der Technologien in ihren Ländern aus. Im Plenum wurden verschiedene Problemanzeigen dargestellt. Ein Punkt war die ungleiche Verteilung der technischen Ressourcen und damit die Gefahr, dass vor allem DAC-Länder dauerhaft in der Entwicklung benachteiligt werden. Eine weitere Gefahr wurde in der politischen Einflussnahme ausgemacht, nicht nur durch die Nutzung der sozialen Medien, sondern auch durch E-Governance. Denn Bürokratierleichterung kann auch bessere Kontrollmöglichkeiten bedeuten. Die Gefahr des Datenmissbrauchs und des persönlichen sorglosen Umgangs damit wurde ebenso thematisiert wie der unterschiedliche Stand des Datenschutzes. In der Arbeitswelt zeigte sich die Ambivalenz der KI: einerseits die Chance, gefährliche oder routinemäßige Tätigkeiten zu verlagern, andererseits der Abbau von prekären oder einfachen Tätigkeiten.

Zum Abschluss des Webseminars hat *P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP* mit einem geistlichen Impuls einen eindrucksvollen Akzent gesetzt. Das Seminar hat deutlich gemacht, dass auch in dem Online-Format lebhaftere Diskussionen miteinander möglich sind. Wichtige Aspekte der KAAD-Bildungsarbeit, wie das persönliche Kennenlernen von Menschen aus anderen Ländern und Kulturen, der persönliche Austausch und das gesellige Beisammensein können in diesem Format mit einer größeren Gruppe nicht stattfinden. Dass dies den Teilnehmern fehlt, hat die Evaluation des Webseminars gezeigt, wobei mehr als 50 % der Befragten Webseminare als zusätzliches Angebot des KAAD befürworteten.

Vom 22. bis zum 25. Juni 2020 kamen 19 Stipendiaten/innen unter der Leitung von *Dr. Nora Kalbarczyk* und der geistlichen Begleitung von *P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP* in der *Jugendbildungsstätte des Erzbistums Köln im Haus Altenberg (Odenthal)* in einer pittoresken Umgebung zusammen, um sich vertieft mit der Geschichte und den Eigenheiten des **Promotionsstudiums in Deutschland: Chancen und Fallstricke** zu befassen. Der inhaltliche Teil des Seminars begann mit einem Workshop, in dem sich die Teilnehmenden in verschiedenen Gruppen-



konstellationen anhand von Leitfragen zu den Erwartungen an und den Erfahrungen mit ihrem Promotionsstudium in Deutschland austauschten. So konnten die Erfahrungen kontextualisiert und miteinander abgeglichen werden – und man stellte fest: Viele Erfahrungen sowie Hürden und auch Schwierigkeiten ähneln sich, und insgesamt verläuft das Promotionsstudium langsamer als man zuvor gedacht hatte. Darüber hinaus wurden einige Fragen in praktischer Hinsicht sowie Fragen zur Geschichte und den wissenschaftstheoretischen Prämissen der deutschen Promotion formuliert.



Um letztere zu beantworten reiste Prof. Dr. Stefan Fisch, Inhaber des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften (DUV Speyer), nach Altenberg. Sein grundlegender Vortrag zur „Geschichte des Promotionssystems in Deutschland“ gab einen Einblick in die vielfältigen Schichten

der Entwicklung des deutschen Wissenschaftsverständnisses, von der Universität der vier klassischen Fakultäten als europäischer Institution über die Neukonzeptualisierung der Universität als „Forschungsuniversität“ durch das Humboldt'sche Bildungsverständnis zu den heutigen Gegebenheiten des Promotionssystems, die in eben jenen Entwicklungen gründen.

Dieses System der Promotion aufgreifend, stellte Prof. Dr. Andreas Speer, Professor für Philosophie, Direktor des Thomas-Instituts der Universität zu Köln und Direktor der a.r.t.e.s. Graduate School for the Humanities Cologne, in seinem Vortrag via Zoom am nächsten Tag Strukturen der Promotion vor, die die strukturellen Nachteile des bisherigen Schüler-Meister-Modells auffangen und sich zum Teil bereits als etabliert und erfolgreich erwiesen haben: Während Doktoranden zuvor lediglich den Doktorvater als Bezugspunkt hatten, sind Promovenden des neuen Systems im Idealfall in einen größeren Kontext an Bezugspunkten eingebettet, ist die Betrachtung des Doktoranden als Studierendem dem des jungen Wissenschaftlers gewichen und ist der Weg während und nach der Promotion differenzierter und mehrdimensionaler ausgestaltet als zuvor. Zwischen den Vorträgen gab es, ausgerichtet durch den Bildungsreferenten des Hauses Altenberg zusammen mit seinem Kollegen, zwei methodische Einheiten, die die Teilnehmenden in das Stressmanagement einführten – zum einen in Form von angeleiteter Selbstreflexion und zum anderen in Form von meditativem Bogenschießen (siehe Foto S. 47).

Das geistliche Programm hat die diversen Aspekte und Stränge dieses Seminars und des Seminarthemas schließlich zusammengeführt und die Teilnehmenden auf ihre spirituelle Grundlage hin ausgerichtet. Neben den geistlichen Abend- und Morgenimpulsen und dem gemeinsamen Gottesdienst in der Christkönigs-Kapelle stand auch eine Führung durch den berühmten Altenberger Dom auf dem Programm. Dieser als Simultankirche verwendete Sakralbau mit seiner reichen Geschichte hat zu einem neuen Verständnis von Koexistenz und Geschwisterlichkeit inspiriert, die einige der Teilnehmenden mit zurück in ihre Heimatländer tragen werden. Den Abschluss der Tage in Altenberg bildete ein bunter und fröhlicher Abend am Lagerfeuer. Es lässt sich festhalten, dass diese Zusammenkunft nach einer auch in sozialer Hinsicht entbehrungsreichen Zeit von besonderer Bedeutung für alle Teilnehmenden gewesen ist und dabei auf vielen Ebenen für bereichernde Einsichten und Erfahrungen gesorgt hat.

Obwohl gültige Pandemie-Beschränkungen nur 12 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus 9 Ländern die Teilnahme an dem Seminar zum Thema **Jugendprotest: Politische und soziale Partizipation im digitalen Zeitalter** in der *Katholischen Akademie St. Jakobushaus in Goslar* (12. – 14. Juli 2020) erlaubten, tat dies dem lebhaften Austausch keinen Abbruch. Die Leitung der Veranstaltung lag in den Händen von Dr. Thomas Krüggeler und P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP.

Internet und Digitalisierung haben die Möglichkeiten der politischen Partizipation und des Protests junger Menschen erheblich erweitert und die Organisation politischen Handelns weitreichend verändert. Damit sind Chancen (z. B. die erleichterte Kommunikation) und Risiken (z. B. Manipulation von Information) verbunden. Allerdings ersetzt der Hashtag trotz aller digitaler Möglichkeiten noch längst nicht das Megaphon.



Marcus Spittler vom Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (Abteilung Demokratie und Demokratisierung) ging in seinem Hauptvortrag besonders auf die Verbindung von Jugendprotest in der digitalen und nicht-digitalen Welt ein. Themen der Umwelt- oder Frauenbewegungen genau wie populistische Anliegen können in der digitalen Welt entwickelt und debattiert

werden, doch ihre öffentliche Wirksamkeit hängt von der Übertragung ihrer Inhalte in klassischen Medien wie Zeitungen und Fernsehen ab. „Der öffentliche Raum, insbesondere der urbane Raum, ist (noch immer) die zentrale Arena, um Unzufriedenheit auszudrücken“, so Spittler. Die bei diesen Protesten entstehenden Bilder ebneten den unverzichtbaren Weg in die Fernsehnachrichten. Dies gilt für die Demokratie-Bewegung in Hongkong genauso wie für die Friday-for-Future-Proteste in Europa.

Referate von Teilnehmerinnen und Teilnehmern zeigten, dass autoritäre Regime zwar durchaus erfolgreich politische Partizipation im Internet stören und erschweren können, doch finden junge Experten Wege, Algorithmen auszuhebeln und ausländische Server für ihre Dienste zu nutzen. Ein ägyptischer Aktivist des arabischen Frühlings wurde 2011 mit der Aussage zitiert „We use Facebook to schedule the protest, Twitter to coordinate, and You Tube to tell the world.“ Ein ungelöstes Problem bleibt aber in demokratischen Systemen die Vermittlung zwischen digitalem Aktivismus und einem politischen System, das auf dem Mitwirken in politischen Parteien und demokratischen Institutionen beruht. Hier müssen Netzaktivisten und politische Systeme Wege entwickeln, sich einander anzunähern.



Eine historisch sehr informative Führung durch die berühmte Kaiserpfalz und das historische Zentrum von Goslar rundeten ein intensiv geführtes und gelungenes Seminar ab, bei dem die Teilnehmenden auch das gesellige Miteinander in Mitten der Corona-Krise genossen.

3.2.2 Kontinentspezifische Seminare



Wer nicht von dreitausend Jahren
sich weiß Rechenschaft zu geben,
bleib im Dunkeln unerfahren,
mag von Tag zu Tage leben.
*Johann Wolfgang Goethe, West-
östlicher Divan, Buch des Unmuts*

Gemäß dem Diktum Goethes hatten sich 22 *Stipendiatinnen und Stipendiaten* vom 10. – 13. Februar 2020 im Franz-Hitze-Haus in Münster versammelt, um sich mit den **Alten Sprachen und Kulturen des Nahen Ostens – Wiege der Zivilisation** vertraut zu machen. Das *Regionalseminar des Referats Naher und Mittlerer Osten* brachte Menschen aus 11 verschiedenen Ländern zusammen – 14 Teilnehmer/innen kamen aus Ländern des Nahen Ostens, nämlich aus Ägypten, Syrien, Jordanien, Palästina und dem Irak; acht kamen aus anderen Teilen der Welt. Ein Schwerpunkt dieses Kooperationsseminars, das von *Dr. Christian Müller (Hitze-Haus)*, *Dr. Nora Kalbarczyk* und *Santra Sontowski* geleitet und von *P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP* geistlich begleitet wurde, lag darauf, nachzuspüren, was aus diesen längst vergangenen Zeiten bis in die Gegenwart hinein nachwirkt.

So begann der inhaltliche Teil des Seminars mit dem Workshop „*Der Alte Orient in meinem Leben*“, in dem die Teilnehmenden in sich wechselnden Gruppenzusammensetzungen darüber reflektierten, was sie mit den verschiedenen Stichworten dieses Themenkomplexes verbinden, welche Narrative, Sprachen und Länder ihnen dabei vor allem in den Sinn kommen und wie sich das jeweilige Herkunftsland damit in Beziehung setzt oder setzen lässt. Es folgten Teilnehmervorträge von *Dyoniz Kindata aus Tansania* über „*Die Literatur des alten Mesopotamien – Ein Überblick*“ sowie von *Layth A. Slewa aus dem Irak* über die Sprachen Mesopotamiens. Der Workshop und die Vorträge ebneten den Weg für den Einführungsvortrag „*Geschichte, Sprachen und Kulturen des Alten Orients*“, den *Prof. Dr. Hans Neumann* (Altorientalistik, Universität Münster) hielt. Nach einer Begriffsklärung erfolgte ein historischer, kultur- und sprachgeschichtlicher Überblick – angefangen von den sumerischen Stadtstaaten im alten Zweistromland (griech. Mesopotamien) im frühen dritten Jahrtausend v. Chr. bis zum Achämenidenreich im 4. Jh. vor Chr.

Vertieft und von verschiedenen Seiten beleuchtet wurde die Zeit des Alten Vorderen Orients bei einer Führung durch das Archäologische Museum Münster. In eine andere Epoche und eine andere Region wurden die Teilnehmenden bei der Stadtführung durch Münster versetzt – die Besichtigung des Doms und des Friedenssaals war dabei sicherlich ein besonderer Höhepunkt.

In seinem Vortrag „*Der Alte Orient im heutigen Nahen Osten: Einflüsse auf Sprache, Kultur und religiöse Traditionen*“ zeigte Prof. Dr. Dr. Manfred Hutter (Vergleichende Religionswissenschaft, Universität Bonn) die Bezüge des Alten Orients zur Gegenwart auf. Seien es die verschiedenen zivilisationsstiftenden Erfindungen (wie z. B. der Saatzflug) oder sprachliche Ausdrücke des Sumerischen oder Akkadischen, die bis heute tradiert worden sind, seien es bestimmte Mythen und Narrative, die in das kollektive Gedächtnis



mancher Kulturen und Länder Eingang gefunden haben und die bisweilen zu politischen Zwecken aktiviert und missbraucht werden – sie alle bilden Anknüpfungspunkte für einen sachlichen oder auch identitätsstiftenden Rückbezug. An den Aspekt der Konstruktion oder auch Unterdrückung von bestimmten Identitäten konnten die Teilnehmenden in besonderer Weise anknüpfen – vor allem

dann, wenn es sich um an eine bestimmte Sprache geknüpfte Identitäten handelt. Spirituell wurde das Seminar durch den internationalen Gottesdienst in der Edith-Stein-Kapelle abgerundet.

Vom 4. – 7. September 2020 trafen sich 13 Stipendiaten/innen des KAAD-Osteuropa-Programms und des Stipendienprogramms Albertus Magnus aus fünf Ländern in der „Alten Feuerwache“ in Berlin zu dem Regionalseminar des KAAD **Auswirkungen von russischer Vorherrschaft und Machtstreben auf die mittel- und osteuropäischen Länder**. Auf Grund der Covid-19 Pandemie konnte nur eine eingeschränkte Anzahl eingeladen werden.

Nach einem einführenden Vortrag zur Geschichte der russischen Hegemonialherrschaft durch den Referatsleiter Osteuropa, Markus Leimbach, wurde in den drei Teilnehmervorträgen die aktuelle Situation näher beleuchtet. Prof. Dr. Cezary Koscielniak ging in seinem Beitrag auf die geschichtlichen

Hintergründe und wirtschaftlichen Auswirkungen ein. Er wies darauf hin, dass das polnisch-russische Verhältnis immer auch im Zusammenhang mit dem Verhältnis zu Deutschland stehe. Der georgische Politikwissenschaftler *Tornike Kikishvili* (siehe Foto) beschrieb vor allem die vielfältigen Bedrohungen und Auseinandersetzungen Russlands und Georgiens sowie die wirtschaftlichen Abhängigkeiten. Eine seiner Kernaussagen war, dass die Zukunft Georgiens in Europa liege. Der ungarische Theologe *Gabor Kiss*, der auf Grund der ungarischen Reisebeschränkungen nur mit einem Videobeitrag präsent sein konnte, stellte die Situation der katholischen Kirche in Ungarn während der kommunistischen Herrschaft vor.

In zwei Arbeitsgruppen diskutierten die Teilnehmer/innen anschließend das Thema und stellten dem Plenum die Ergebnisse vor. Die zwei Hauptpunkte im Verhältnis zu Russland waren vor allem die wirtschaftliche Abhängigkeit im Handel und in der Energieversorgung sowie die direkte Einflussnahme Russlands durch den Einsatz von Streitkräften, wie in der Ukraine und in Georgien. Hier erhoffen sich die Teilnehmer einerseits eine stärkere Unterstützung der EU, andererseits aber auch, dass die EU-Mitgliedsstaaten die jeweiligen kulturellen und nationalen Eigenständigkeiten beachten. Positiv wurde rückblickend die Stabilität und die lange Friedenszeit durch die sowjetische Herrschaft betrachtet, allerdings um den Preis der ausgeübten Unterdrückung. Ein Schlussmotto lieferte der russische Dichter Fjodor Tjutschew, der sinngemäß schrieb: Russland kann niemand mit dem Verstand verstehen.



Das Seminar klang aus mit einer Stadtführung zum Thema „*Charlottengrad – russisches Leben in Berlin*“, die die Teilnehmer in die zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts führte, und mit einem Gottesdienst in der KSG Edith Stein, der vom Geistlichen Beirat des KAAD, Prof. Dr. Ulrich Engel OP, gestaltet wurde.

Vom 5. – 8. Oktober 2020 fand im Kloster St. Ludgerus, Helmstedt, an der ehemaligen Ost-West-Grenze des geteilten Deutschlands, das **Asien-Seminar Grenzen: Zur Zukunft der Zusammenarbeit in Asien** unter der Leitung von PD Dr. Esther-Maria Guggenmos, Referatsleiterin Asien, statt. 19 Teilnehmende, davon 14 aus Asien, freuten sich, trotz aller Corona-Restriktionen teilnehmen zu dürfen und genossen den Austausch zu einer Fragestellung, die die meisten mit intensiven persönlichen Erfahrung ihrer Heimatländer verbinden konnten.

Mit einem Vortrag zu *"Redrawing Asia's Borders: Between Populist Nationalisms and Competitive Capitalisms"* war Prof. Dr. Bonn Juego von der Universität Jyväskylä, Finnland, zugeschaltet. Selbst aus den Philippinen stammend und seit Jahren mit der Thematik in ihren asienspezifischen Auswirkungen befasst, konnte er auch per Zoom seine Zuhörer faszinieren und in eine lebendige Diskussion führen.

Grenzen verbinden sich mit Strukturen von Gewalt und Ungleichheit. Sie unterliegen stark technischen Weiterentwicklungen. Bio-Identifikationsverfahren erleichtern einerseits die Bewältigung komplexer Grenzsituationen und ermöglichen effizient humanitäre Hilfe. Die zunehmende Verlagerung weg vom traditionellen Grenzübertritt mit Prüfung der Papiere hin zu komplexen, technisierten Migrationsprozessen ist jedoch nicht unproblematisch, wie die Überlegungen zu "Shifting Borders" von Ayelet Shachar zeigen. So bildeten sich die Teilnehmenden Meinungen zu gegenwärtigen Grenzpolitiken und -praktiken. Nationale Verfasstheit und damit einhergehende Grenzen werden gerade in Pandemiezeiten besonders als ein weltweit unumgängliches Faktum bewusst und stehen in einem gewissen Kontrast zum Selbstverständnis junger, international orientierter Akademiker, die in der Welt und weltweit zu Hause und doch ihren Heimatländern verbunden sind. Für die Teilnehmenden stellte sich daher die Frage, wo hier Verantwortung und Möglichkeiten liegen, mit notwendigen Grenzziehungen umzugehen und sie aktiv zu gestalten.

Die länderspezifische Vielfalt der Grenzthematik zeigte sich am Nachmittag in den Vorstellungen der einzelnen Länder durch die Teilnehmenden. Sie wurden am Folgetag fortgeführt. Die Möglichkeiten der Zusammenarbeit wurden in einer Abschlussdiskussion thematisiert, wobei durch die baldige Einführung einer Email-Liste "KAAD in Asia" durch das Asienreferat auch ein

aktiver erster Schritt zu einer intensivierten KAAD-internen Zusammenarbeit über Grenzen hinweg gelegt wurde. Ein Besuch der *Gedenkstätte Marienborn* rundete die Thematik eindrücklich ab und begeisterte insbesondere durch die erfahrungsgesättigten Führungen vor Ort. Am Abend schloss sich eine Messe an – für viele Stipendiaten die erste seit langer Zeit, deren



wohltuende Wirkung einige von ihnen hervorhoben. Insgesamt war das Seminar also ein gelungener Auftakt zu einem neuen Abschnitt in der Arbeit des Asienreferats.

Das *Lateinamerika-Seminar Migration in Lateinamerika* wurde wegen der sich wieder verschärfenden Pandemie-Situation kurzfristig zu einem Webseminar umgewandelt, an dem 24 Stipendiaten/innen aus sieben Ländern Lateinamerikas am 13. November 2020 teilnahmen. Die Leitung hatte Dr. Thomas Krüggeler. P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP begleitete die Teilnehmenden durch einen geistlichen Impuls zu Beginn der Veranstaltung und eine abschließende Reflexion auf der Basis der jüngsten päpstlichen Enzyklika *Fratelli Tutti*, die dem Thema Migration breiten Raum einräumt.



Dr. Pau Palop García (GIGA Hamburg und Universität Erfurt) fokussierte seine Ausführungen nach einer kurzen historischen Einführung in die Geschichte der Migration in Lateinamerika, auf Migrationsbewegungen seit den 1990er Jahren. Dabei standen die Länder Kolumbien, Venezuela und El Salvador beispielhaft im Vordergrund. Es wurde deutlich, dass Migrationsbewegungen zwischen lateinamerikanischen Ländern genauso Beachtung finden müssen wie Emigrationsströme in Richtung der USA. Migrationsbewegungen von Kolumbien nach Venezuela haben sich aufgrund geänderter politischer Rahmenbedingungen beispielsweise über einen kurzen Zeitraum komplett umgekehrt. Wichtig, doch in der Forschung oft unbeachtet, ist das Thema der Politiken, die einzelne Länder für Migranten entwickeln (Wahlrecht, Konsularische Betreuung etc.), dem sich Dr. Palop eindringlich widmete.

Dem Referat zur Makroperspektive des Problems folgte mit dem Beitrag von Dr. Gilberto Rescher (Universität Hamburg) ein Blick aus der Mikroperspektive, denn er stellte mexikanische Migranten in den USA ins Zentrum seiner Betrachtungen. Auf der Grundlage seiner eigenen Feldforschungen konnte der Referent sehr genau über Netzwerke mexikanischer Migranten in den USA berichten und nachzeichnen, wie sich die Migrantengemeinschaften in den USA und ihre Dorfgemeinschaften in Mexiko gegenseitig beeinflussen. Kontakte (Besuche, Telefonate und virtuelle Begegnungen) und Austausch

gehen dabei weit über die bekannten „remesas“ (Rücküberweisungen) hinaus und lassen die berühmte Grenzmauer zwischen den USA und Mexiko durchlässiger erscheinen als oft suggeriert. Beziehungen zwischen Latinos in den USA und Daheimgebliebenen lassen sich auch an Veränderungen im Alltagsleben ablesen (Erhalt dörflicher Traditionen in der Fremde; Anwendung des amerikanischen Unternehmergeistes in Mexico etc.).

Die Referenten haben durch die geschickte Integration von Diskussionsrunden und Gruppenarbeiten in Breakout Rooms die aktive Mitarbeit der Teilnehmenden gefördert und die Arbeit am heimischen Computerbildschirm erleichtert. Gegen Ende des Seminars belegte eine fast gesellige Atmosphäre, dass gut vorbereitete und didaktisch durchdachte Webseminare einen erfolgreichen Veranstaltungsrahmen bieten können.

Die Frage nach Identität(en) und deren Bedeutung ist für den KAAD und seine „Community“ von besonderer Bedeutung. Dieses Mal wurde sie mit Fokus auf Afrika und unter dem Eindruck der besorgniserregenden Ereignisse in Äthiopien („Tigray-Konflikt“) betrachtet. Die besondere Gefahr von Identitätsfragen liegt in Tendenzen der Abgrenzung und der ethnischen Gewalt. Diese hat sich weltweit wie auf dem afrikanischen Kontinent durch die Globalisierungstendenzen nicht etwa entspannt, sondern noch deutlich verschärft. Vorbereitet und geleitet wurde das Seminar **Afrikanische Identität: Heimat, Zugehörigkeit und Zusammengehörigkeit**, das vom 30. November – 03. Dezember 2020 in Weingarten stattfand, von Dr. Marko Kuhn und Miriam Rossmerkel für den KAAD und Dr. Heike Wagner für die Katholische Akademie der Diözese Rottenburg Stuttgart.



Wie vieles in dieser Zeit stand natürlich auch dieses Ereignis unter dem Einfluss der coronabedingten Einschränkungen. Die Katholische Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart war bei diesem Seminar Gastgeberin und

Mitveranstalterin. Sie hat für ihre Tagungshäuser ein starkes Hygiene-Konzept erarbeitet, das während des ganzen Seminars einzuhalten war. Zusätzlich kamen auf diesem KAAD-Seminar zum ersten Mal Corona-Schnelltests zum Einsatz.

So konnten 25 Stipendiaten/innen aus 8 Ländern im Tagungshaus und 10 weitere über einen Online-Zugang (Zoom) teilnehmen.

Diese hybride Form der Tagung war (zumindest in der Bildungsarbeit) eine Premiere beim KAAD und wurde von den Teilnehmer/innen trotz einiger technischer Probleme sehr positiv beurteilt. Am Anfang des Programms stand ein Workshop, der den Teilnehmenden half, auf ein ganz persönliches



Level der Identitätsfindung zu stoßen – als Persönlichkeiten und als internationale Studierende in Deutschland, auch im Lichte der oft von außen zugeschriebenen Gruppenzugehörigkeiten. Die Leitung des Workshops hatte Flavia Singirankabo aus Stuttgart, die als systemischer Coach viel Erfahrung mit der Arbeit zu Wachstums- und Entwicklungsprozessen hat.

Am zweiten Tag nahmen zwei Vorträge von Dr. Pradeep Chakkarath (Sozialtheorie und Sozialpsychologie, Universität Bochum) und Prof. Dr. Günther Schlee (Sozialanthropologe, vormals Max-Planck-Institut, Halle/Saale) das Thema wieder auf und führten es auf der akademischen Schiene weiter. Chakkarath konzentrierte sich auf einer globaleren Ebene auf kulturelle Identitätsformung aus der kulturpsychologischen Perspektive, während Schlee sich danach auf Gesellschaften Afrikas fokussierte und über die dort wichtigen zahlreichen Faktoren von Zugehörigkeit und Zusammengehörigkeit referierte. Abgerundet wurde das Thema durch Vorträge der Teilnehmenden über Identitäten und Identitätspolitik in den Heimatländern, hier vertreten durch Kenia, Tansania, Uganda, Äthiopien, Nigeria, Gambia, Ghana und Simbabwe. Diese Beiträge der Teilnehmer/innen gaben Anlass zu sehr lebendigen Diskussionen und laut ihren Aussagen zu vielfältigen Lern- und Erkenntnisprozessen, vor allem über die Konstruktion und Konstruiertheit von Identitäten auf den Ebenen von ethnischen Gruppen, Familien, Clans und Nationen. Die Faktoren Sprache/Dialekt, aber auch Essen, Kleidung und Traditionen wurden auf ihre Rolle in der Identitätsbildung abgeklopft. Gegenstand der Debatte war auch, welche Wichtigkeit für die Psyche und das eigene Wohlbefinden diese Identitäten haben, die letztendlich doch „nur“ ein soziales Konstrukt sind, das zusammenschweißen, aber auch schmerzlich

teilen kann. Betont wurde weiterhin, wie situationsabhängig Identitätsbildung ist und wie eine nationale oder eine „afrikanischen Identität“ oft besonders in einer „Diaspora“-Situation wahrgenommen wird, in der sich die Stipendiaten des KAAD ja temporär befinden.

Das Seminar klang am dritten Tag mit einem Ausflug an den Bodensee aus, einem Kennenlernen der dortigen verschiedenen Identitätsrealismen der angrenzenden drei Länder und einem Einblick in Leben und Wirtschaften dieser Gegend. In der barocken Wallfahrtskirche St. Maria (Basilika) auf der Birnau konnten die Teilnehmer gemeinsam Gottesdienst feiern und zur Ruhe kommen.

3.2.3 Spiritualität

Mit Gott verbunden: Spirituelle Tage im Benediktinerkloster Beuron

Ein stipendiatischer Erfahrungsbericht von *Verónica Amador Chamorro, Carlos Zegarra, Pedro Andrés Barrera Carrillo*:

„Wenn wir aufwachen, greifen wir normalerweise als Erstes nach unserem Smartphone, lesen und beantworten Nachrichten. Doch diesmal war dem nicht so, denn wir (12 Teilnehmende aus 11 Ländern) waren vom 23. – 27. Juli 2020 im Kloster Beuron, im oberen Donautal, wo es kein gutes Handysignal gibt und wir isoliert von der Außenwelt waren. Stattdessen bot sich uns die Möglichkeit, uns mehr auf unsere persönliche Situation zu konzentrieren, uns selbst zu finden und anderen zu begegnen, die diese schönen Erfahrungen mit uns teilen würden. Wir haben eine andere Art der Verbindung erfahren, Begegnungen mit Gott gehabt, und wir konnten dank dieser spirituellen Verbindung auf weitere, andere Bedürfnisse reagieren – auf die Natur mit einer für viele von uns neuen und unbekannten Landschaft, und auf neue Menschen, die uns geholfen haben, uns selbst in dieser Erfahrung zurechtzufinden und auch sie kennen zu lernen. Diese Menschen, das sind die anderen KAAD-Stipendiaten/innen, die an diesem Seminar teilgenommen haben, und auch die *benediktinische Ordensgemeinschaft*, die uns willkommen geheißen hat.

Unsere Zeit in Beuron war gefüllt von Gottesdiensten, Augenblicken der Meditation, einer Wanderung zur Kapelle St. Maurus, wo wir eine besondere Open-Air-Messe feierten, einem Filmabend mit dem Film "Schwestern", Reflexionen über die Hl. Schrift und persönlichen Meditationsübungen unter der geistlichen Begleitung der KAAD-Beiräte *Thomas Eggensperger OP und Ulrich Engel OP*. Wir trafen uns in Kleingruppen, die es ermöglichten, uns gegenseitig kennen zu lernen und gegenseitiges Vertrauen zu erfahren, uns selbst und anderen zu begegnen.

Im Kloster Beuron, unserem Rückzugsort, konnten wir unseren Horizont erweitern und bereichernde, spirituelle Erfahrungen machen. Wir durften das Haus mit der benediktinischen Gemeinschaft teilen und ihre Geschichte und ihre Art, den Glauben zu leben, kennenlernen. Sie haben uns willkommen geheißen und dafür gesorgt, dass wir uns auch während der Messe zu Hause fühlten. Wir sahen und lernten von dieser Gemeinschaft, von ihrer Art und Weise, sich zu verstehen, sich gegenseitig zu respektieren und miteinander in tragender Gemeinschaft zu leben.

Während der Zeit in Beuron konnten wir ein wenig das *Gleichnis vom verlorenen Sohn* studieren, uns über unsere Meinung und über unsere persönliche und kulturelle Art, das Wort Gottes zu interpretieren, austauschen. Wir stellten fest, dass wir uns zu verschiedenen Zeiten unseres Lebens mit jeweils einer anderen Figur in diesem Gleichnis identifizieren können. Doch Gott, unser Vater, ist immer voller Mitgefühl und Liebe für uns da, und wir haben auch erkannt, dass wir aus demselben Haus kommen und von derselben Mutter und demselben Vater stammen.



Immer wieder werden wir uns an die Erfahrungen erinnern, die wir während der Zeit in Beuron gemacht haben: Denn hier wurden uns Wege gelehrt, mit Gott, mit der Natur und auch auf spiritueller und sozialer Ebene miteinander verbunden zu sein. Wir sind dankbar für diese Tage, die es uns ermöglicht haben, unserem tiefen Bedürfnis Ausdruck zu verleihen, Gott näher zu kommen, still zu werden und etwas Zeit mit uns selbst zu verbringen. Unsere spirituellen Erfahrungen als KAAD-Stipendiaten/innen im Kloster Beuron haben uns gezeigt, dass selbst Masken oder Abstandhalten uns nicht die Möglichkeit nehmen können, einander nahe zu sein. Wir danken dem KAAD, dass er dies auch in Zeiten einer Pandemie sicher möglich gemacht hat.“

Studien- und Pilgerfahrt nach Rom: Begegnung mit der Weltkirche

15 Teilnehmer/innen aus 11 Ländern waren vom 23. – 29. August 2020 im Zentrum der Weltkirche unterwegs, historisch geführt von Dr. Hermann Weber, geistlich begleitet von P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP. Die Einschränkungen durch die Pandemie haben den Pilgern viel Disziplin und Verantwortungsbewusstsein abverlangt, aber letztlich auch das gemeinsame, geistliche Erlebnis bei fehlenden Touristenmassen konzentrierter und intensiver werden lassen. Das Programm konnte letztlich weitgehend durchgeführt werden, wobei einige Kirchen ganz geschlossen waren.

In den Motivationsbriefen für die Teilnahme spiegelte sich die erwartete Bedeutung der Fahrt für die eigene Glaubensgeschichte, aber auch das fachliche und interdisziplinäre Interesse an römischer Architektur, Politik und allgemein Geschichte im europäischen Kontext, besonders mit Blick auf die Rolle der Kirche und des Papsttums. Die unmittelbare spirituelle Erfahrung



an einem Quellort des eigenen Glaubens, die Suche nach „Bewahrheitung“ des in den Heimatländern Gelernten und Erträumten waren wie immer starke Beweggründe für unsere Pilger. Die Fahrt bot erneut die einmalige Chance, gemeinsam den „fremden Blick“ auf die europäische Geschichte an einem ihrer Ursprungsorte zu werfen. Die Gruppe war in einem Gästehaus der Pallottinerinnen in

unmittelbarer Nähe des Petersplatzes untergebracht, von wo aus in meist langen Fußmärschen die Stadt erschlossen wurde.

Für die Stipendiatinnen und Stipendiaten wurden so die Begegnung mit Rom als Brennpunkt der Weltgeschichte, vor allem aber Gebet und Eucharistie an den Stätten der frühen Christenheit und der großen römischen Heiligen ein prägendes Erlebnis. Das gilt insbesondere für diejenigen, die aus Ortskirchen kommen, wo die Christen in einer Situation der Diskriminierung oder gar Verfolgung leben; sie empfinden die Fahrt meist als eine stellvertretende Pilgerreise für ihre Gemeinschaft. Die Mittwochsaudienz von Papst Franziskus konnte in diesem Jahr nur virtuell verfolgt werden.



Eine lebendige, aus kleinen stadtrömischen Anfängen in eine weltkirchliche Dimension gewachsene Spiritualität konnten wir im Gebet und Gespräch mit Vertretern der *Gemeinschaft Sant' Egidio* in Trastevere erfahren. Von hier aus werden wichtige Impulse für die Versöhnung in politischen Konfliktsitu-

ationen und zwischen den großen Religionen gegeben, ein Thema, das den KAAD in seiner Bildungsarbeit besonders beschäftigt. Wir sprachen diesmal vor allem über die sozialen Dienste in Rom selbst angesichts der Pandemie.

Die Führungen durch einzelne historische Stadtviertel sollten einerseits ein anschauliches Bild der Lebensverhältnisse in bestimmten Epochen vermitteln, andererseits die Begegnung mit großen Persönlichkeiten der Antike und der Kirchen- und Profangeschichte ermöglichen. Im Horizont der Arbeit des KAAD lag dabei auch ein besonderes Augenmerk auf Rom als Stadt der Wissenschaft und Weisheit. 12 Stipendiaten/innen steuerten Kurzreferate zu Einzelthemen bzw. Biographien bei. P. Philipp Wagner OP, Rektor der Kirche Sa. Sabina auf dem Aventin, führte uns durch seine Kirche.

Im Folgenden eine Übersicht über den Ablauf der Fahrt:

Sonntag, 23. August 2020	
	Ankunft und Einführung in Trastevere, mit erstem Rundgang über den Gianicolo
Montag, 24. August 2020	
Vormittags	Besichtigung der Basilica di San Pietro mit Krypta und Kuppel
Nachmittags	Führung durch das <i>centro storico</i> unter dem Thema: Römisches Alltagsleben in der Renaissance. Stationen: Engelsburg u. Engelsbrücke, älteste Inschrift zu einer Tiberüberschwemmung (1277), Monte Giordano, Piazza Navona, Sapienza, Pantheon, S. Maria sopra Minerva, Ponte Sisto. Leitfaden war der Stadtplan von Bufalini (1551)
Abends	Fremde Blicke auf Rom: Bilder der Stadt und unsere ersten Erfahrungen mit ihr

Dienstag, 25. August 2020

Vormittags Führung durch den Lateranbezirk mit Schwerpunkt auf dem Verhältnis von Papst und Kaiser im Mittelalter; Stationen: Triclinium Leos III., Scala Santa, Besichtigung der Lateranbasilika, Silvesterlegende und Konstantinische Schenkung nach dem Freskenzyklus in SS. Quattro Coronati (Kapelle war geschlossen, genauso wie die Kirche S. Clemente)

Nachmittags Piazza Venezia und Kaiserforen, S. Pietro in vincoli, S. Maria Maggiore, Diokletiansthermen, Piazza Barberini, Spanische Treppe, Fontana di Trevi

Mittwoch, 26. August 2020

Vormittags (Virtuelle) Generalaudienz von Papst Franziskus

Nachmittags Besichtigung des antiken Zentrums von Rom (Kapitol, Forum Romanum, Kolosseum)

Donnerstag, 27. August 2020

Ganztags Busfahrt zu den Kalixtuskatakomben, dort Führung und Gottesdienst, anschl. Lido di Ostia, Ausgrabungen von Ostia Antica, Rückfahrt über San Paolo fuori le mura

Abends Gebet und Gespräch mit der Gemeinschaft Sant' Egidio

Freitag, 28. August 2020

Vormittags Rundgang durch die Vatikanischen Museen

Nachmittags über die Tiberinsel, S. Bartolomeo, das Forum Boarium und S. Maria in Cosmedin auf den Aventin, Gottesdienst in S. Sabina (siehe Foto)

Samstag, 29. August 2020

Vormittags Der Jesuitenorden und die Gegenreformation in Rom (über die Via Giulia zum Palazzo Farnese, Campo dei Fiori, Il Gesù, S. Ignazio) Palazzo Farnese, Campo dei Fiori, Il Gesù, S. Ignazio)

**3.2.4 Fachgruppen**

Ein zentrales Ziel unserer Arbeit ist die fachwissenschaftliche und interdisziplinäre Vernetzung der Stipendiaten/innen (in Deutschland) und Alumni (in den Heimatregionen), gerade auch „transregional“, über die Kontinentalreferate hinaus. Es entstehen Fachgruppen, die durch sich selbst getragen werden sollen. Finanziell wird diese Arbeit besonders von der „KAAD-Stiftung Peter Hünermann“ unterstützt (vgl. Kap. 1.5). Da die Treffen der Fachgruppen in Deutschland in den letzten Jahren immer mit der Jahresakademie verbunden waren, hat deren Ausfall 2020 zunächst zu einer Verschiebung in den Spätherbst (geplante Ersatzveranstaltung, die aber der „zweiten Welle“ zum Opfer fiel), dann ins kommende Jahr bzw. in virtuelle Formate geführt.

So kam für die Fachgruppe *Religion im Dialog*, die noch Ende 2019 eine Auslandskonferenz in Ohrid/Nordmazedonien durchgeführt hatte, letztlich kein präsentisches Treffen zustande, ebenso wenig für die Fachgruppen *Wasser* (Kooperation mit dem KIT, Prof. Dr. Franz Nestmann) und *Musik*. Umso wichtiger waren die weitgehend virtuellen Vernetzungen, die sich nahe-liegenderweise auf einen interdisziplinären wissenschaftlichen Austausch zur Pandemie und Strategien zu deren Überwindung konzentrierten. Diese z. T. neuen Formate wurden vor allem von den lateinamerikanischen Alumni genutzt und weiterentwickelt, da ja der Subkontinent ganz besonders von (Reise-)Einschränkungen betroffen war. Dort „verortet“ sich derzeit auch der Kern unserer Fachgruppe *Frieden und Gerechtigkeit* (s. u.). Im Berichtsjahr wurde zudem eine neue Fachgruppe *Sprache(n)*, gerichtet in erster Linie an Studierende und Forschende in Linguistik, Philologien und Literaturwissenschaften, geplant, die spätestens im Zusammenhang der auf 2021 verschobenen Jahresakademie „Macht und Freiheit der Sprache“ Gestalt annehmen soll. Auch aus dem Bereich Architektur/Cultural Heritage zeichnet sich eine Fachgruppenbildung ab (vgl. Kap. 2.4).

Fachgruppe *Gesundheit (Global Health/Salud Global)*

Das Pandemiejahr 2020 hat auch in unserer weltweiten Stipendiaten- und Alumni-Community zu einer intensiven fachwissenschaftlichen und interdisziplinären Auseinandersetzung mit der Krise geführt, vorrangig mit dem Ziel, die verschiedenen Bewältigungsstrategien und Rückwirkungen auf die Gesellschaften in vielfach heterogenen Länder- und Regionalkontexten zu vergleichen und an kreativen Lösungen zu arbeiten. Dies musste weitgehend in virtuellen Konferenzen geschehen, wofür aber die gemeinsame Erfahrung

der KAAD-Bildungsarbeit in Deutschland und daraus resultierend die vielen persönlichen Verbundenheiten eine sehr gute Basis boten. Aktuelle Stipendiaten und Alumni konnten sich so z. T. quer durch die jeweiligen Kontinente oder darüber hinaus austauschen. Dies geschah insbesondere in Lateinamerika (vgl. Kap. 2.3 sowie 3.4 zu einer Vortragsreihe) im Rahmen der Gruppe *Salud Global*, in der auch der diesjährige Preisträger der KAAD-Stiftung, *Dr. Lauro Sitzmann*, engagiert war (vgl. Kap. 1.5). Primär für das asiatische Netzwerk war die vom philippinischen Alumniverein organisierte Konferenz bestimmt, für den Nahen Osten die mit dem Alumniverein und Partnergremium Palästina durchgeführte Veranstaltung zu *Mental Health* (vgl. Kap. 3.4). Dieses Thema haben auch die ostafrikanischen Alumni (KASEA) für eine ihrer drei der Pandemie aus verschiedenen Blickwinkeln 2020 gewidmeten virtuellen Veranstaltungen aufgegriffen (vgl. Kap. 2.1).



Mitglieder der Gruppe „Salud Global“ in Ribeirão Preto, Brasilien

Das schon traditionelle Fachgruppentreffen *Global Health* in Kooperation mit *Prof. Dr. Walter Bruchhausen* (Universität Bonn) im Kontext der Jahresakademie musste ausfallen. Eine neu eingeführte „Kolumne“ auf unserer Homepage flankierte den Austausch zur Pandemie durch Einzelberichte aus verschiedenen Ländern (vgl. Kap. 4.2).

Fachgruppe *Frieden und Gerechtigkeit*

Die Alumni- und Stipendiatenfachgruppe *Frieden und Gerechtigkeit* basiert auf einer Initiative lateinamerikanischer Alumni aus den Bereichen Jura und Sozialwissenschaften. Sie hat sich im Jahr 2016 während einer Auslandsakademie in Bogotá (Kolumbien) gegründet und mittlerweile fest etabliert. Nachdem im Jahr 2018 die erste Publikation der Gruppe als

Gemeinschaftsprojekt des KAAD und der Pontificia Universidad Javeriana in Bogotá erschienen ist, haben Vertreter/innen der Gruppe ein weiteres Buch vorbereitet zum Thema *Kinderrechte und Kinderschutz im Umfeld gewalttätiger Konflikte*. Die Publikation wird gemeinsam vom KAAD, der Pontificia Universidad Javeriana (Bogotá, Kolumbien) und der Päpstlichen Stiftung *Populorum Progressio* finanziert werden. Im März repräsentierten Alumni aus sieben Ländern die Gruppe bei unserer Auslandsakademie in Lima. Die Fachgruppe stellt auch das Herausgeber-Team, das mit der Vorbereitung des Tagungsbands beschäftigt ist (zu den virtuellen Konferenzen der Gruppe vgl. Kap. 6.5/Auslandsseminare).

3.3 Diözesane, Regionale und Örtliche Treffen; Einführungsveranstaltungen

Im Jahr 2020 konnten präsentisch nur zwei größere und formelle Stipendiatentreffen am Hochschulort stattfinden, bei denen auch benachbarte Hochschulorte eingeladen wurden (insgesamt 43 Teilnehmende, Vorjahr 120). Sie fanden in *Hamburg* (15, Bericht siehe unten) und *Bonn* (28, für die Erzdiözese Köln und die Hochschulorte Köln, Düsseldorf und Wuppertal) statt. Das Bonner Treffen setzte eine gute Tradition der gemeinsam von den Hochschulgemeinden der Erzdiözese und dem Ordinariat vorbereiteten größeren Veranstaltungen fort.

Grundsätzlich gilt für diese Form der Studienbegleitung des KAAD: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle treffen sich in den Räumen der jeweiligen Katholischen Hochschulgemeinde mit den Stipendiatengruppen, den Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden und den Vertrauensdozenten. Über neue Entwicklungen im KAAD wird dabei informiert und diskutiert. Die Stipendiaten/innen erhalten die Möglichkeit zu persönlichen bzw. studienbezogenen Einzelgesprächen. Ihr gegenseitiges Kennenlernen bei immer stärkerer Fluktuation soll vertieft, der Zusammenhalt der Ortsgruppen gestärkt werden. Dabei spielen immer häufiger auch wechselseitige Präsentationen ihrer Forschungsprojekte eine Rolle. Die Treffen leben somit sehr stark von der Präsenz der vielfach zum ersten Mal auf diese Weise den KAAD kennennlernenden Stipendiaten/innen. In *Berlin* hat die Gruppe selbst mit der KSG eine Begegnung im Rahmen eines Gedenkgottesdiensts für den verstorbenen KAAD-Präsidenten organisiert (03. August). Andere Gruppen haben mit Hilfe der KHG oder des Vertrauensdozenten virtuelle Austauschmöglichkeiten initiiert, so etwa in *Leipzig*. Die Osteuropa-Stipendiatengruppe fand in einem adventlichen Treffen virtuell zusammen.



Diözesanes Treffen in der KHG Bonn

Gleich zu Beginn des Jahres hatte der KAAD alle Stipendiaten/innen, die in den Hochschulorten Norddeutschlands studieren, nach Hamburg eingeladen, um die Vernetzung untereinander sowie den Austausch mit hauptamtlichen Vertreter/innen von Hochschule und Kirche der Region zu ermöglichen. So kamen am 15. Januar 2020 im St. Ansgar-Haus der Erzdiözese Hamburg 9 Studierende aus 7 Ländern mit Hochschulseelsorgern aus Rostock, Hamburg-Harburg und Oldenburg sowie den beiden KAAD-Vertrauensdozenten aus Hamburg und Bremen zusammen, um über ihre Forschungsvorhaben und Erfahrungen in Deutschland zu berichten. Die Erzdiözese Hamburg war durch den Mitarbeiter der Abteilung Schule und Hochschule Dr. Burkhard Conrad, der KAAD durch die Lateinamerika-Referentin Renate Flügel vertreten.

Neben der Vorstellung ausgewählter Forschungsprojekte aus den Bereichen Meeresökologie (Regina Bacalso aus den Philippinen), Reproduktions-Biotechnologie (Dr. Fabiana De Andrade Melo Sterza aus Brasilien) und Psychologie (Estefania Salazar aus Bolivien), die mit großem Interesse im Hinblick auf die geplante praktische Umsetzung in der Heimatregion diskutiert wurden, tauschten sich die Teilnehmenden über die besonderen Herausforderungen aus, die das Leben und Studieren in Deutschland mit sich bringen. Hier wurde deutlich, wie sehr Kulturen voneinander lernen können und wie der Aufenthalt in der Fremde auch zur Wertschätzung der eigenen Kultur beitragen kann.

Am Abend folgten die Stipendiaten/innen des KAAD und des Cusanuswerks einer Einladung des Erzbischofs von Hamburg, Dr. Stefan Heße. In einer lockeren Gesprächsrunde gab der Erzbischof Einblick in die besondere

Herausforderung, das flächenmäßig größte Bistum Deutschlands mit einem Anteil an Katholiken von nur 6,8 % zu leiten. Bei der sich anschließenden Fragerunde und Reflexion über Glaube und Kirche in Deutschland machten die Beiträge der KAAD-Stipendiaten/innen einmal mehr deutlich, mit wieviel existentielleren Sorgen Katholiken in den Ländern des Südens oft zu kämpfen haben, zumal dort, wo der eigene Glaube nur im Untergrund gelebt werden kann.



Im Rahmen unserer Bonner sprachkursbegleitenden Veranstaltungen luden die beiden KAAD-Referentinnen Santra Sontowski und Miriam Roßmerkel am 19. September 2020 wieder zu einem interkulturellen Training in die Räumlichkeiten des Kreuzberg-Sprachinstitut ein. Ziel war es, für die insgesamt 15 KAAD Stipendiaten/innen, die zu dem Zeitpunkt den Sprachkurs in Bonn besuchten, den Start in Deutschland mit seinen bürokratischen Herausforderungen und interkulturellen Besonderheiten einfacher und angenehmer zu gestalten. Im Fokus standen neben Informationen über das Leben und den Alltag in Deutschland auch die persönliche Auseinandersetzung mit der eigenen Kultur und Identität. Dabei wurde beispielsweise auch geübt, die eigene „kulturelle Brille“ einmal abzusetzen, um kulturell bedingte Unterschiede im Denken und Handeln der Menschen aufzuzeigen und so reflektierter an interkultureller Kommunikation teilhaben zu können.

Einführungsseminar online: Der KAAD als interkulturelle und weltkirchliche Gemeinschaft

Das Einführungsseminar – ursprünglich als kleiner Ersatz für die ausgefallene Jahresakademie als Präsenzveranstaltung für die neuen Stipendiaten im Haus Venusberg in Bonn geplant – konnte pandemiebedingt nicht präsentisch

stattfinden. Um insbesondere den neuen Stipendiaten/innen dennoch eine Möglichkeit zum Kennenlernen des KAAD und zum gegenseitigen Kennenlernen zu bieten, wurde es von *Miriam Roßmerkel* und *Santra Sontowski* als digitale Veranstaltung geplant und durchgeführt. 31 Stipendiaten/innen aus 21 verschiedenen Ländern nahmen am 20. November 2020 daran teil.



Das siebenstündige Seminar setzte sich aus einer Einführung in den KAAD und einem interkulturellen Workshop zusammen, der sich an den Inhalten des jährlich stattfindenden Präsenzworkshops zum interkulturellen Lernen orientierte, die dem digitalen Format angepasst und erweitert wurden. Eröffnet wurde es von *Dr. Nora Kalbarczyk*, die den KAAD und seine Ziele mit einer Power Point Präsentation vorstellte. Unterstützt wurde die Einführung von einem eigens für das Seminar erstellten Video, das Grußworte von ausgewählten Alumni aus allen Referaten an die neuen Stipendiaten/innen präsentierte und das auf sehr lebendige Weise die große Verbundenheit der Alumni mit dem KAAD veranschaulichte. *P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP* sorgte mit einem ersten geistlichen Impuls für die spirituelle Eröffnung der Veranstaltung.

Für die anschließende Vorstellungsrunde wurden die Teilnehmenden bereits im Vorfeld gebeten, ein Bild aus ihrem Heimatland auszuwählen. Anhand dieses Fotos, das als Hintergrundbild in Zoom hochgeladen wurde, stellten die Stipendiaten/innen sich und ihr Heimatland vor. Diese äußerst unterhaltsame kleine und sehr persönliche Weltreise stellte die Überleitung und den Einstieg in den interkulturellen Teil des Seminars dar.



Inhaltlich wurde mit verschiedenen Methoden zum Begriff von Kultur und Identität (kultureller Rucksack und Eisberg-Modell) gearbeitet, um darüber eine Sensibilisierung für kulturell bedingte Unterschiede im Denken und Handeln von Personen zu erreichen. Die Begriffe „Stereotype“ und „Vorurteile“ sowie die „kulturelle Brille“ wurden theoretisch erläutert und mit eigenen Erfahrungen und Erlebnissen diskutiert. Die Auseinandersetzung mit

der eigenen Kultur, Interkulturalität und unterschiedlichen Kulturstandards wurde in den Gruppenarbeiten besonders erleb- und erfahrbar. Dazu wurden bekannte Methoden wie die „Albatross Übung“ mittels Video und Gruppenarbeiten (aufgeteilt nach Herkunftsregionen) in das virtuelle Format übertragen.

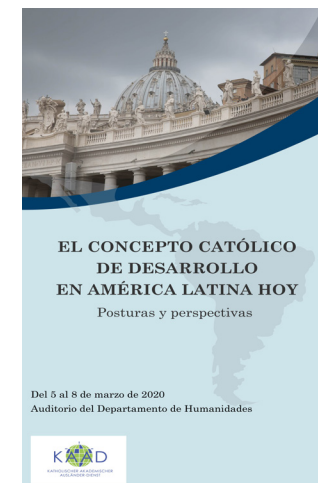
Besondere Aufmerksamkeit fanden die Ausführungen zum Thema Kulturschock – ein Phänomen, dem die meisten, wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung, in ihrer Zeit in Deutschland, aber möglicherweise auch nach der Rückkehr, begegnen werden. Die thematische Arbeit wurde mit dem Video der Rede von *Chimamanda Ngozie Adichie* („The danger of a single story“) zusammengefasst und abgeschlossen. Nach einer Auswertung mittels einer Zoom-Umfrage und einer kurzen Abschlussrunde im Plenum wurde die Veranstaltung von *P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP* mit einem gemeinsamen Gebet und einem virtuellen Chor beendet.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Veranstaltung von allen Beteiligten sehr positiv bewertet wurde. Trotz einer nur virtuellen Begegnung konnte doch über die Stunden ein Gemeinschaftsgefühl entwickelt werden. Dabei waren insbesondere die Vielfalt der eingesetzten Methoden, die Gruppenarbeiten, aber auch die offene Gesprächsführung sowie die große Bereitschaft der Teilnehmenden, sich durchgehend aktiv einzubringen, und das große Interesse an den Anderen ausschlaggebend.

3.4 Auslandsveranstaltungen

Auslandsakademie in Lima (Peru) Der katholische Entwicklungsbegriff in Lateinamerika heute: Standpunkte und Perspektiven

Vom 05. – 08. März 2020 fand in gewohnt zuverlässiger Zusammenarbeit mit unserer langjährigen Partneruniversität, der Pontificia Universidad Católica del Perú (PUCP) in Lima, die *KAAD-Auslandsakademie 2020* mit dem Titel **El Concepto Católico de Desarrollo en América Latina Hoy: Posturas y perspectiva** statt. Nur wenige Tage vor dem großen internationalen Corona-Lockdown kamen mehr als 40 KAAD-Stipendiaten/innen und Alumni aus 8 Ländern Lateinamerikas zusammen. Aus Deutschland waren seitens des Lateinamerikareferats *Dr. Thomas Krüggeler*



DEPARTAMENTO DE HUMANIDADES

PUCP

und *Renate Flügel* und seitens der Leitung KAAD-Präsident *Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff* angereist. Als der Referatsleiter wenige Monate später die Gruppe über den tragischen Unfalltod des Präsidenten informierte, zeugten die zahlreichen Beileidsbekundungen der Alumni davon, mit wie viel Interesse Prof. Schockenhoff auf die Teilnehmenden zugegangen war und wie erfolgreich er zu einer anspruchsvollen Arbeitsatmosphäre und einem warmherzigen Miteinander während der Tage in Lima beigetragen hatte.



Thematisch stand die Genese des katholischen Entwicklungsbegriffs besonders nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil und bis zur Formulierung des Konzepts der ganzheitlichen – der integralen – Entwicklung des Menschen, das Papst Franziskus so nachdrücklich in den Vordergrund rückt, im Fokus. Dabei nahm die Frage nach der Rolle der Universität bei der Fortentwicklung, Verbreitung und Diskussion des Begriffs im Kontext der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Realität Lateinamerikas breiten Raum ein. PUCP-Rektor *Prof. Dr. Carlos Garatea* merkte in seiner Begrüßungsansprache an, dass sich katholische Universitäten jeden Tag mit dem Thema der ganzheitlichen Entwicklung beschäftigen sollten. In diesem Sinne war die Akademie thematisch auch angelehnt an die KAAD-Jahresakademie des Jahres 2019 zum Thema „Entwicklung: Der Begriff und die Praxis“.

Im Eröffnungsvortrag zeichnete der peruanische Ökonom und Sozialwissenschaftler *Prof. Dr. Javier Iguñiz* nach, wie sich nicht nur der kirchliche Entwicklungsbegriff besonders seit den 1980er Jahren langsam vom Fortschrittbegriff unabhängig macht und diesen sogar hinterfragt. Heute stößt die westliche Vorstellung von Entwicklung nicht nur nach der Einschätzung



Gefragter Gesprächspartner: Kardinal P. Barreto SJ mit Teilnehmern

von Prof. Iguñiz an ihre Grenzen und ringt um zukunftsfähige Konzepte. Die Vorstellung von der integralen Entwicklung stellt den Versuch dar, sich von einem eher technokratischen Fortschrittsgedanken zu lösen und den Entwicklungsbegriff zukunftsfähig zu machen für eine Welt, die nicht mehr nur nach Wachstum strebt.

In diese Richtung konnte man *Kardinal Pedro Ricardo Barreto Jimeno*, Erzbischof von Huancayo und eine in Lateinamerika allgemein respektierte Stimme der peruanischen Kirche, verstehen. Der Kardinal, der aktiv an der Formulierung der vielbeachteten Enzyklika *Laudato si'* (2015) mitgearbeitet hat (und heute u. a. das kirchliche Netzwerk *Red Eclesial PanAmazónica* leitet), referierte in seinem Vortrag über wichtige Aspekte des katholischen Entwicklungsbegriffs, die dazu beitragen können, die zivilisatorische Krise zu überwinden. Dabei bezog er sich u. a. auf die vornehmliche Aufgabe der Bewahrung der Schöpfung, die Pflicht, Entwicklung stets mit dem Dienst an den Armen zu verbinden und das Prinzip der menschlichen Solidarität als ein Fundament der Entwicklung zu begreifen. Diese Forderungen, so konstatierte Kardinal Barreto, sind nicht neu, doch werden sie immer drängender und müssen eingebunden werden in das Streben nach einer alternativen Entwicklung, die den Schutz des „gemeinsamen Hauses“ überzeugend in den Mittelpunkt stellt.

In drei Arbeitsgruppen (Entwicklung und Demokratie, Entwicklung und Universität und Entwicklung und die zivilisatorische Krise) beschäftigten sich Mitglieder der KAAD-Fachgruppe „Frieden und Gerechtigkeit“ mit dem Akademiethema aus verschiedenen Perspektiven. Sie skizzierten historisch die Genese des Entwicklungsbegriffs, diskutierten die viel zitierte zivilisatorische Krise der westlichen Welt im Hinblick auf zukünftige Entwicklungsperspektiven und fragten nach der Rolle der Universität bei der Diskussion um die kirchliche Vorstellung von Entwicklung. In einer Abschlussdiskussion stand besonders die Universität als multiplikatorische Instanz für einen alternativen Entwicklungsbegriff im Hinblick auf Forschung und Lehre im Fokus. Die PUCP dient dafür als gutes Beispiel. Sie hat sich eingehend und auf allen Ebenen mit *Laudato si'* auseinandergesetzt und alle Fakultäten berücksichtigen die Enzyklika in der Gestaltung von Curricula und Forschungsschwerpunkten.

Nach der von Kardinal Barreto und Prof. Schockenhoff konzelebrierten Abschlussmesse der Akademie bezeichnete der Kardinal gegenüber dem Präsidenten die Arbeit des KAAD als „prophetisch“ und zeigte sich ermutigt in Anbetracht des Engagements so vieler hochqualifizierter katholischer Laien in Lateinamerika und anderen Teilen der Welt.



Exkursion zu den Ruinen von Pachacamac

**Programm des internationalen Seminars
„El Concepto Católico de Desarrollo en América Latina Hoy – Posturas y
Perspectivas“**

Donnerstag, 05. März 2020

17:30 h	Acto de Apertura del Seminario Palabras de bienvenida: Dr. Thomas Krüggeler, Representante del KAAD Prof. Dr. Carlos Garatea, Rector PUCP Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff, Presidente KAAD Conferencia Inaugural: „Desarrollo en América Latina: múltiples liberaciones“ Prof. Dr. Javier Iguiñiz, PUCP
---------	---

Freitag, 06. März 2020

09:00 h	Conferencia y Discusión: „Desarrollo sostenible y crisis ecológica en la Amazonía peruana“ Prof. Dr. Ana Sabogal Dunin Borkowski, PUCP Comentarista: Prof. Dr. Rocío Verástegui, PUCP
10:20 h	Excursión a Pachacamac

Samstag, 07. März 2020

09:30 h	Mesas de Trabajo Mesa 1: Desarrollo y Democracia Mesa 2: Desarrollo y Universidad Mesa 3: Desarrollo y Crisis Civilizatoria
11:30 h	Mesas de Trabajo (continuación)
14:30 h	Resumen de las Mesas de Trabajo
16:00 h	Conferencia y Discusión: “Desarrollo humano integral’ y su significado para la universidad latinoamericana” Cardenal Pedro R. Barreto Jimeno S.J. Arzobispo de Huancayo
18:00 h	Misa (Capilla del Centro de Asesoría Pastoral Universitaria) Celebrada por Cardenal Barreto y Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff

Alumni-Konferenz in Ungarn: Symmetrie und Diversität

Symmetrie und Diversität lautete das Thema der KAAD-Alumni Konferenz vom 23. – 26. Februar im Bildungshaus Mater Salvatoris in Gödöllő/Ungarn. Genauso vielfältig, wie das Thema es andeutete, war auch die Gruppe der 24 Alumni aus 7 Ländern: Ungarn, Albanien, Armenien, Polen, Georgien, Ukraine und Slowakei. Geleitet wurde die Konferenz von Dr. Peter Varga, Präsident des ungarischen Alumnivereins, und dem Referatsleiter Osteuropa Markus Leimbach. Die Spannweite der Vorträge zeigte die Vielfalt der Teilnehmer und ihrer Perspektiven: von christlichen Grundsatzfragen in der ungarischen Verfassung über das Primat der Synodalität in der katholischen Kirche bis hin zu vielen Themen aus der Germanistik und der Brauchtumsforschung.

Bei den abendlichen Berichten aus den Alumni-Vereinen wurde bewusst, wie schwierig es ist, Alumni neben der wissenschaftlichen Arbeit, den notwendigen Nebenjobs und der Familie für Aktivitäten der Vereine zu motivieren. Die von Renovabis maßgeblich mitfinanzierten Konferenzen bieten daher eine zusätzliche Motivation.



Neben der Konferenz gab es einen gemeinsamen Gottesdienst in der Wallfahrtskirche in Máriabesnyő. Kulturell und geschichtlich ausgerichtet waren ein Besuch des Schlosses Grassalkovich, in dem die österreichische Kaiserin Elisabeth (Sissi) viel Zeit verbracht hat, und ein Ausflug in das abendliche Budapest. Zum Abschluss der Konferenz gab es eine Weinprobe mit typisch ungarischen Weinen und einem traditionellen Gulasch.

Im Anschluss konnten der Referatsleiter Osteuropa, Markus Leimbach, und Peter Varga aus dem ungarischen Partnergremium noch Gespräche mit dem Sekretär der ungarischen Bischofskonferenz, Dr. Tamas Toth, dem Rektor der katholischen Péter-Pázmány-Universität, P. Kuminiec, sowie den Vizedekanen der juristischen und humanistischen Fakultät und Vertretern des internationalen Büros führen, um über die Konferenz und die Arbeit des KAAD in Ungarn zu berichten sowie die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit auszuloten.



Insgesamt war die Tagung geprägt durch eine offene und freundschaftliche Atmosphäre mit lebhaften Diskussionen bei den sehr vielfältigen Themen. Durch die europäische Vielfalt der Teilnehmer hat sie zur weiteren Vernetzung nicht nur auf persönlicher, sondern auch auf wissenschaftlicher Ebene beigetragen. Ein Vorschlag für ein Forschungsprojekt zu

einer multiperspektivischen Geschichtsschreibung wird weiterverfolgt. Eine thematisch strukturierte Publikation mit einer Auswahl der Vorträge soll eine weitere Frucht der Tagung sein.

Fachgruppenkonferenz Salud Global (Brasilien und Argentinien)

Vortragsreihe: Der Kampf gegen Covid-19 in Lateinamerika

Die lateinamerikanische Fachgruppe Salud Global hat im Juni, als sich die Pandemie immer stärker auf dem Subkontinent ausbreitete, u. a. eine dreiteilige virtuelle Vortragsreihe organisiert, die von Alumni in Brasilien und Argentinien koordiniert wurde. In Teil 1 (*Europäische Erfahrungen bei der Covid-19-Bekämpfung*) skizzierten am 15. Juni die deutschen Professoren *Olaf Horstick* (Universität Heidelberg) und *Christoph Käppler* (Technische Universität Dortmund), die beide die Fachgruppe von Beginn an aktiv begleiten, die aktuelle Corona-Lage in Deutschland. Dabei betonte Prof. Käppler, dass die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Politik von größter Bedeutung bei der Pandemiebekämpfung sei. Dies zeige sich deutlich beim Vergleich der Problemanalysen und der Anwendung von Politiken zwischen Deutschland und Brasilien. Prof. Horstick wurde nicht müde zu betonen, dass generelle Lockdown-Maßnahmen in Europa erfolgreich sein könnten, in Ländern des Südens wegen der prekären Lebenssituation großer Bevölkerungsteile jedoch wenig vielversprechend seien. Er forderte, politische Maßnahmen auf regionaler und lokaler Ebene zu erarbeiten, an der die Bevölkerung mitwirken und die sie daher mittragen könne.

Eine Woche später, am 22. Juni, standen im zweiten Teil der Reihe die Länder Paraguay und Argentinien im Fokus (*La situación en la Argentina y el*

Paraguay en comparación). Der Prorektor für Akademische Angelegenheiten an der Katholischen Universität von Santa Fe (Argentinien), der Gynäkologe *Dr. Guillermo Kerz* (s. Foto), bestätigte die Mahnungen von Olaf Horstick, denn er beobachtete in Argentinien, dass viele Menschen gegen die Lockdown-Regeln der Regierung mit dem Hinweis darauf verstießen, Geld verdienen zu müssen, um ihre Kinder ernähren zu können. Im Juni war die Lage in Paraguay noch nicht dramatisch, wie der Preisträger des Jahres 2020 der Peter Hünemann-Stiftung, *Dr. Lauro Sitzmann* (vgl. Kap. 1.5), bestätigte. Er beschrieb, wie sich sein Krankenhaus auf die zu erwartende Corona-Welle vorbereitete und wie er daran mitwirkte, die Bevölkerung zu Präventionsmaßnahmen anzuhalten (Einüben von Einhaltung der Maskenpflicht, Hygieneregeln etc.) Auch Sitzmann forderte für Lateinamerika, an Corona-Hotspots sofort und umfangreich einzugreifen, da die Länder kaum in der Lage seien, auf sich anbahnende nationale Katastrophen zu reagieren.



Über die desaströse Lage in einigen Regionen von Brasilien und dem Versagen der Bolsonaro-Regierung bei der Pandemie-Bekämpfung berichtete am 29. Juni im dritten Teil der Reihe (*Experiências Brasileiras no Combate a Covid-19: Cenário, Desafios e Possibilidades*) *Dr. Reinaldo Bechler*, Büroleiter Brasilien der Deutschen Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V. Er ging insbesondere auf die Lage in der Amazonas-Region ein, mit der er sehr vertraut ist und zeichnete sehr eindrücklich nach, wie gesellschaftliche Gruppen (z. B. bestimmte evangelikale Kirchenführer und Wirtschaftslobbyisten) auf die Regierung mit dem Ziel einwirken, die Bedeutung der Pandemie kleinzureden. Es sei schwer zu ertragen, so Bechler, einerseits die katastrophale Corona-Lage in einigen Regionen zu beobachten und andererseits der Propaganda der Regierung ausgesetzt zu sein. Der KAAD-Alumnus wies allerdings auch darauf hin, dass sich zahlreiche Gouverneure und Regionalpolitiker der Zentralregierung energisch widersetzen.

Die erfolgreiche Vortragsreihe war keine geschlossene Veranstaltung. Vielmehr hatten zahlreiche Alumni Kollegen/innen und Studierende unterschiedlicher Fakultäten an zahlreichen Universitäten zur Teilnahme eingeladen. Damit diente die Veranstaltung auch der weiteren Vernetzung der Fachgruppe in Lateinamerika.

Webkonferenz (Philippinen): The COVID Pandemia and its Impact on Health and Economy of the Philippines

Das philippinische Partnergremium des KAAD und die dortige Alumni-gemeinschaft KAAD-AKAP veranstaltete am 31. August 2020, dem Feiertag zu Ehren des Nationalhelden der philippinischen Unabhängigkeitsrevolution (Rizal), ein virtuelles Symposium unter dem Titel „The COVID Pandemia and its Impact on Health and Economy of the Philippines“. KAAD-Alumni aus aller Welt waren zur Teilnahme eingeladen, und mit knapp 160 Teilnehmenden war das Symposium nachgefragt. Die professionelle digitale Organisation von philippinischer Seite ermöglichte lebendigen Austausch und Diskussion, die in ein reichhaltiges Programm eintauchen ließ: Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden des Partnergremiums, Dr. Teofilo O.L. San Luis, der Vertreterin der deutschen Botschaft in Manila, Anke Reiffenstuel, und unseres Generalsekretärs, Dr. Hermann Weber, folgten zwei Vorträge von Anthony C. Leachon, dem ehemaligen Präsidenten des Philippine College of Physicians, und Sergio R. Ortiz Luis, Jr., dem Ehrenvorsitzenden der Philippinischen Industrie- und Handelskammer, zur medizinischen und ökonomischen Lage auf den Philippinen. Mit aktuellem und reichem Datenmaterial informierten beide Vortragenden über Ausmaß und Auswirkungen der Pandemie. Es schloss sich eine lebendige Diskussion an, die im Anschluss durch Lageberichte von PD Dr. Esther-Maria Guggenmos, KAAD Bonn, zum Umgang mit der Pandemie in Deutschland, sowie den aktuellen Berichten der KAAD-Partnergremien in Myanmar, Vietnam und Indonesien ergänzt wurde. Die Konferenz wurde abgerundet von der Vorstellung des KAAD-Stipendienprogramms. Die jährlich stattfindende Veranstaltung des philippinischen Partnergremiums zieht eine große Zahl interessierter Stipendientkandidaten an und fand in diesem Jahr erstmals online statt.

In Observance of National Heroes' Day
The
Katholischer Akademischer Ausländer Dienst and the
Association of KAAD Alumni in the Philippines
in cooperation with
Philippine Chamber of Commerce and Industry and Getz Pharma

cordially invite you to a
Virtual Symposium
on
**"The COVID Pandemia and its Impact on
Health & Economy of the Philippines"**

Speakers:
ANTHONY C. LEACHON, MD and SERGIO R. ORTIZ LUIS, JR, PhD

Monday, August 31, 2020
5:00 PM (Philippine Time) / 11:00 AM (Central European Time)

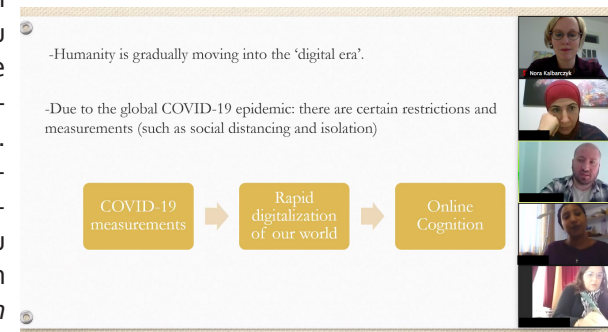
To register
scan the QR CODE
or visit
<https://bit.ly/KAAD-AKAP>

For Inquiries please write:
KAAD Scholarship Committee (Facebook Messenger)
or contacts
Dr. Raymund Gabriel A. Naranjilla 0921-5764546

Webseminar (Palästina): The Global Covid-19 Pandemic: Mental Health Insights from Palestine

Anlässlich des Internationalen Tags der psychischen Gesundheit am 10. Oktober 2020 organisierte der KAAD Alumni-Verein Palästina in Zusammenarbeit mit der KAAD Geschäftsstelle in Bonn am 16. Oktober 2020 eine digitale Veranstaltung, die sich mit der aktuellen Pandemie in Palästina und mit ihren Auswirkungen auf die psychische Gesundheit beschäftigte.

Die KAAD-Alumni in Palästina haben zu einem großen Teil die Ausrichtung auf medizinische Berufe bzw. die berufliche Beschäftigung mit Gesundheitsfragen gemeinsam. Zu diesem Ergebnis ist auch die Studie der Soziologen Hunger und Krannich



2018 gekommen, die die KAAD Alumni-Netzwerke in fünf ausgewählten Ländern – darunter auch Palästina – untersucht hat (vgl. Jahresbericht 2018, Kap. 3.4.2). Zur Koordination und Sichtbarmachung der Alumni-Aktivitäten wurde 2019 ein KAAD Alumni-Verein Palästina gegründet, dessen erste Veranstaltung in diesem Oktober in Bethlehem zum Thema der psychischen Gesundheit in Palästina hätte stattfinden sollen. Aufgrund der weltweiten Gesundheitskrise und der pandemiebedingten Einschränkungen wurde dieses Seminar verschoben. Stattdessen konnte ein kürzeres Seminar mit einem veränderten Themenschwerpunkt im virtuellen Raum stattfinden. Die spirituelle Einführung in die Veranstaltung wurde von Father Dr. Iyad Twal geleitet, Mitglied unseres palästinensischen Partnergremiums und Executive Vice President der Bethlehem Universität. Daran schlossen sich die Grußworte der Leiterin des KAAD Nahost-Referats, Dr. Nora Kalbarczyk, sowie der palästinensischen Botschafterin in Deutschland, der KAAD-Alumna und Präsidentin des palästinensischen Partnergremiums, Dr. Khouloud Daibes, an.

Dr. Samah Jabr, Leiterin der Abteilung „Psychische Gesundheit“ im palästinensischen Gesundheitsministerium und Gründungsmitglied des „Palestine Global Mental Health Networks“, beleuchtete in ihrem Vortrag „Covid-19 in Palestine: Public Health and Mental Health Perspectives“ die derzeitige Lage und Entwicklung der Pandemie in Palästina und die

Einflüsse auf die Gesundheitsversorgung im Allgemeinen sowie auf die der psychischen Gesundheit im Speziellen. Dabei wurde deutlich, inwieweit zum einen spezifische Entwicklungen mit bestimmten kulturellen Phänomenen erklärt werden können (beispielsweise die steigende Inzidenz unter Frauen aufgrund kultureller Gepflogenheiten bei Hochzeiten), wie sich jedoch zum anderen der politische Kontext auf die Gesundheitsversorgung in den palästinensischen Gebieten auswirkt. Aufgrund der Pandemie werden immer mehr Einrichtungen, die eigentlich der psychischen Gesundheit dienen sollen, wie beispielsweise Therapiezentren, als Zentren zur Bekämpfung der Pandemie gebraucht. Dr. Jabr wies auf die Strategien des Gesundheitsministeriums hin, mit den pandemiebedingten Herausforderungen für die psychische Gesundheit umzugehen.

Im zweiten Vortrag mit dem Titel „*Covid-19 and the Online Brain: How this Era May be Changing our Cognition?*“ beschäftigte sich KAAD-Alumnus Nawras Kurzom, der derzeit an der Universität Haifa in Neurobiologie promoviert, mit den Auswirkungen der Pandemie auf unser Erkenntnis- und Wahrnehmungsvermögen. So lässt sich festhalten, dass die bereits zuvor angestoßenen, durch die Pandemie jedoch in ungekannter Weise beschleunigten, digitalen Entwicklungen sowohl positive als auch negative Konsequenzen hinsichtlich der individuellen als auch der gesellschaftlichen Informationsgewinnung, der Informationsverarbeitung und -vermittlung aufweisen. Gleichzeitig können digitale Technologien auch auf eine gewinnbringende Art in der Gesundheitsversorgung eingesetzt werden. Die lebendige Diskussion nach den beiden Vorträgen zeigte, wie wichtig der Austausch über das Thema ist.

Insgesamt 52 *Teilnehmende* waren bei dieser Veranstaltung zu verzeichnen, darunter Partner und Alumni aus Palästina, Jordanien und dem Libanon sowie KAAD Stipendiatinnen und Stipendiaten, die in Deutschland, Jordanien oder im Libanon studieren und aus verschiedenen Ländern des Nahen Ostens und aus Afrika kommen. Zudem haben weitere palästinensische Gesundheitsexperten teilgenommen.

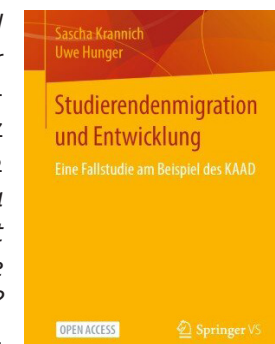
4. PUBLIKATIONEN DES KAAD

4.1 Regelmäßige und allgemeine Publikationen

Standardpublikationen sind jährlich der *Jahresbericht* (2019 redigiert von Dr. Hermann Weber, 140 Seiten, erschienen im April 2020) und das *Jahresprogramm 2021* mit den thematischen Vorankündigungen der Seminarveranstaltungen im Inland (Redaktion: Mareike Klemz, Dr. Hermann Weber; 30 Seiten, erschienen im Dezember 2020).

Beiträge der *Jahresakademien* werden online publiziert (vgl. www.kaad.de/Publikationen); 2020 musste die Akademie aber ausfallen. Als Buch ist zuletzt die Jahresakademie 2010 erschienen (Grünwald-Verlag). Auch für *Auslandsakademien* und *Auslandsseminare* sind Buch-/ Broschüren- und/oder Onlinepublikationen vorgesehen (vgl. für 2020 s. S. 81 aus dem Referat Osteuropa).

Im Dezember 2020 erschien im Springer VS-Verlag Wiesbaden eine Publikation, die auf einer primär qualitativen Untersuchung des KAAD-Stipendiaten- und Alumninetzwerks beruht: *Sascha Krannich/Uwe Hunger: Studierendenmigration und Entwicklung. Eine Fallstudie am Beispiel des KAAD* (177 S.). Das Buch ist auch im open-access-Format erschienen: <https://www.springer.com/de/book/9783658320478>. Grundlage war eine von der Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe für weltkirchliche Aufgaben der Deutschen Bischofskonferenz herausgegebene Studie (vgl. ausführlich Kap. 3.4.2 des Jahresberichts 2018): *Uwe Hunger/Sascha Krannich: Das entwicklungsbezogene Engagement von internationalen Studierenden und Alumni. Wie kann es am besten gefördert und unterstützt werden?* Diese ist auch auf unserer Homepage abrufbar.



4.2 Netzpräsenz und -interaktion

Die Optimierung der Kommunikationsstrukturen in der weltweiten KAAD-Community ist ein durchgängiges Thema im Dialog der Geschäftsstelle mit den Stipendiaten/innen und Alumni. Den interaktiven Bereich der Internetpräsenz über unsere *Homepage* hinaus, hatten wir in früheren Jahren durch Mitwirkung im „*Alumniportal Deutschland*“ (APD) verstärkt, das in der

Anlaufphase vom KAAD mitgeprägt worden war. Im Rahmen einer Diskussion über die richtige Balance „vertikaler“ und „horizontaler“ Kommunikation zwischen Stipendiaten, Alumni und Geschäftsstelle hat sich diese Präsenz mittlerweile weitgehend auf unsere *Facebook-Seite* und die angeschlossenen Gruppen in den sozialen Netzwerken verlagert (wie z. B. die geschlossene Facebookgruppe „African Parliament“ oder die Gruppe der Stipendiaten im Libanon). Das Angebot der allgemeinen Seite ist seit 2017 in wichtigen Phasen des Kirchenjahrs um geistliche Impulse erweitert worden, im Berichtsjahr insbesondere während der Fasten- und Osterzeit parallel zum allgemeinen Lockdown. Für den Veranstaltungsbereich ist 2020 das Instrument der Zoom-Konferenz häufig eingesetzt worden.

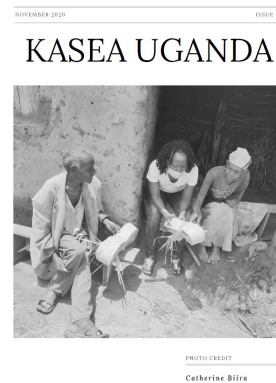
Auf der Homepage haben wir 2020 zusätzlich zu der Kolumne „Alumni heute“ (mit wechselnden Porträts) eine *neue Kolumne für interdisziplinäre Beiträge* zu drängenden Gegenwartsfragen eröffnet. Ausgehend von einer Initiative der Alumni aus Uganda enthielt die erste Staffel kurze Reportagen und Essays rund um die Pandemie, gerade aus Ländern, die nicht im Focus der deutschen Öffentlichkeit standen.

Im Berichtsjahr wurde wieder der in Deutsch und Englisch erscheinende „Newsletter“ (online) veröffentlicht (Ausgaben Januar und August), der anschaulich aus der KAAD-Gemeinschaft weltweit berichtet. Schwerpunkte waren personelle Wechsel in der Geschäftsstelle und ein Nachruf auf den verstorbenen Präsidenten (vgl. Kap. 1.2).

4.3 Aus den Referaten

Afrika

Unser Alumniverein für Ostafrika KASEA (Kenia, Uganda, Tansania) hat 2020 wieder seinen Newsletter online und auch in gedruckter Form publiziert. Angesichts der ausgefallenen präsentischen Treffen war dieses Magazin ein wichtiges zusätzliches Mittel der Präsentation und Reflexion. Die *KASEA News* (12. Ausgabe, 17 S., reich illustriert) setzen sich mit Strategien angesichts der Pandemie auseinander (z. B. für „remote leadership“), diskutieren durch Beiträge auch der in Deutschland Promovierenden Themen der Ökologie, des Bildungssystems und der



regionalen Integration in Ostafrika und berichten von Erfahrungen in Deutschland. Die von Alumni gegründete „Society of KASEA“ (SOK), ein eigenes Stipendienprogramm für begabte und bedürftige Studierende (undergraduates, bislang 17 Geförderte), präsentiert zudem ihren Jahresbericht.

Lateinamerika

Bereits im 15. Jahr erscheint – unter der Redaktion von *Oswaldo Mata Mera* – das Magazin unseres ecuadorianischen Alumnivereins: *AEBCA Magazin año 15/No.15, 2020 (44 S.)*. Unter dem Leitthema: *COVID: su influencia en el sistema educacional latinoamericano* enthält diese reich illustrierte „Jubiläums“-Ausgabe Analysen von Alumni und Partnern aus Ecuador, Kolumbien und Deutschland im Blick auf Folgewirkungen der Pandemie im Bildungs-, insbesondere Universitätsbereich des Kontinents. Auch die Chancen für eine intensivere digitale Vernetzung der globalen Alumnigemeinschaft des KAAD werden herausgestellt. Ein Rückblick auf wichtige Veranstaltungen des KAAD der letzten 15 Jahre in den Andenländern schließt sich an.



Osteuropa

Die osteuropäischen Alumnivereine des KAAD eröffneten 2017 eine neue Reihe von Publikationen der Auslandsseminare: *Beiträge zur zivilgesellschaftlichen Entwicklung in Mittel- und Osteuropa*. 2020 wurden zwei Bücher vorbereitet, die allerdings erst im Frühjahr 2021 erschienen (als Book on Demand bzw. E-Book):

Toleranz als ein Weg zu Frieden. Beiträge zur zivilgesellschaftlichen Entwicklung in Mittel- und Osteuropa Band 5. Markus Leimbach (Hrsg.).

„Kommt und seht“ – Die Gastfreundschaft als Grundvoraussetzung des interreligiösen Dialogs. Beiträge zur zivilgesellschaftlichen Entwicklung in Mittel- und Osteuropa Band 6. Milan Dordevic/Markus Leimbach (Hrsg.).

5. DIE STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN DES KAAD

5.1 Die Stipendienprogramme im Jahr 2020

Im Jahr 2020 förderte der KAAD insgesamt 393 Personen aus 55 Ländern. Somit ist die Zahl der Herkunftsländer nahezu identisch mit der des Vorjahres, auch wenn die Anzahl der Geförderten im Vergleich zu 2019 um 15,1 % zurückgegangen ist (2019: 463 Stipendiaten/innen aus 56 Ländern). Der Rückgang ist zunächst pandemiebedingt, insbesondere durch verschobene Einreisen, darunter auch viele noch nicht durchgeführte kurze Forschungsaufenthalte, was sich wiederum auf die Abschluss- und Rückkehrstatistik negativ auswirkt, zu begründen. Allerdings spielt bei diesem Rückgang auch eine seit 2019 verstärkte Kostensteigerung bei den Stipendiengrundkosten und dadurch bedingt geringere Neuaufnahmen eine Rolle. Die Neuaufnahmen beliefen sich im Berichtsjahr auf 112 (Vorjahr 147). Etwa 65 % der Stipendiaten/innen entfielen auf das Stipendienprogramm 1, 21 % auf das Stipendienprogramm 2 und 14 % auf das Osteuropaprogramm (ausführliche Zahlenübersichten in Kap. 6).

- Im Berichtsjahr stellte Ghana mit 35 Personen die stärkste der *Nationalgruppen* (2019: 36), gefolgt von Stipendiaten/innen aus Syrien mit 31 Personen (2019: 42) und dem Libanon (22, 2019: 21). Kenia, das in früheren Jahren die zahlenmäßig stärkste Nationalgruppe stellte, liegt mit 20 Geförderten auf Platz vier. Die Geförderten aus Kolumbien stellen mit 18 Personen die größte Gruppe Lateinamerikas (2019: 19). Die stärkste Nationalgruppe Asiens bilden Geförderte aus Vietnam (14, 2019: 13). Die größte Gruppe aus Osteuropa kommt mit 11 Personen aus Polen (2019: 12).
- Etwa die Hälfte der Geförderten waren 2020 *Frauen* (50,6 %), wobei erneut große regionale Unterschiede zu verzeichnen sind. Aus Osteuropa waren mehr als zwei Drittel der Geförderten Frauen (70,4 %). Die Stipendiatinnen aus Lateinamerika waren wie im Vorjahr mit 53,3 % vertreten. Der Anteil der weiblichen Studierenden des Nahostprogramms stieg um 2,5 % auf 50,5 % an, wohingegen der Anteil der weiblichen Studierenden aus Asien sich weiter reduzierte auf ca. 45,3 % (2019: ca. 48,5 %). Mit 42,1 % verzeichnet das Afrikaprogramm den geringsten Frauenanteil.
- Bei den *Fächern* erhöhte sich der Anteil der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zum Vorjahr um 7 % auf 36 %, der Anteil der Geförderten im Bereich Geisteswissenschaften sank auf 19 % ab (2019: 25 %) und liegt damit gleichauf mit dem Anteil der Geförderten aus dem Bereich der Ingenieurwissenschaften (2019: 17 %). Wie im Vorjahr belegte ein Zehntel aller Geförderten Fächer aus dem Bereich der Mathematik bzw. Naturwissenschaften. 7 % der Geförderten studierten jeweils im Bereich Humanmedizin oder Gesundheitswissenschaften. Dagegen nahm der Anteil der Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften sowie

Veterinärmedizin um 1 % ab und lag im Berichtsjahr bei 6 %. Um den gleichen Faktor reduzierte sich die Anzahl der im Bereich Musik- und Kunstwissenschaften Geförderten (3 %, 2019: 4 %), und im Bereich Sport blieb die Zahl von 2 geförderten Stipendiaten im Vergleich zum Vorjahr konstant (vgl. auch Tabellen in Kap. 6.4).

- Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD studierten an 72 (Vorjahr: 79) *Orten* im Inland und an 17 (Vorjahr: 18) Orten im Ausland.
- Im Afrikaprogramm (s. Kap. 2.1) wurden 28 Personen im Heimatland (Sur-Place) oder in einem afrikanischen Drittland gefördert (Vorjahr: 28); in Asien (s. Kap. 2.2) waren 7 Personen (Vorjahr: 9) in solcher Förderung. Durch die Sur-Place- und Drittland-Förderprojekte (s. bes. Kap. 2.4) wurden in 2020 auch im Nahen Osten 46 (Vorjahr: 51) und in Lateinamerika 16 (Vorjahr: 17) Personen gefördert. Um unseren Anspruch einer intensiven ideellen Begleitung der Förderungsmaßnahmen auch hier gewährleisten zu können, ist dieses KAAD-Engagement auf ausgewählte Standorte begrenzt (v. a. Addis Ababa (3), Harare (5), Kumasi (7), Nairobi (10), Bangkok (7), Guatemala-Stadt (9), Lima (7), Amman (6), Zouk Mosbeh (Universität Notre Dame Louaize, 17), Beirut (15), Karak (3)).
- Von den 99 erfassten *Abschlüssen* (Vorjahr: 142) entfielen 80 (Vorjahr: 106) auf formale Studienabschlüsse. Die Zahl der Fortbildungs-, Studien- und Forschungsaufenthalte machte somit 19 % (Vorjahr: 25 %) aller Abschlüsse aus. Sie bilden den Schwerpunkt im Osteuropaprogramm, wo sie 68 % (Vorjahr: 71 %) betragen. Wie in den Vorjahren lag der Schwerpunkt bei S1 und S2 auf Master- und Promotionsprojekten. Sie machten 68 % bzw. 32 % aller formalen Abschlüsse dieser Stipendienprogramme aus.
- Im Jahr 2020 finanzierte der KAAD 45 Einreisen, 31 Zwischenheimreisen und 34 Rückreisen. Größtenteils wurden die gesamten Kosten getragen, in einigen Fällen wurden Zuschüsse gezahlt.
- Nach gesicherten Informationen sind im Berichtsjahr 53 Personen endgültig in ihr *Heimatland zurückgekehrt* (Vorjahr: 109). Insgesamt stellen Rückkehrer aus den „Entwicklungsländerprogrammen“ S1 und S2 70 % der verzeichneten Re-Integrationen (2019: 69 %), Osteuropa demnach 30 % (2019: 31 %). 78 % der hier erfassten Personen kehrten innerhalb eines Jahres nach Studienabschluss in ihr Heimatland zurück.
- Insgesamt ist im Berichtsjahr ein deutlicher Rückgang (-51 %) der Rückkehrerzahlen zu verzeichnen. Hier spiegelt sich vor allem der starke, durch die Pandemie bedingte Rückgang von Kurzzeitforschungsaufenthalten wider. Die Liste der „rückkehrstärksten“ Länder führt mit 5 Rückkehrern Myanmar an. Es folgen Ghana, Mexiko und die VR China mit je 4 zurückgekehrten Personen. Die folgenden Plätze nahmen Georgien, Peru und Polen (je 3) ein. Zwei Alumni kehrten jeweils nach Ägypten, Armenien, Bolivien, Brasilien, Indonesien, Lettland, Libanon, Philippinen, Russland und Tansania zurück. Für weitere 7 Länder ist jeweils eine Rückkehr nachgewiesen.

5.2 Projekte für die Heimat: Abschluss und Reintegration anhand ausgewählter Biografien

Dr. Lydia Radoli, Kenia

geb. 1977	in Busia
2000-2003	Diplom in Journalismus, Kenya Institute of Mass Communication (KIMC)
2004-2008	B. A. Communication/Sociology, University of Nairobi
2009-2012	M. A. Human Rights Practice (Erasmus Mundus: u a. Universität Göteborg, Schweden)
2012-2015	Radio-Moderatorin bei verschiedenen Sendern in Kenia, Uganda und Ruanda
2015-2019	Promotion in Media, Migration and Development, Goethe-Universität Frankfurt/TU Cottbus
seit 2020	Dozentin an der Daystar University für Media and Communications Studies



Die Beschreibung einer akademischen Globetrotterin passt wohl am besten zu unserer kenianischen Alumna Dr. Lydia Radoli. Bevor sie mit einem Promotionsstipendium des KAAD nach Deutschland kam, hatte sie bereits mehrfach internationale akademische Luft geschnuppert. So absolvierte sie nach einem Journalismus-Diplom und einem B. A. in Kommunikation der University of Nairobi einen Erasmus Mundus Master in Human Rights Practice. Dieser führte sie für Auslandssemester nach England, Schweden und Norwegen. Auch nach ihrem Master hielt sie nichts von einer *stabilitas loci* und arbeitete im Verlauf dreier Jahre als Radio-Moderatorin in drei Ländern bei verschiedenen Radiosendern: im heimatlichen Kenia, im Nachbarland Uganda und im weiter entfernten Ruanda.

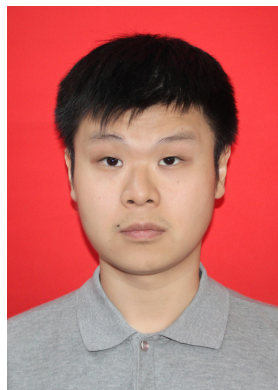
Nach diesen Erfahrungen war es für sie nicht schwer, sich in einem weiteren neuen Umfeld, nämlich Deutschland, zurechtzufinden, als sie 2015 für ihre Promotion mit dem KAAD erst an die Goethe Universität Frankfurt und später an die Universität Cottbus kam. Von Anfang an war sie ein sehr

aktiver Teil der KAAD-Community und engagierte sich vielfältig weit über ihr Studium hinaus. So fungierte sie nicht nur als Vorsitzende des virtuellen *KAAD African Parliament*, sondern engagierte sich auch beim *African Good Governance Network* des DAAD (AGGN), wo sie von 2017 bis 2018 sogar den Vize-Vorsitz innehatte. Darüber hinaus schrieb sie Artikel für die kenianische Diaspora Plattform *Mkenya Ujerumani*. Mit ihrer eigenen Online-Plattform *Diaspora Radio* gründete sie schließlich ein Medium, welches „changing African narratives using transnational perspectives“ zur Sprache bringt und wofür sie einen Preis der Universität Cottbus gewann.

Während ihrer Promotion über „Narratives of Migration and Development as Discourses in Transnational Digital Migrant Media: The Case of Kenyan Migration to Europe“ publizierte sie weiterhin und nahm an renommierten Konferenzen in Finnland und den USA teil. All dies brachte ihr 2019 den *African Women in Europe (AWE) Media Award* in den Niederlanden und 2018 den *Women Empowerment Award* der Universität Cottbus ein. Nach ihrem erfolgreichen Abschluss der Promotion kehrte sie 2019 nach Kenia zurück. Dort gründete sie mit ihren Partnern das *Communication Content Network (CCN)*, dessen Ziel es ist, fruchtbare Verbindungen zwischen akademischer und Medien-Praxis zu schaffen. Nach eigenem Bekunden ist nun erst einmal das unstete Dasein zu Ende und sie freut sich, an einem Ort, nämlich in Nairobi zu bleiben und dort ihre Karriere als Dozentin und Medienschafterin voranzutreiben. Sie arbeitet seit 2020 als Dozentin für *Media and Communications Studies* an der *Daystar University* in Nairobi und hat Lehraufträge an der protestantisch-ökumenischen St. Paul's University. An der Daystar University ist sie auch Hauptverantwortliche für den *Kenya Film Commission Research*. Seit ihrer Rückkehr ist Frau Dr. Radoli Mitglied des KAAD-Partnergremiums in Nairobi und im Alumninetzwerk KASEA für die Publikation des jährlichen Newsletters zuständig.

Dr. Lingchang Gui, VR China

geb. 1989	in Nanning
2008-2012	B. A. Philosophie, Sun Yat-Sen Universität, Guangzhou, China
2012-2013	Deutschkurs, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
2013-2015	M. A. Philosophie, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
2015-2020	Promotion in Philosophie, Universität zu Köln zum Thema: „Das Maß der moralischen Handlung bei Thomas von Aquin“
Seit 2020	Dozent am Institut für Mittelalterliche Philosophie und Kultur, Universität Hubei, Wuhan



Die Stadt Wuhan ist uns seit dem Pandemieausbruch ins Gedächtnis gebrannt. Als zweitgrößte Stadt im Binnenland der VR China liegt die Millionenmetropole strategisch und ökonomisch günstig am Zusammenfluss von Yangtze und Han-Fluss. Eine weitverzweigte Universität ist selbstverständlich. Das Institut für Mittelalterliche Philosophie und Kultur stellte den ehemaligen Stipendiaten des KAAD, Dr. Gui, direkt im Anschluss an seine Promotion in Philosophie als Dozenten ein.

In der universitären Philosophie unterscheidet man in China – anders als in Deutschland – ganz selbstverständlich zwischen westlicher und chinesischer Tradition. Kenntnis und Studium der westlichen Philosophie sind auf einem durchaus bemerkenswerten Niveau, aber weiter im Wachsen begriffen. Klassiker westlicher Philosophie liegen in der Regel mehrfach übersetzt auf Chinesisch vor, und eine beachtliche Anzahl von namhaften Universitäten hat Expertise auf dem Gebiet der mittelalterlichen europäischen Philosophie entwickelt. Um zu diesem Aufbau signifikant beizutragen, ist nach wie vor ein Studium in Deutschland an den einschlägigen Instituten zielführend. Dr. Gui hat die Zeichen der Zeit erkannt und nach einem Philosophiestudium in Guangzhou und Mainz bei *Professor Andreas Speer*, Direktor des Thomas-Instituts der Universität zu Köln, zur Thematik des moralischen Handelns bei Thomas von Aquin (1225-1274) promoviert. Der Aquinate gilt als einer der einflussreichsten Denker der scholastischen mittelalterlichen Philosophie und Theologie.

Dies macht Herrn Gui nach Antritt seiner neuen Stelle zu einem gefragten Gesprächspartner in China: Seine Beiträge zu Aspekten aus dem Werk des Thomas, wie zur Ewigkeitslehre, Mystik und Wahrheitslehre, sind in Symposien, so im November 2020 an der Nanjinger Universität, und in gemeinsamen Veröffentlichungen von Interesse. Sie können von ihm aufgrund seiner einschlägigen Spezialisierung auf hohem Niveau präsentiert werden. Übersetzungsprojekte ergänzen das Schaffen. Der heilige Thomas ist selbstverständlich auch für die lokale katholische Gemeinde von Interesse, und Dr. Gui plant, in nächster Zeit der einen oder anderen Vortragseinladung zu folgen. Und so resümiert Dr. Gui nach den ersten Monaten in der alten Heimat, er führe momentan ein „zwar sehr beschäftigtes, aber gleichzeitig auch äußerst sinnvolles akademisches Leben.“

Ohne die Ausbildung in Deutschland wäre der geradlinige akademische Lebenslauf von Herrn Gui nicht denkbar. In der Reflexion schätzt Herr Gui, dass er durch sein Studium in Deutschland in eine internationale, weltweite akademische Gemeinschaft hineingewachsen ist, die seine weitere Forschungsarbeit inspiriert. Über seinen Doktorvater wird er auch künftig seiner Kölner Alma Mater verbunden bleiben – gemeinsam wird über einen zukünftigen Dozentenaustausch nachgedacht.

All dies lässt vermuten, dass Herr Gui in einigen Jahren recht gute Aussichten auf eine Professur für mittelalterliche europäische Philosophie an einer einschlägigen chinesischen Universität haben wird.

Der KAAD ermöglichte Herrn Gui finanziell das Studium in Deutschland (2014-2016). Im Anschluss wurde er vom *Chinese Scholarship Council* gefördert (2016-2020), blieb jedoch in der ideellen Förderung durch den KAAD und engagierte sich in der Fachgruppe „Religion und Dialog“. Hier bestätigt sich, dass insbesondere für Geisteswissenschaftler aus Asien, die in ihren Heimatländern zunehmend in ihrer intellektuellen Freiheit unter enger Beobachtung stehen, der KAAD zu einem Resonanzboden für geistiges Wachstum und Persönlichkeitsbildung werden kann.

Luis Ferney López Jiménez, Kolumbien

geb. 1972	in Granada (Antioquia)	
1992-1999	Studium der Philosophie und Theologie, Seminario Diocesano del Espíritu Santo, La Ceja, Antioquia	
1999	Priesterweihe (Diözese Sonsón-Rionegro)	
2000-2006	Missionstätigkeit in Bangladesch	
2007-2014	Gemeindepfarrer und Diözesanbeauftragter für Entwicklungsförderung und karitative Projekte	
2014-2016	Masterstudium in „Soziale Arbeit“ an der KatHo NRW Standort Aachen	
2017-2018	Rektor der kirchlichen Hochschule für ländliche Entwicklung COREDI, Rionegro	
Seit 2018	Sekretär für Lateinamerika und die Karibik, Stiftung Populorum Progressio	

Mons. Cadavid Marin (Bischof der Diözese Sonsón-Rionegro, Kolumbien) war seit vielen Jahren in die Partnerschaftsstrukturen der kolumbianischen Kirche mit dem Bistum Aachen integriert, als er 2013 den Priester Luis Ferney López im Rahmen der soeben etablierten Kooperation zwischen dem deutschen Bistum und dem KAAD für ein Masterstudium „Soziale Arbeit“ an der KatHO NRW, Standort Aachen vorschlug. Padre López hatte bereits während einer mehrjährigen Tätigkeit in Bangladesch bewiesen, dass er Talent für das Erlernen von Fremdsprachen hat und sich in neuen kulturellen Zusammenhängen rasch zurecht findet. Der Priester sollte später als Sozialarbeiter eine leitende Stelle bei der Caritas seiner Heimatdiözese übernehmen. Doch Pfarrer Lopez empfahl sich nach dem Studium in Deutschland bald für noch herausfordernde Aufgaben.

Zunächst meisterte Ferney López nicht nur sehr überzeugend den Bewerbungsprozess beim KAAD, sondern integrierte sich problemlos an der Katholischen Hochschule in Aachen und in die Strukturen sowohl des Bistums und als auch des KAAD. Seine zielstrebige Herangehensweise an das Studium und seine Mitwirkung in seinem sozialen Umfeld bestätigten die

Verantwortlichen, dass das Bistum Aachen und der KAAD mit ihrem Projekt einer langfristigen gemeinsamen Stipendienfinanzierung auf einem guten Weg waren.

Sehr bald nach Abschluss aller Seminare an der KatHo kehrte Pfarrer López in seine Heimatdiözese zurück, wo er Feldforschungen für seine Masterarbeit „Neue pastorale Realitäten und Herausforderungen im Bistum Sonsón-Rionegro“ betrieb. „Ich wollte das im Studium erworbene Wissen auf die konkrete Realität der pastoralen Arbeit in Kolumbien anwenden. Dabei haben mich die Aachener Professoren auch über die Distanz kontinuierlich begleitet“, resümiert Ferney López

Bereits ein Jahr nach Studienabschluss bot sich ein wichtiger Karriereschritt für den mittlerweile sehr geschätzten Priester an, als er die Stelle des Sekretärs für Lateinamerika und die Karibik bei der päpstlichen Stiftung *Populorum Progressio* in Bogotá übernahm. Diese neue Position ermöglichte es dem engagierten Priester, seine Tätigkeiten für den KAAD zu intensivieren. Er war nun nicht mehr nur der kirchliche Vertreter im Partnergremium Kolumbien, sondern repräsentierte bei verschiedenen internationalen KAAD-Veranstaltungen die kolumbianische Alumnigruppe (u. a. Zukunftskonferenz in Manila) und intensivierte den Kontakt zwischen der Stiftung und der KAAD-Fachgruppe „Frieden und Gerechtigkeit.“

„Für mich wie für jeden anderen KAAD-Alumnus bleiben die Jahresakademien eine bereichernde Erinnerung. Sie sind wahre Feste der Kulturen und der Geschwisterlichkeit. Sie verankern in uns die Zuversicht, auf der Basis unseres Studiums und unserer Erfahrungen in Deutschland gemeinsam eine bessere Welt aufbauen zu können.“ Diesen Geist der Jahresakademien hat auch Kardinal Peter Turkson bei seinem Vortrag auf der Jubiläumsakademie 2018 in Bonn betont. Er hat Padre López nun seit Jahresbeginn 2021 zur Mitarbeit an dem von ihm geleiteten Dikasterium für die ganzheitliche Entwicklung des Menschen nach Rom berufen. Auch an dieser neuen Wirkungsstätte wird Ferney López eine Schlüsselfunktion für den KAAD einnehmen.

Dr. Dayana Hayek, Libanon

geb. 1990	in Aktanit
2009-2012	Bachelor in Biologie (mit Auszeichnung), Notre Dame Louaize, Zouk Mosbeh
2012-2015	Master in Neurowissenschaft, American University of Beirut
2016-2019	Promotionsstudium, Cognitive Neuroscience, Universität Greifswald
2019	Rückkehr in den Libanon
Seit 2020	Dozentin, Université Antonine, Baabda



Bereits in ihrem Grundstudium der Biologie an der Notre Dame Universität Louaize wurde der jungen Libanesin Dayana Hayek bewusst, dass sie einmal höhere wissenschaftliche Sphären erreichen und sich der Biopsychologie (Behavioral Neuroscience) widmen wollte, um das Wechselspiel zwischen Gehirn und Psyche sowie die daraus resultierenden Verhaltensformen des Menschen zu verstehen – auch und vor allem vor dem Hintergrund der Konfliktprävention. Während ihres Masterstudiums der Neurowissenschaft an der renommierten American University of Beirut (AUB) formte sich der Wunsch in ihr, dieses Fach im Rahmen einer Promotion in Deutschland zu vertiefen – überzeugt davon, dass sie mit diesem Wissen gesellschaftsverändernd wirken kann. Aufgrund ihrer hervorragenden Studienleistungen erhielt sie für ihre Bachelor- und Masterstudien finanzielle Unterstützung, die ihr das Studium an den beiden Universitäten ermöglichte. Es gelang ihr alsbald, einen Betreuer zu finden und ein Promotionsstipendium des KAAD zu erhalten, um sich der Neurobiologie von Lernprozessen in Berlin und Greifswald zu widmen.

In ihrer Zeit in Deutschland brachte Dayana Hayek ihre Expertise auf dem Feld des interreligiösen Lernens sowie der Konfliktprävention aus ihrem Ehrenamt bei der libanesischen NGO „Dialogue for Life and Reconciliation“ (DLR) in die Nahostarbeit des KAAD ein. Seit ihrer Jugend engagiert sie sich in verschiedenen christlichen und zivilgesellschaftlichen Organisationen im Libanon, ließ auch während ihrer Zeit in Deutschland ihr Engagement nicht ruhen, sondern stand als Mentorin und Ausbilderin auch von Deutschland aus zur Verfügung, sie wurde zudem Vize-Präsidentin bei DLR.

Trotz ihrer vielfältigen Aktivitäten war sie bereits knapp dreieinhalb Jahre nach ihrer Einreise nach Deutschland zu ihrem Sprachkurs in Bonn mit ihrem Dokortitel und mit vielen Erfahrungen im Gepäck wieder im Libanon. Kurz nach ihrer Rückkehr im Herbst 2019 jedoch entwickelten sich politische Unruhen. Die Libanesen strömten zahlreich auf die Straßen, um gegen die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse und für einen gerechteren Libanon zu demonstrieren. Gleichzeitig verschlechterte sich die ökonomische Situation fortwährend, die libanesische Währung entwertete sich immer stärker. Und als wären die Umstände nicht bereits schwer genug, folgten die Corona-Pandemie sowie die verheerende Explosion in Beirut im Sommer 2020. In eine für den Libanon besonders kritische Zeit also fielen Dayana Hayeks Reintegration, ihr Wiedereinleben sowie ihre Suche nach einem adäquaten Arbeitsplatz. Doch Dayana Hayek ließ sich von diesen Umständen nicht abschrecken: Schneller als erwartet wurde sie fündig und ist nun Dozentin für motorisches Lernen und Forschungsmethoden an der katholischen Université Antonine in Baabda. Daneben bereitet sie ein Forschungsprojekt mit libanesischen und deutschen Projektpartnern zur Auswirkung des Sports auf die Wahrnehmung vor. Und auch familiär hält das Jahr 2020 positive Nachrichten bereit: Dayana hat kürzlich geheiratet.

Neben ihren akademischen und beruflichen Tätigkeiten hat unsere Alumna auch ihr ehrenamtlichen Engagement verstärkt und zusammen mit DLR ein Nothilfeprogramm („DLR Operation Hope“) auf die Beine gestellt, dessen Ziel es u. a. ist, bedürftige Menschen beim Wiederaufbau ihrer durch die Explosion zerstörten Wohnungen durch tatkräftige Hilfe zu unterstützen. Auch in die KAAD-Arbeit im Libanon bringt sie sich ein. Zudem ist Dayana Leiterin des Ausbildungsgremiums in der Organisation MIDADE (Mouvement International d’Apostolat des Enfants).

Ihre Erfahrungen während ihrer Promotions- und Stipendiatenzeit in Deutschland habe sie auf der persönlichen Ebene, so sagt sie, „flexibler, geduldiger und anpassungsfähiger“ gemacht. Nicht nur von ihren akademischen Fähigkeiten, sondern auch von ihrem freien Geist und ihrer unterstützenden Zuversicht profitieren nun ihre Studierenden. Auf Change Agents wie Dayana ist der Libanon in dieser kritischen Zeit seiner Geschichte mehr denn je angewiesen.

Dr. Aram Simonyan, Armenien

geb. 1986	in Jerevan
2003-2008	B. A./M. A. Wirtschafts- wissenschaften und Mathematik an der Staatl. Universität in Jerevan
2008-2011	Promotion an der Armenischen Akademie für Staatsverwaltung
2012-2015	Assoc. Prof. am Lehrstuhl für Wirtschaftswissenschaften und Management an der Nationalen Akademie der Wissenschaften, Jerevan
2015-2020	Stellv. Lehrstuhlinhaber ebd.
Seit 2020	Lehrstuhlinhaber am internationalen Wissenschaftszentrum der Nationalen Akademie der Wissenschaften Armeniens
2016/2019	Jeweils 6-monatiger KAAD-Forschungsaufenthalt in Siegen und Kiel Zahlreiche Forschungsaufenthalte in den USA und Europa



Aram Simonyan ist außerordentlicher Professor am Internationalen Wissenschaftlichen Bildungszentrum der Nationalen Akademie der Wissenschaften Armeniens. Als Lehrstuhlinhaber betreut er die angeschlossene Wirtschaftsabteilung. Ziel seiner Arbeit ist es, die akademische Integrität zu gewährleisten, administrative Transparenz zu schaffen und die Internationalisierung in seiner Abteilung zu verbessern. Seine akademischen Aktivitäten zielen darauf ab, die Aufmerksamkeit von Wissenschaftlern und politischen Entscheidungsträgern auf die invasive Korruption zu lenken, Probleme auf individueller und institutioneller Ebene aufzudecken und nach Möglichkeiten zu suchen, diese einzudämmen. Korruption ist sowohl in Entwicklungs- als auch in Industrieländern zu einem „Krebsgeschwür“ für die Volkswirtschaften und die Gesellschaften geworden. Neben der Forschung unterrichtet und betreut Simonyan Masterstudenten. So kann er die Studierenden an seinem Wissen und seinen Erfahrungen, die er durch seine zahlreichen Forschungsaufenthalte sammeln konnte, teilhaben lassen.

Als KAAD-Stipendiat hat er sich mit dem deutschen Kultur- und Forschungsumfeld auseinandergesetzt und die Gelegenheit genutzt, sich mit anderen Wissenschaftlern auszutauschen, voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu inspirieren. Für ihn ist der KAAD die Verbindung zwischen Wissenschaft, Spiritualität und Christentum. Beindruckt ist er vor allem von der Jahresakademie und dem Bildungsprogramm, die professionell und mit prominenten Vortragenden durchgeführt werden.

5.3 Abschlussarbeiten und Publikationen von Stipendiaten/innen und Alumni

5.3.1 Dissertationen

Alisaac, Elias: Phenotyping of Wheat Resistance to Fusarium Head Blight Using Hyperspectral Imaging. Agrarwissenschaften, Universität Bonn 2020

Ardura Fabregat, Alberto: Context-dependent microglial proliferation during homeostasis and the effects of clonal expansion modulation in Alzheimer's disease pathophysiology. Biologie, Universität Freiburg 2020

Arko, Benedikt: Translating discourses of local economic development: the case of the Ghana decent work programme. Geographische Entwicklungsforschung, Universität Bayreuth (BIGSAS) 2020

Alali, Ahmad: Investigations on Cyclization Steps and Third Ring Oxygenation in Rishirilide Biosynthesis. Pharmazie, Universität Freiburg 2020

Bara, Péter Tamás: Leo of Chalcedon. The Network, *Paideia*, and Miracles of an Early Komnenian Metropolitan. Geschichte, Universität Szeged, Ungarn 2020

Buaya, Anthony: The Simple Holocarpic Oomycetes: Taxonomy and Phylogenetic Study. Biowissenschaften, Universität Frankfurt am Main 2020

Da Costa e Silva, Tiago: The Logic of Design Process: Invention and Discovery in Light of the Semiotics of Charles S. Peirce. Philosophie, Humboldt-Universität zu Berlin 2018

Farid, Mariane: Cell Membrane Fusing Liposomes for Cytoplasmic Delivery in Brain Endothelial Cells. Pharmazie, Universität Bonn 2020

Fiankor, Dela-Dem Doe: Trade and Welfare Effects of Standards in Agricultural Markets. Agricultural Sciences, Universität Göttingen 2019

Gui, Lingchang: Das Maß der moralischen Handlung bei Thomas von Aquin. Philosophie, Universität Köln 2020

Kassouha, Sana: Transferring Experiences of Post-War West Germany in Social Housing to Reconstruction Strategies after the War in Syria. Stadtplanung, Universität Stuttgart 2020

Kuunibe, Naasegnibe Edward: Using Routine Panel and Time Series Data to Assess Program Impact in Low- and Middle-Income Countries: The Case of Performance-Based Financing in Rural Burkina Faso. Public Health, Universität Heidelberg 2020

Lwin, Ko Ko: Social Resilience of Community and Risk Governance for Flood Adaptation in Ayeyarwady Delta, Myanmar. Disaster Preparedness, Mitigation and Management, Asian Institute of Technology Bangkok, Thailand 2020

Mansour, Michael: Transport of Two-Phase Air-Water Flows in Radial Centrifugal Pumps. Maschinenbau, Universität Magdeburg 2020

Memusi, Shilla Sintoyia: Gender Equality Legislation and Institutions at the Local Level in Kenya. Experiences of the Maasai. African Studies, Universität Bayreuth (BIGSAS) 2020

Muma, Eric Che: Freedom of Expression under the Cameroonian Constitution: A Critical Survey of Contemporary Challenges. International Law, Universität Gießen 2018

Muskus Morales, Angélica María: Biodegradation of Glyphosate in a Temperate and a Tropical Agricultural Soil. Geowissenschaften, Universität Münster 2020

Nyadu-Addo, Ralph: Towards an Understanding of the Music Value Chain in Ghana. Business Administration, Universität Leipzig 2020

Onjira, Phoebe Pauline Ingado: Influence of Morphology, Climate Change and Landuse Change on Water Partitioning in Olifants River Basin. Ingenieurwissenschaften, Karlsruher Institut für Technologie 2020

Przybycz, Marcin: Deutscher Föderalismus (Originalsprache: Polnisch). Rechtswissenschaften, Jagiellonen-Universität Krakau, Polen 2019

Reyes, Edgar Medrano: Development of Spatial Strategies for Small Island Landscapes in the Philippines. Raumplanung, Technische Universität Dortmund 2020

Shrestha, Luna: Process optimisation and development of non-invasive monitoring approaches for the drying of apples. Agrartechnik, Universität Kassel 2020

Tong, Shiqian: Die neu konstruierte Tradition – am Beispiel der Rekonstruktion der konfuzianischen Tradition im modernen China. Sinologie, Universität Leipzig 2019

von Thüngen, Maximiliano: De escombros a atractivos turísticos: la puesta en valor de las misiones jesuíticas de Paraguay (1972-2018). Geschichte, Universität Köln 2019

Yusuf, Dionisius: Women Migrant Street Food Vendors in Tangerang (Indonesia) and Hat Yai (Thailand): Family, Labour and Income. Food and Consumer Sciences, Universität Kassel 2019

5.3.2 Magisterarbeiten

Arnold, Bernadett: Vorteile und Nachteile eines Allgemeinen Teils als Bestandteil eines Zivilgesetzbuches mit besonderer Berücksichtigung auf das Bürgerliche Gesetzbuch Deutschlands. Rechtswissenschaften. Universität Erlangen-Nürnberg 2020

Toro Bedoya, Leonardo: Hinterbliebenenschmerzengeld: Normative Entwicklung und aktuelle Lage im deutschen und kolumbianischen Recht. Ein Vergleich. Rechtswissenschaften, Universität Konstanz 2020

5.3.3 Masterarbeiten

Abdulghani, Mokhles: Wheelchair Neuro Fuzzy Control Using Brain-Computer Interface. Mechatronics, Philadelphia University Jordan, Amman, Jordanien 2019

Abdulkhaleq, Bassam Sameer: Factors Influencing the Demand for Bottled Water. Environmental and Renewable Energy Engineering, German Jordanian University, Amman, Jordanien 2020

Akhnouk, Karim: A Neural Network for Car-Passenger matching in Ride Hailing Services. Informatics, Technische Universität München 2019

Akiki, Fabienne: Evaluation de l'implantation du Projet Safe Park. Social Work, Université Saint-Joseph, Beirut, Libanon 2020

Albaqain, Feda: Histopathological Web Diagnosis System for Prostate Cancer. Computer Engineering/Web-Intelligence, University of Jordan, Amman, Jordanien 2020

Al Hijazeen, Natali Khader: Environmental and Social Impact Assessment Study (ESIA) for Al-Ekaider Landfill - Irbid/Jordan. Environmental Sciences and Management, University of Jordan, Amman, Jordanien 2020

Al-Mokdad, Dalia: Online Narratives for Countering Violent Extremism on Facebook: Characteristics and Specifications. Electronic Journalism and Public Relations, Notre Dame University – Louaize, Zouk Mosbeh, Libanon 2019

Askoul, Giath: Georeferenzierte 3D-Aufnahme eines geologischen Aufschlusses (Wingertsbergwand in Mayen) mittels TLS und Drohnenbefliegung. Geoinformatik und Vermessung, Hochschule Mainz 2020

Assaf, Wessam: Crowdfunding as an Alternative Way of Financing SME's. Financial Service Management, Hochschule Kaiserslautern 2019

Aziz, Hellen: Towards Good Governance for Street Markets in Egypt. Case studies, Benchmarks, Recommendations. Urban Development, Technische Universität Berlin/ Campus El Gouna, Ägypten 2020

Bakantiche, Dominic Ibamondor: Extraction and Characterisation of Pectin from Cocoa Bean Shells. Chemical Engineering, Kwame Nkrumah University of Science and Technology, Kumasi, Ghana 2020

Bebawi, Sally: FMI Based Spacecraft Simulation along Life Cycle Phases. Software Systems Engineering, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen 2019

Bitar, Julien: Converting underused mobility infrastructure to vibrant spaces of social cohesion and security: Placing street markets in Beirut City. Integrated Urban Design & Development, Universität Weimar 2020

Brang, San: A Comparative Study of Teachers' Self-Efficacy for Teaching in Primary Education According to Gender, Years of Teaching Experience and Educational Background at six Church-Based Primary Schools in Northern Shan State, Myanmar. Education, Assumption University of Thailand, Bangkok, Thailand 2020

Bushaheen, Yousef: Die Kultur der Transplantation von Organen und menschlichem Gewebe im Libanon. Ein ethisch-religiöser Vergleich (Originalsprache: Arabisch). Christian-Muslim Studies, Université Saint-Joseph, Beirut, Libanon 2019

Chabikisa, Lucy: An Investigation into the Factors Considered by Customers in Selecting Life Assurance Providers: A Case Study of Zimnat Life Assurance Customers. Strategic Marketing, University of Zimbabwe, Harare, Simbabwe 2019

Chawa, Emilia: The Influence of a Dysfunctional Communication on the Development of Sexual Disorders within a Lebanese Heterosexual Couple. Clinical Psychology, Holy Spirit University of Kaslik, Jounieh, Libanon 2020

Deuer Cenzano, María Cecilia: Implementation of CSR policies in Europe. Case study: Relation between MDG and CSR policies implemented in Germany. International Business and Economics, Hochschule Schmalkalden 2020

Eskander, George: Supervised and Unsupervised Methods for Depth Completion with Lidar and Monocamera. Informationstechnologie, Universität Stuttgart 2020

García García, Juan Manuel: Pampig. Das Museum der Straße. Produktdesign, Universität der Künste, Berlin 2020

Kamel, Mary: Challenges towards chronic Hepatitis C control in Egypt: a systematic review. Public Health, Universität Heidelberg 2020

Kassab, Elias: Sustainable Production of Microbial Oleochemicals for High Value Applications in the Pharmaceutical and Chemical Industry. Chemie, Technische Universität München 2020

Kikishvili, Tornike: European Neighbourhood Policy and Democratic Development in Eastern Partnership Countries. Public Policy, Universität Erfurt 2020

Kimatta, Kimata Said: Entwicklung eines Drucksystems zur Untersuchung der thermophysikalischen Stoffeigenschaften von Fluiden. Energietechnik, Universität Bayreuth 2020

Konlan, Lydia Madintin: Gender Issues in Agri-Food Processing Interventions: Collaborative Business Development for the Processing of Underutilised Crops Species with Women's Groups in Northern Ghana. Sustainable International Agriculture, Universität Göttingen 2020

Labib, Eid: Ernährung und Gesundheitsstatus arabisch sprechender Einwanderer in Jena: eine Ernährungserhebung. Molecular Nutrition, Universität Jena 2020

Lubisia, Gideon Walubengo: Dynamic Investigation of Voltage Stability Problems in Transient Time Frame Caused by Offshore Wind Parks. Electrical Engineering, Universität Rostock 2019

Martínez Kobeh, María Ximena: Greenhouse Gas Emissions of Hydropower in the Ecuadorian River Basins. Sustainable Resource Management, Technische Universität München 2020

Matsuzaki Barba, Yasuo Ignacio: The application of UAV (Unmanned Aerial vehicle) technology to support the monitoring of river restoration process (Frimmersdorf - Erftverband project). Natural Resources Management and Development, Technische Hochschule Köln 2020

Medrano, Samantha Rañola: Examining the Forms and Paths of Civil Society Influence on Social Policies and Programs Addressing the 'Feminization of Responsibility' under Philippine President Duterte's "War on Drugs". Global Studies, Universität Freiburg i. Br. und FLACSO (Argentinien) 2020

Nastah, Samer: GIS-Basierte Dokumentation und Analyse von Wertstoffhöfen im Stadt- und Landkreis Rostock. Umweltingenieurwissenschaften, Universität Rostock 2020

Nwe Zar Lin, Marie Grace: Factors affecting Dengue preventive behaviors in North Okkalapa Township, Yangon Region, Myanmar. Public Health, Mahidol University, Bangkok, Thailand 2020

Omondi, Beatrice Anyango: Household Heads Characteristics and Access to Water, Energy and Housing in Kenya. Economics, Kenyatta University, Nairobi, Kenia 2020

Pérez Miguel, Mariana Monserrat: Activated carbon efficiency in the removal of neuroactive compounds from a wastewater treatment plant. An assessment

of behavioural effects in *Danio rerio*. Ecotoxicology-Environmental Risk Assessor. Ökotoxikologie und Umwelt, Universität Koblenz-Landau 2020

Polo Villanueva, Fredy David: Governing the Amazonas Rainforest? Tailoring the Design and Policy of the Amazon Cooperation Treaty Organization (ACTO) Regime to the Interest of International Donors. Forstwissenschaften und Waldökologie, Universität Göttingen 2020

Putra, Lingga Aksara: Entwicklung eines Masseschätzverfahrens für hochautomatisiertes Parken mit Zugfahrzeug und Anhänger. Elektrotechnik und Informationstechnik, Technische Universität Darmstadt 2020

Rahba, Jade: Charakterisierung neuartiger Subtilisine aus *Bacillus* Spezies. Biotechnologie, Fachhochschule Aachen 2019

Sager, Abdallah: The Impact of Violence on Urban Morphology: Ramadi City/Iraq as a Case Study. Raumplanung, The University of Jordan, Amman, Jordanien 2019

Sahakyan, Margarit: Wortfolge und neueste Entwicklungstendenzen der Deutschen Gegenwartssprache. Angewandte Sprachwissenschaft. Technische Universität Dortmund 2019

Salazar Mantilla, Estefania Janett: Dysfunctional Anger. A Clinical Problem? A literature review that explores, describes and discusses scientific evidence to consider dysfunctional anger in adults, as a clinical problem in the Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders DSM. Psychologie, Universität Lübeck 2020

Santiago, Alyssa: Technological Change and Gender Inequality in the Labor Market: The Case of the Philippines. Public Policy, Willy Brandt School of Public Policy, Universität Erfurt 2020

Sarukhanyan, Davit: Masterprojekt Abschlusskonzert „Freier Atem“. Professional Performance mit Hauptfach Klarinette, Folkwang Universität der Künste Essen 2020.

Špinka, František: Persuasion in Plato's Euthydemus. Philosophie. Ludwig-Maximilians-Universität München, 2020

Tasev, Gligor: Development of a database migration strategy for smart meter data from a relational DBMS to a non-relational time series DBMS. Informatik, Universität Bonn 2019

Velyka, Adriana: Die Unterscheidung zwischen bezweckten und bewirkten Wettbewerbsbeschränkungen in Art. 101 Abs. 1 AEUV. Deutsches Recht, Universität Bonn 2020

Zreneh, Emad: Der Allgemeine Teil des Jordanischen Strafrechts als mögliche Grundlage für das Palästinensische Strafrecht. Translationswissenschaft, Universität Mainz 2020

5.3.4 Publikationen (Auswahl)

Abidha, Carol Akinyi et al.: Transmission and evolutionary dynamics of human coronavirus OC43 strains in coastal Kenya investigated by partial spike sequence analysis, 2015–16, 2020 <https://academic.oup.com/ve/article/doi/10.1093/ve/veaa031>

Al Ktash, Mohammad et al.: Ultraviolet-visible/near infrared spectroscopy and hyperspectral imaging to study the different types of raw cotton. *Journal of Spectral Imaging*, Volume 9 Article ID a18, 2020

Al-Madanat, Osama

- et al.: Mechanistic Insights into Hydrogen Evolution by Photocatalytic Reforming of Naphthalene. In: *ACS Catalysis* 2020, 10, 13, 7398–7412
- et al.: Photocatalytic H₂ Evolution from Oxalic Acid: Effect of Cocatalysts and Carbon Dioxide Radical Anion on the Surface Charge Transfer Mechanisms. *ACS Appl. Energy Mater.* 2020, 3, 7, 6678–6691

Alvarado Luna, Patricio Alonso

- Reorganizando las nuevas fronteras republicanas: Perú y Bolivia, 1826-1836. In: *Revista Ciencia y Cultura*, La Paz 2020
- Virreyes en armas. Abascal, Pezuela y La Serna: la lucha contrarrevolucionaria desde el virreinato del Perú (1808-1826). In: Instituto Riva-Agüero, Lima 2020

Amador Chamorro, Verónica Catalina: Perspectivas Reales de la Vida Cotidiana. In: *ESPACIOS TRANSNACIONALES. Revista Latinoamericana-Europea de Pensamiento y Acción Social*, Año 8, (Nro. 14), 2020, pp. 1-13

Assaf, George: Efficient Unfolding of Coloured Petri Nets Using Interval Decision Diagrams. In: R. Janicki, N. Sidorova, T. Chatain (Eds): *Application and Theory of Petri Nets and Concurrency. 41st International Conference, PETRI NETS 2020, Paris, Springer, Cham, LNCS, volume 12152, 2020, pp. 324-344*

Ávila Varela, Daniela Susana et al.: Two-year-old children's processing of two-word sequences occurring 19 or more times per million and their influence on subsequent word learning. In: *Journal of Experimental Child Psychology*, Vol. 199, Article No. 104922, 2020

Bagaee, Aroba et al.: Storage as a Service (STaaS) Security Challenges and Solutions in Cloud Computing Environment: An Evaluation Review. In: 2019 Sixth HCT Information Technology Trends (ITT), Ras Al Khaimah, United Arab Emirates, 2019, pp. 208-213

Celary, Ireneusz mit Sebastian Kießig: *Integration 4.0. Mit der Pastoral ein zu Hause finden.* Logos Verlag Berlin, 2020

Chira, Oxana

- mit A. Codreanu, A. Chira: Rumänisch-Deutsches Wörterbuch der somatischen Phraseologismen. AV Akademikerverlag. Riga/Lettland 2019
- Mehrsprachigkeit und interkulturelle Tabus in Gesellschaft und Bildung. Suport de curs. Bălți 2020. Verlag S.n. (Tipografia Indigou Color), Republik Moldau 2020

Dampsey, Frederick Gyasi et al.: Soil properties and biomass attributes in a former gravel mine area after two decades of forest restoration. *Land*, 9(6), 209, 2020

De Andrade Melo Sterza, Fabiana et al.: Shading effect on physiological parameters and in vitro embryo production of tropical adapted Nelore heifers in integrated crop-livestock-forest systems. In: *Tropical Animal Health and Production*, volume 52, 2020, pp. 2273–2281

Dun-Dery, Frederick: Knowledge of risks of malaria in pregnancy on use of ITNs among pregnant women in northern Ghana. *European Journal of Public Health* 2020-09-01

Conference-abstract. DOI: 10.1093/eurpub/ckaa166.818

Etaryan, Yelena

- The German View on Modernism and Postmodernism. In: *Wisdom* 15(2), 2020. S. 211-219. DOI <https://doi.org/10.24234/wisdom.v15i2.336>
- The Concept of The Duplicity of Being (From German Romanticism to Present). In: *Wisdom* 16(3), 2020. S. 200-207. DOI <https://doi.org/10.24234/wisdom.v16i3.366>

Farid, Mariane et al.: Cell membrane fusing liposomes for cytoplasmic delivery in brain endothelial cells. *Colloids and Surfaces B. In: Biointerfaces Volume 194*, 2020, 111193

Frimpong, Bernard Fosu mit Molkenthin, F.: Tracking Urban Expansion Using Random Forests for the Classification of Landsat Imagery (1986–2015) and Predicting Urban/Built-Up Areas for 2025: A Study of the Kumasi Metropolis, Ghana. *Land* 2020, 10, 44.

Gaikpa, David Sewordor

- et al.: Genome-wide association mapping and genomic prediction of Fusarium head blight resistance, heading stage, and plant height in winter rye (*Secale cereale* L.). *Plant Breeding* 0:1-13, 2020. <https://doi.org/10.1111/pbr.12810>
- et al.: Comparison of rye, triticale, durum wheat and bread wheat genotypes for Fusarium head blight resistance and deoxynivalenol contamination. *Plant Breeding* 139 (2):251–262, 2020. <https://doi.org/10.1111/pbr.12779>

García Lascrain Bernstorff

- Zwischen Wiederherstellung der Vergangenheit und Sendung in der Gegenwart – Pio Franchi de' Cavalieri und der Historismus im Malteserorden. In: *Wohnout, Helmut/Pacher, Andreas (Hrsg.): Sapientia, Temperantia, Fortitudo, Iustitia: Festschrift für Wolfgang Johannes Bandion, Wien 2020, S. 513-527.*
- Das intellektuelle Apostolat an der Via Bocca di Leone. Hermann Weber, Lateinamerika und eine Forschungsglücke in der römischen Historiographie. In: *Geiger, Heinrich u. A. (Hrsg.): Bildung und Wissenschaft im Horizont von Interkulturalität. Festschrift für Hermann Weber zum 60. Geburtstag, Ostfildern 2019, S. 55-60.*

Getahun Weldu Lemma et al.: Challenges in the last mile of the global guinea worm eradication program. In: *Tropical Medicine and International Health*, Volume 25, Issue 9, 2020, S. 1432–1440

Kaade, Edgar et al.: Systematic Comparison of Strategies for the Enrichment of Lysosomes by Data Independent Acquisition. In: *Journal of Proteome Research* 2020 19 (1), 371-381

Kamel, David et al.: Uptake and Translocation of Pharmaceuticals in Plants: Principles and Data Analysis. In: Pérez Solsona S., Montemurro N., Chiron S., Barceló D. (eds) *Interaction and Fate of Pharmaceuticals in Soil-Crop Systems. The Handbook of Environmental Chemistry*, vol. 103, 2020

Karnouk, Carine et al.: On Perceived Stress and Social Support: Depressive, Anxiety and Trauma-Related Symptoms in Arabic-Speaking Refugees in Jordan and Germany. In: *Frontiers in Public Health*, 8:239, 2020

Kaźmierski, Paweł: Friedhöfe, Erinnerungsfelder und Tierbestattungsorte - neue Bestattungsformen als Herausforderung für das polnische Bestattungsrecht (Originalsprache: Polnisch). In: *Patrycja Staniszevska-Pobikowska (Hrsg.): Recht*,

Religion, Bekenntnis. An der Schnittstelle zwischen Normativismus und Moral. Verlag Think & Make, Warschau 2020, S. 129-148

Khizanishvili, Vasil: Social Market Economy (German model; Originalsprache: Georgisch). Publishing House Loi, Tbilisi, Georgien 2020

Kiyko, Svitlana: Deutsch-ukrainisches Wörterbuch der industriellen Automation. Verlag der Nationalen Jurij-Fedkowysch-Universität Czernowitz, Ukraine 2020.

Kronbauer, Eduardo Luis: Kunstfreiheit und Gedankenfreiheit – Die Grenzen der Intervention durch den Staat (Originalsprache: Portugiesisch). In: Arthur M. Ferreira Neto (Hrsg.): Juristische Argumentation und strittige Themen des gegenwärtigen Verfassungsrechts. Instituto Memória. Centro de Estudos da Contemporaneidade 2020, S. 79-102

Kwarikunda, Diana et al.: The Relationship between Motivation for, and Interest in, Learning Physics among Lower Secondary School Students in Uganda. In: African Journal of Research in Mathematics, Science and Technology Education, 24:3, 435-446, 2020. DOI: 10.1080/18117295.2020.1841961

Lwin, Ko Ko et al.: Assessing social resilience of flood-vulnerable communities in Ayeyarwady Delta, Myanmar. In: International Journal of Disaster Risk Reduction, July 2020

Mensah, Martin Kofi et al.: Occupational Respirable Mine Dust and Diesel Particulate Matter Hazard Assessment in an Underground Gold Mine in Ghana, 2020. <https://www.researchgate.net/publication/341265447>

Michna, Radoslaw: Das preußische höhere Schulwesen in Bromberg in den Jahren 1815-1920 (Originalsprache: Polnisch). Verlag: Instytut Wydawniczy „Świadectwo“, Bydgoszcz 2020

Mikhaeil, Makram

- mit Gaderer, M. und Dawoud, B.: On the development of an innovative adsorber plate heat exchanger for adsorption heat transformation processes; an experimental and numerical study. Energy, 207, 118272, 2020, <http://mediatum.ub.tum.de/doc/1574519/1574519.pdf>
- mit Malzkorn, D. und Dawoud, B.: Assembly and Investigation of a Compact Adsorption Heat Storage Module. RARC 2020, 111. <https://opus4.kobv.de/opus4-oth-regensburg/frontdoor/deliver/index/docId/641/file/RARC+2020+Proceedings.pdf>

Ntihinyurwa, Pierre Damien

- mit de Vries, Walter Timo: Farmland fragmentation and defragmentation nexus: Scoping the causes, impacts, and the conditions determining its management decisions. Ecological Indicators 119 (2020):106828. DOI:<https://doi.org/10.1016/j.ecolind.2020.106828>
- mit de Vries, Walter Timo: Farmland fragmentation concourse: Analysis of scenarios and research gaps. Land Use Policy 100 (2021):104936. DOI: <https://doi.org/10.1016/j.landusepol.2020.104936>

Nogueira Nunes, Lucas mit Dias Silva, Gabriella: Racismo, Magazine Luiza e o Direito Internacional (2020), <https://www.cosmopolita.org/post/racismo-magazine-luiza-e-o-direito-internacional>

Olano Paredes, Carlos Manuel: El Socorro. In: Revista Credencial Historia. Serie "Poblaciones que hicieron historia", Nr. 363, Bogotá 03/2020, S. 12-15

Pavlas, Petr: Das Buch Christi und die Bücher Gottes. Voraussetzungen und Genese der theosophischen Triade und Tetrade in der lutherischen Mystik um die Wende des 16. und 17. Jahrhunderts (Originalsprache Tschechisch). In: Ondřej Podavka (Hrsg.): Christliche Kultur und Bildung in den tschechischen Ländern vom Mittelalter bis zu Comenius. Justus et bonus. Ad honorem Jiří Beneš. Verlag Philosophie. Prag 2020, S. 271-300

Permani C. Weerasekara et al.: Food and Nutrition-Related Knowledge, Attitudes, and Practices among Reproductive-Age Women in Marginalized Areas in Sri Lanka. In: International Journal of Environmental Research and Public Health (IJERPH), Juni 2020

Redkova, Irina: Medieval City: The Monastic View. Twelfth-century exegetical texts revalued (Originalsprache: Russisch). Verlag Petroglyph, Moscow - St. Petersburg 2020

Sahakyan, Haykush mit Badalyan, Viktoria: Vardges Surenyants (Originalsprache: Russisch). Nationale Galerie Armeniens, Yerevan/Armenien 2019

Simonyan, Aram mit Arndt Werner und Christian Hauser: Condoning Corrupt Behavior at Work: What Roles Do Machiavellianism, On-the-Job Experience, and Neutralization Play? In: Business & Society. Article first published online: January 10, 2020 <https://doi.org/10.1177/0007650319898474>

Starczewski, Patrick: Aller Anfang ist schwer. Von den Linke-Hofmann-Werken zu PAFAWAG. Ein Beitrag zur Breslauer Wirtschaftsgeschichte. In: Martin Schulze Wessel (Hrsg.), Dietmar Neutatz (Hrsg.), Jahrbücher für Geschichte Osteuropas, [Herausgegeben im Auftrag des Leibniz-Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung Regensburg], Band 68 (2020), Heft 1. Franz Steiner Verlag Stuttgart, S. 43-55

Tran, Anh Duc et al.: Assessment of Seasonal Winter Temperature Forecaster Errors in the RegCM Model over Northern Vietnam. In: Climate 2020, 8,77

Valle Vera, María Lucía: El Oncenio de Leguía y las relaciones bilaterales Perú-Chile: entre el «antichilenismo» popular y la búsqueda de concordia (1919-1930). Allpanchis, 47 (86), 2020, 205-251. <https://doi.org/10.36901/allpanchis.v47i86.1176>

Vargas Toscano, Andrés

- et al.: Robot technology identifies a Parkinsonian therapeutics repurpose to target stem cells of glioblastoma. In: CNS Oncol, May 2020
- et al. Rapalink-1 Targets Glioblastoma Stem Cells and Acts Synergistically with Tumor Treating Fields to Reduce Resistance against Temozolomide. Cancers 2020, 12, 3859

Zapata, Sandra und Martínez-Hernández, Aldo Adrián: La política exterior latinoamericana ante la potencia hegemónica de Estados Unidos y la potencia emergente de China. Colombia Internacional, no. 104 (2020): 63-93

Zegarra Moretti, Carlos Benjamin: El retrato de un cura indígena del Cusco tardío virreinal: vida y relaciones de Don Fernando Ramos Titu Atauchi. In Boletín Americanista, Nr. 80, 2020, S. 211-230. <https://revistes.ub.edu/index.php/BoletinAmericanista/article/view/29265>

6. DIE FÖRDERUNGSPROGRAMME DES KAAD IN ZAHLEN

6.1 Stipendienanfragen aus 122 Ländern

Verteilung der Erstanfragen 2020¹

gestellt aus	Heimat	Deutschland	Drittland	Gesamt
Afrika (AF)	5.228	96	-	5.324
Asien (AS)	1.022	56		1.078
Lateinamerika (LA)	420	85	-	505
Naher Osten und Nordafrika (NO)	638	50	81	769
Osteuropa (OE)	163	15	3	181
GESAMT	7.471	302	84	7.857

Insgesamt gingen im Jahr 2020 wie bereits im Vorjahr die meisten aller Erstanfragen (69,9 %) an das **Afrika**-Referat. Aus den Ländern selbst sind 5.228 Anfragen aus 41 Ländern eingegangen, was einen Anstieg von 133 %, verglichen mit der Zahl im Vorjahr (2.241) bedeutet. Das mit Abstand nachfragestärkste Land ist Nigeria (1.376, 2019: 269), gefolgt von Äthiopien (784, 2019: 500), Kenia (598, 2019: 332), Ghana (585, 2019: 436), Uganda (262; 2019: 146) und Simbabwe (223, 2019: 146).

Mit 1.022 Erstanfragen aus 19 Ländern **Asiens** (2019: 588) konnten wir einen Anstieg von 73,8 % gegenüber dem Vorjahr verbuchen. Dabei erreichten die Anfragen aus dem nachfragestärksten Land Pakistan mit 475 (2019: 202) einen neuen Höchststand, gefolgt von 155 Erstanfragen aus Indien (2019: 95). Die Anfragen aus den Partnerländern Myanmar (77, 2019: 53), Bangladesch (66, 2019: 51) und Indonesien (53, 2019: 69) weisen weniger starke Schwankungen auf.

Die Anzahl der aus den Ländern selbst gestellten Anfragen an das **Lateinamerika**-Referat ist im Vergleich zum Vorjahr (889) um 46,2 % zurückgegangen. So erreichten uns 420 direkte Anfragen aus 18 Ländern,

¹ Hier sind nur die Erstanfragen erfasst, die direkt an die Geschäftsstelle gesandt wurden. Vermehrt gehen Anfragen nur an die Partnergremien in den Heimatländern (insbes. Lateinamerika). Die deutschen Hochschulgemeinden bemühen sich um eine Erfassung von Anfragen, die im Vorfeld des KAAD nur an sie gehen.

angeführt von Kolumbien mit 112 Anfragen (2019: 195), gefolgt von Brasilien mit 66 Anfragen (2019: 113), Mexiko (50, 2019: 95), Ecuador (44, 2019: 58) und Peru (40, 2019: 76).

Aus dem **Nahen und Mittleren Osten** erhielten wir im Berichtsjahr 638 Stipendienanfragen direkt aus 18 Ländern (2019: 524), was einer Steigerung von 21,8 % entspricht. Anfragestärkstes Land bleibt trotz eines Rückganges um 34,7 % Ägypten (130, 2019: 196). Anfragen aus Syrien bleiben auf einem niedrigen Niveau (40, 2019: 33); weitere 36 Anfragen von Syrern wurden aus Drittländern gestellt, in der Regel durch syrische Flüchtlinge im Libanon. Aus dem Iran konnte erneut ein Zuwachs verbucht werden (90, 2019: 62). Die Anfragen aus dem Libanon (56, 2019: 54) und Jordanien (56) bewegen sich auf dem Vorjahresniveau, während Afghanistan mit 62 Anfragen an vierter Stelle steht (2019: 22).

Die Erstanfragen, die von Staatsangehörigen dieser vier Partnerregionen *aus Deutschland* gestellt wurden (u. a. Basis für unser Stipendienprogramm 2), sind zahlenmäßig sehr gering (nur 3,8 % aller Anfragen). Im Berichtsjahr kamen die meisten Anfragen aus Kolumbien (28), gefolgt von Nigeria mit 23, Indien mit 18, Indonesien mit 14 sowie von Ghana und Syrien mit je 12 Anfragen.

Die Erstanfragen aus **Osteuropa** sind im Berichtsjahr noch einmal leicht gesunken (163, 2019: 175). Von den auf 25 Länder verteilten Anfragen kamen die meisten der Bewerbungen 2020 aus Armenien (33, 2019: 25), gefolgt von Polen (19, 2019: 22) und Georgien (14, 2019: 23). Die Anfragen aus Albanien haben sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt (16, 2019: 7), während die Zahlen für Russland weiter zurückgegangen sind (11, 2019: 18). Im Gegensatz zum Vorjahr wurden weitere 18 Anfragen aus Drittländern bzw. Deutschland gestellt.

Insgesamt stieg die Zahl der Erstanfragen gegenüber 2019 um fast 68 % an. Dass diese gegenüber den fallenden Zahlen der Vorjahre deutliche Trendumkehr ausgerechnet im „Pandemiejahr“ 2020 erfolgt, zeugt von steigendem Interesse an den KAAD-Programmen und am Studienstandort Deutschland aus einigen Regionen. Lediglich bei Lateinamerika und auch Osteuropa schlug sich eine pandemiebedingte generelle Zurückhaltung auch in unseren Zahlen nieder.

6.2 Ergebnis der Auswahlsitzungen

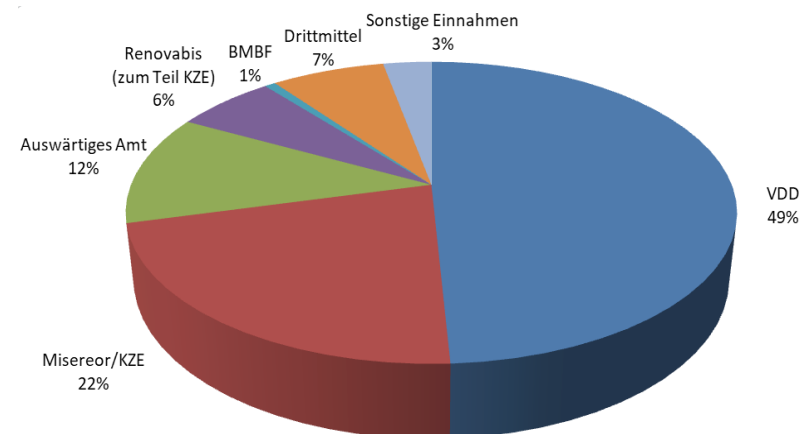
Ergebnis der Auswahlsitzungen nach Programmen (inkl. Voranfragen)	S1	S2	OE	Gesamt
Bewilligungen/Neuaufnahmen	66	17	29	112
Ablehnungen	102	34	18	154
Zurückstellungen	5	0	3	8
vorgelegte Anträge insgesamt	173	51	50	274

Bewilligungen und Zahl der vorgelegten Anträge (in Klammern) nach Kontinenten und Programmen	AF	AS	LA	NO	OE	Gesamt
S1	19 (83)	16 (38)	13 (24)	18 (48)	-	66 (173)
S2	5 (17)	2 (8)	8 (19)	2 (7)	-	17 (51)
OE	-	-	-	-	29 (50)	29 (50)
Gesamt	24 (80)	18 (46)	21 (43)	20 (55)	29 (50)	112 (274)

Zusätzlich vergab der KAAD für besonders schwere Notfälle *Ad-hoc-Beihilfen* an 6 (2019: 9) Nicht-Stipendiatinnen und -Stipendiaten.

6.3 Finanzierung des KAAD: Geldgeber und Drittmittel

Verteilung der Mittel nach Geldgebern
(Gesamthaushalt: ca. 4,5 Mio. Euro)

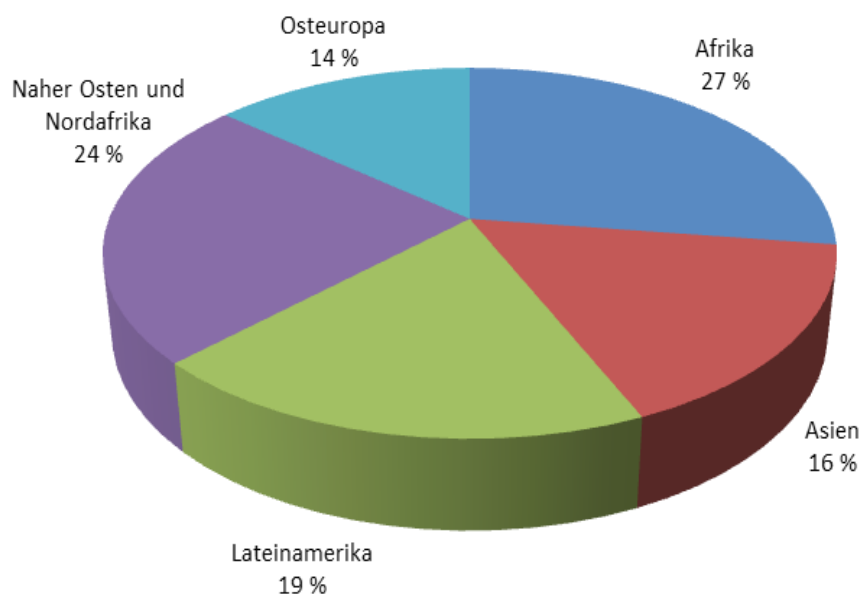


Drittmittel 2020

Kategorie	Beispielgeber	Währung	Betrag
Universitäten	ABAC (Bangkok); Mahidol Univers. (Bangkok); PU Católica (Lima); Univers. Bonn; Univers. Heidelberg; DFG-Forschergruppen 1246/3 (Kilimanjaro) und 2358 (Bale Mountains)	ca. EUR	63.100,--
Diözesen	Aachen, Hildesheim, Münster, Regensburg, Rottenburg-Stuttgart	ca. EUR	203.830,--
Andere Partner	u.a. Bettina-Kattermann-Stiftung; KAAD-Stiftung Peter Hünermann; Hans Riedel Stiftung; Missionsärztliches Institut; Verein ehem. KAAD-Stip. Kenia	ca. EUR	58.300,--
Summe		ca. EUR	325.230,--

6.4 Stipendienprogramme

Verteilung der Stipendiaten/ innen nach Kontinenten und Programmen	S1		S2	OE	Gesamt
	Dt	SP			
Afrika (AF)	56	28	23	-	107
Asien (AS)	44	7	13	-	64
Lateinamerika (LA)	28	16	31	-	75
Naher Osten und Nordafrika (NO)	31	46	16	-	93
Osteuropa (OE)	-		-	54	54
Gesamt	256		83	54	393



Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Verteilung der Stipendiaten/innen nach Kontinenten, Ländern, Geschlecht und Fachrichtungen, getrennt nach den Stipendienprogrammen S1 (S. 107 f.), S2 (S. 108 f.) und Osteuropa (S. 110 f.).

Verteilung der S1-Stipendiaten/ innen nach Kontinenten, Ländern und Geschlecht	Land	weibl.	männl.	Gesamt
AFRIKA: 84 (Vorjahr: 92)	Äthiopien	4	11	15
	Ghana	7	17	24
	Kenia	13	6	19
	Simbabwe	7	2	9
	Südsudan	-	1	1
	Tansania	4	4	8
	Uganda	5	3	8
	ASIEN: 51 (Vorjahr: 52)	Bangladesch	-	2
China VR	3	4	7	
Indonesien	5	3	8	
Myanmar	6	5	11	
Philippinen	4	5	9	
Thailand	-	1	1	
Vietnam	6	7	13	
LATEINAMERIKA: 44 (Vorjahr: 57)	Argentinien	1	-	1
	Bolivien	3	2	5
	Brasilien	1	4	5
	Ecuador	3	-	3
	Guatemala	6	4	10
	Kolumbien	1	5	6
	Peru	7	6	13
	Venezuela	1	-	1
NAHER OSTEN UND NORDAFRIKA: 77 (Vorjahr: 89)	Ägypten	8	6	14
	Irak	1	2	3
	Jordanien	7	4	11
	Libanon	14	7	21
	Libyen	1	-	1
	Palästinensische Autonomiegebiete	3	2	5
	Syrien	10	12	22
	Gesamt		131	125

Verteilung der S1-Stipendiaten/innen nach Fachrichtungen und Kontinenten	Afrika	Asien	Lateinamerika	Naher Osten und Nordafrika	Gesamt
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	36	17	19	27	99
Ingenieurwissenschaften	13	14	2	20	49
Geisteswissenschaften	5	4	13	14	36
Mathematik, Naturwissenschaften	11	10	2	6	29
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	10	2	3	4	19
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	7	3	3	5	18
Kunst, Kunstwissenschaften	2	1	2	1	6
Gesamt	84	51	44	77	256

Religionszugehörigkeit:

Von den 265 S1 Stipendiaten/innen sind 170 römisch-katholisch, jeweils 12 koptisch-orthodox oder maronitisch, 11 protestantisch, 10 muslimisch, 8 griechisch-orthodox, jeweils 6 griechisch-katholisch, buddhistisch oder ohne Religion, 5 äthiopisch-orthodox jeweils 3 armenisch-katholisch oder armenisch-apostolisch und jeweils ein/e Stipendiat/in ist armenisch-evangelisch, assyrisch, chaldäisch-katholisch oder drusisch.

Verteilung der S2-Stipendiaten/innen nach Kontinenten, Ländern und Geschlecht	w	m	Gesamt
AFRIKA: 23			
(Vorjahr: 28)			
Äthiopien	-	1	1
Gambia	-	1	1
Ghana	4	7	11
Kamerun	-	1	1
Kenia	1	-	1
Nigeria	-	3	3

	Ruanda	-	2	2
	Tansania	-	2	2
	Uganda	-	1	1
ASIEN: 13	China VR	-	1	1
(Vorjahr: 16)	Indien	-	1	1
	Indonesien	2	3	5
	Philippinen	1	2	3
	Sri Lanka	1	-	1
	Thailand	-	1	1
	Vietnam	1	-	1
LATEINAMERIKA: 31	Argentinien	-	1	1
(Vorjahr: 34)	Bolivien	2	-	2
	Brasilien	3	2	5
	Ecuador	1	-	1
	Guatemala	1	-	1
	Kolumbien	6	6	12
	Mexiko	2	2	4
	Nicaragua	-	1	1
	Peru	1	2	3
	Venezuela	1	-	1
NAHER OSTEN UND NORDAFRIKA: 16	Ägypten	1	1	2
(Vorjahr: 25)	Iran	1	-	1
	Jordanien	-	2	2
	Libanon	-	1	1
	Palästinensische Autonomiegebiete	-	1	1
	Syrien	1	8	9
Gesamt		30	53	83

Verteilung der S2-Stipendiaten/innen nach Fachrichtungen und Kontinenten	Afrika	Asien	Lateinamerika	Naher Osten und Nordafrika	Gesamt
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	7	1	14	1	23
Ingenieurwissenschaften	5	7	1	8	21
Geisteswissenschaften	2	2	9	2	15
Mathematik, Naturwissenschaften	3	-	2	3	8
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	2	2	2	1	7
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	3	1	1	1	6
Sport	1	-	1	-	2
Kunst, Kunstwissenschaften	-	-	1	-	1
Gesamt	23	13	31	16	83

Religionszugehörigkeit:

Von den 83 S2 Stipendiaten/innen sind 64 römisch-katholisch, 5 muslimisch, jeweils 3 protestantisch oder syrisch-orthodox, 2 buddhistisch und jeweils ein/e Stipendiat/in ist armenisch-katholisch, äthiopisch-orthodox, drusisch, griechisch-orthodox, koptisch-orthodox oder ohne Religion.

Verteilung der Stipendiaten/innen des OE-Programms nach Ländern und Geschlecht	w	m	Gesamt
Albanien	5	-	5
Armenien	7	2	9
Aserbajdschan	1	-	1
Bulgarien	-	2	2
Georgien	7	1	8

Kroatien	1	-	1
Lettland	2	-	2
Litauen	1	-	1
Moldawien	1	-	1
Nordmazedonien	-	1	1
Polen	7	4	11
Rumänien	1	1	2
Russland	-	2	2
Slowakei	1	-	1
Tschechien	-	2	2
Ukraine	2	-	2
Ungarn	2	1	3
Gesamt	58	16	54

Verteilung der OE-Stipendiaten/innen nach Fachrichtungen	
Geisteswissenschaften	24
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	19
Ingenieurwissenschaften	4
Kunst, Kunstwissenschaften, Musik	4
Mathematik, Naturwissenschaften	2
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	1
Gesamt	54

Religionszugehörigkeit:

Von den 54 OE Stipendiaten/innen sind 30 römisch-katholisch, 7 armenisch-apostolisch, 6 georgisch-orthodox, 3 griechisch-katholisch, jeweils 2 bulgarisch-orthodox oder protestantisch, jeweils eine Person ist albanisch-udinisch, mazedonisch-orthodox, rumänisch-orthodox oder russisch-orthodox.

Verteilung der Stipendiaten/innen nach Studienorten			
Berlin	26	Bangkok (Thailand)	7
Bonn	19	Frankfurt am Main	7
Zouk Mosbeh (Libanon)	17	Jena	7
München	16	Kumasi (Ghana)	7
Beirut (Libanon)	15	Lima	7
Karlsruhe	13	Amman (Jordanien)	6
Göttingen	12	Bochum	6
Heidelberg	12	Bremen	6
Köln	10	Dresden	6
Nairobi (Kenia)	10	Erfurt	6
Bayreuth	9	Mainz	6
Freiburg	9	Wuppertal	6
Guatemala Stadt	9	Harare (Simbabwe)	5
Hamburg	8	Tübingen	5

Jeweils 1 bis 4 Stipendiaten/innen studierten in:

Aachen, Bielefeld, Cottbus, Dortmund, Erlangen-Nürnberg, Halle-Wittenberg, Kassel, Weimar (4)

Addis Ababa (Äthiopien), Darmstadt, Düsseldorf, Frankfurt (Oder), Hannover, Kaiserslautern, Karak (Jordanien), Leipzig, Marburg, Münster, Potsdam, Stuttgart (3)

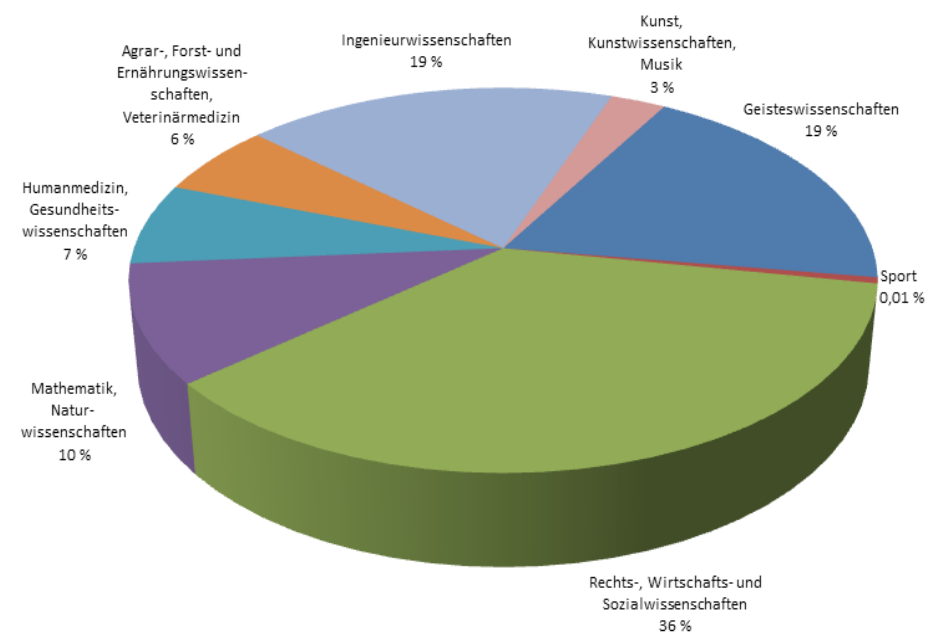
Al Khiyara (Libanon), Augsburg, Balamand (Libanon), Clausthal, Duisburg-Essen, Eichstätt-Ingolstadt, Gießen, Konstanz, Lübeck, Oldenburg, Paderborn, Regensburg, Saarbrücken (2)

Bamberg, Bremerhaven, Coburg, Detmold, Dire Dawa (Äthiopien), Dummerstorf, Flensburg, Freiberg, Greifswald, Hildesheim, Hohenheim, Ilmenau, Ingolstadt, Jerash (Jordanien), Jimma (Äthiopien), Kisumu (Kenia), Landau, Lemgo, Merseburg, Neu-Ulm, Osnabrück, Passau, Kleve, Rostock, Schmalkalden, Ulm, Vechta (1)

Studienabschlüsse nach Fonds	S1	S2	OE	Gesamt
Master	33	17	6	56
Promotion	12	12	-	24
Forschungsaufenthalt	6	-	13	19
Gesamt	51	29	19	99

Studienabschlüsse nach Kontinenten	AF	AS	LA	NO	OE	Gesamt
Master	13	7	8	22	6	56
Promotion	8	6	3	7	-	24
Forschungsaufenthalt	2	2	2	-	13	19
Gesamt	23	15	13	29	19	99

Verteilung der Stipendiaten/innen (S1, S2 und OE) nach Fachrichtungen



6.5 ÜBERSICHT DER BILDUNGSVERANSTALTUNGEN 2020¹

Seminare

1. KAAD-Nahost-Seminar* vom 10. bis 13. Februar in Münster
Wiege der Zivilisation – Alte Sprachen und Kulturen im Nahen Osten
Teilnehmende: 28
2. KAAD-Seminar* vom 9. bis 12. März in Berlin
Fotografie: Bilder und ihre Wirkung
Teilnehmende: 35
3. KAAD-Seminar* am 26. Mai (W, Bonn)
Big Data und Künstliche Intelligenz (KI) – Chancen und Gefahren
Teilnehmende: 27
4. KAAD-Seminar* vom 22. bis 25. Juni in Altenberg, Odenthal
Das Promotionsstudium in Deutschland: Probleme und Fallstricke
Teilnehmende: 23
5. KAAD-Seminar* vom 12. bis 14. Juli in Goslar
Jugendprotest: Politische und soziale Partizipation im digitalen Zeitalter
Teilnehmende: 15
6. KAAD-Seminar (Spirituelle Tage)* vom 23. bis 27. Juli in Beuron
„Zuhause in der Fremde – Fremdsein in der Heimat“ Eine Einladung über Gott und das eigene Leben nachzudenken
Teilnehmende: 12
7. KAAD-Seminar* vom 23. bis 29. August in Rom
Studien- und Pilgerfahrt
Teilnehmende: 17
8. KAAD-Osteuropa-Seminar* vom 4. bis 7. September in Berlin
Auswirkungen von russischer Vorherrschaft und Machtstreben auf die mittel- und osteuropäischen Länder
Teilnehmende: 17
9. KAAD-Asien-Seminar* vom 5. bis 8. Oktober in Helmstedt
Grenzen: Zur Zukunft der Zusammenarbeit in Asien
Teilnehmende: 21
10. KAAD-Lateinamerika-Seminar* am 13. November (W, Bonn)
Migration in Lateinamerika
Teilnehmende: 28

¹ Zahl der Teilnehmenden inkl. Referenten/innen, Leitung und geistl. Begleitung. Zu den mit einem Stern (*) gekennzeichneten Veranstaltungen finden sich Berichte unter Kap. 3.1, 3.2 (Zahlen dort ohne Referenten/innen), 3.3, 3.4 und 3.5 bzw. in den Referatsberichten in Kap. 2. Reine Webseminare bzw. -konferenzen sind mit „W“ gekennzeichnet (dazu Ort oder Land der Vorbereitung).

11. KAAD-Nahost-Vernetzungstreffen *Syrien** am 27. November (W, Bonn)
Teilnehmende: 17
12. KAAD-Afrika-Seminar* vom 30. November bis 3. Dezember in Weingarten
Afrikanische Identität: Heimat, Zugehörigkeit und Zusammengehörigkeit
Teilnehmende: 41 (inkl. 10 Online-Teilnehmer)

Bildungskommission

KAAD-Bildungskommission* am 26. Juni in Siegburg
Teilnehmende: 19

Einführungsveranstaltungen

1. Internationaler Workshop* am 19. September in Bonn
Teilnehmende: 17
2. Einführungsseminar* am 20. November (W, Bonn)
Teilnehmende: 35

Auslandsakademie

KAAD-Auslandsakademie* vom 5. bis 8. März in Lima (Peru)
El Concepto Católico de Desarrollo en América Latina Hoy: Posturas y Perspectivas
Teilnehmende: 48

Auslandsseminare und Fachgruppenkonferenzen

1. KASWA – Northern Chapter Seminar vom 7. bis 9. Februar in Tamale, Ghana
Northern Ghana in the Framework of its West African Neighbours – Perspectives of Identity and International Cooperation
Teilnehmende: 19
2. KAAD-Alumnikonferenz* vom 23. bis 26. Februar in Gödöllő, Ungarn
Symmetrie und Diversität
Teilnehmende: 26
3. KASWA-Middle Chapter Seminar am 7. März in Kumasi, Ghana
Challenges to National Cohesion during the Campaigning for Ghana's General Elections 2020
Teilnehmende: 22
4. KAAD-Fachgruppenkonferenz Salud Global am 27. März (W, Brasilien)
Corona Virus vs. Dengue
Teilnehmende: 40
5. KAAD-Fachgruppenkonferenz Justicia y Paz am 16. April (W, Bolivien)
Covid-19 en América Latina
Teilnehmende: 15

6. KAAD-Fachgruppenkonferenz Justicia y Paz am 15. Mai (W, Argentinien)
Principios de la Bioética aplicada a la investigación
Teilnehmende: 70
7. KAAD-Fachgruppenkonferenz Salud Global* am 15. Juni (W, Brasilien)
Vortragsreihe: Der Kampf gegen Covid-19 in Lateinamerika
Teil 1: Europäische Erfahrungen bei der Covid-19-Bekämpfung
Teilnehmende: 45
8. KAAD-Fachgruppenkonferenz Salud Global am 22. Juni (W, Argentinien)
Vortragsreihe Teil 2: La situación en la Argentina y el Paraguay en comparación
Teilnehmende: 45
9. KAAD-Fachgruppenkonferenz Salud Global am 29. Juni (W, Brasilien)
Vortragsreihe Teil 3: Experiências Brasileiras no Combate a Covid-19: Cenário, Desafios e Possibilidades
Teilnehmende: 50
10. Symposium* des philippinischen Partnergremiums und der KAAD AKAP Alumngemeinschaft am 31. August (W, Manila, Philippinen)
The COVID Pandemia and its Impact on Health and Economy of the Philippines
Teilnehmende: 160
11. KAAD-Fachgruppenkonferenz Justicia y Paz am 9. September (W, Argentinien)
Economía y Derechos Humanos. Aportes desde la Economía de Francisco
Teilnehmende: 25
12. KAAD-Fachgruppenkonferenz Salud Global am 8. Oktober (W, Brasilien)
OMC, Covid y Derechos Humanos
Teilnehmende: 25
13. Internationale Konferenz Alumni-Verein Palästina* am 16. Oktober (W)
The Global Covid-19 Pandemic: Mental Health Insights from Palestine
Teilnehmende: 52
14. KAAD-Fachgruppenkonferenz Salud Global am 23. Oktober (W, Kolumbien)
Aportes de la Doctrina Social de la Iglesia para Tiempos de Pos-Coronavirus
Teilnehmende: 30
15. Internationales Middle East Seminar* am 10. Dezember (W)
Between Crisis and Hope: Reconstructing Cultural Heritage in the Middle East
Teilnehmende: 52
16. KASEA-Seminar (Kenia, Uganda, Tansania)* am 19. Dezember (W, Nairobi)
The challenge of Mental Health Care in East Africa – with regard to the situation during the Pandemic
Teilnehmende: 82

Andere Auslandsveranstaltungen

1. KASEA Planning Meeting am 18. Januar in Nairobi, Kenia
Planning for 2020 and Elections of New Leader for the coming two Years
Teilnehmende: 33
2. KASSA Social Day am 1. Februar in Harare, Simbabwe
Teilnehmende: 15
3. Treffen von KASEA-Uganda am 2. Februar in Kampala, Uganda
Teilnehmende: 19
4. Society of KASEA (SoK) Meeting am 5. Februar in Nairobi, Kenia
Teilnehmende: 17
5. Treffen der KAAD-Stipendiaten/innen mit dem Vorsitzenden der AG Naher Osten, Weihbischof Dr. Bentz, und Repräsentanten des Middle East Council of Churches am 13. Februar, Notre Dame Universität in Zouk Mosbeh, Libanon
Teilnehmende: 15
6. Treffen des Alumni-Vereins Palästina zur Vorbereitung eines Seminars im Oktober am 29. Mai (W)
Teilnehmende: 5
7. KASEA Thematic Meeting am 23. August (W, Nairobi, Kenia)
Navigating through COVID-19: A Holistic Living amidst the Epidemic
Teilnehmende: 44
8. KASEA Thematic Meeting am 29. August (W, Nairobi, Kenia)
Impacts of Social Media on Society and the Management of the COVID-19 Pandemic
Teilnehmende: 47
9. Society of KASEA (SoK) Meeting am 16. Oktober in Nairobi, Kenia
Teilnehmende: 14
10. Adventstreffen der Stipendiaten/innen aus Osteuropa am 16. Dezember (W, Bonn)
Teilnehmende: 19

Darüber hinaus gab es zahlreiche kleinere Treffen der Partnergremien und Alumngruppen in den Schwerpunktländern.

Veranstaltungen der KMKI

1. KMKI-Seminar vom 2. bis 5. Oktober in Schwäbisch Gmünd
Lieben und Leben in Deutschland
Teilnehmende: 22
2. KMKI-Seminar (Region Berlin) am 21. November (W)
Lebenserfahrung und Karriere von Ingenieuren in Deutschland
Teilnehmende: 43
3. KMKI-Seminar in Kooperation mit KONTAK am 28. November (W)
Arbeits- und Karrieremöglichkeiten für Absolventen von deutschen Hochschulen in Indonesien
Teilnehmende: 88
4. KMKI-Seminar am 27. Dezember (W)
Cradle to Cradle – SDGs-Renewable Energy
Teilnehmende: 55

Abkürzungen:

AEBCA	Asociación Ecuatoriana de ex-Becarios Católicos en Alemania
AKAP	Association of KAAD Scholars in the Philippines
KASEA	KAAD Association of Scholars in East Africa
KASHA	KAAD Association of Scholars from the Horn of Africa
KASSA	KAAD Association of Scholars in Southern Africa
KASWA	KAAD Association of Scholars in West Africa
KMKI	Keluarga Mahasiswa Katolik Indonesia (Katholische Indonesische Studentenfamilie)
MyanKAAD	Association of KAAD Scholars in Myanmar

ANHANG

Die Gremien des KAAD (vgl. Kap. 1.2)

Vorstand

Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff (verstorben 18.07.2020)

Domkapitular Dr. Heinz Detlef Stäps	Diözese Rottenburg-Stuttgart
Burkhard Haneke	Renovabis, Freising

Mitgliederversammlung

Pfarrer Dirk Bingener	Missio, Aachen
Prof. Dr. Margit Eckholt	Stipendienwerk Lateinamerika- Deutschland e. V., Osnabrück
Sabine Gerhard	KHG TU München, Konferenz für Hochschulpastoral
Burkhard Haneke	Renovabis, Freising
P. Michael J. Heinz SVD	Adveniat, Essen
Dr. Oliver Müller	Caritas International, Freiburg
Nathalie Pieper	Zentralkomitee der deutschen Katholiken, Bonn
Ulrich Pöner	(beratende Stimme) Bereich Weltkirche und Migration der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn
Dr. Lukas Rölli	Forum Hochschule und Kirche, Bonn
Johanna Rönspies	(beratende Stimme) Bereich Glaube und Bildung der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn
Abtpräses Jeremias Schröder	Vertreter Missionierender Orden, St. Ottilien
Msgr. Pirmin Spiegel	Misereor, Aachen
Domkapitular Dr. Heinz Detlef Stäps	Diözese Rottenburg-Stuttgart
Weihbischof Wilfried Theising	Beauftragter der Deutschen Bischofs- konferenz für den KAAD, Diözese Münster
Dr. Regina Wildgruber	Diözese Osnabrück

Akademischer Ausschuss

Prof. Dr. Walter Bruchhausen	Universität Bonn
Prof. Dr. Margit Eckholt	Universität Osnabrück
Pfarrer Matthias Haas	KHG Stuttgart
Prof. Dr. Christian Hannick	Universität Würzburg
Prof. Dr. Josef Krems	Technische Universität Chemnitz
Prof. Dr. Ursula Kües	Universität Göttingen
Prof. Dr. Hans-Joachim Lauth	Universität Würzburg
Prof. Dr. Gerhard Maas	Universität Ulm
Prof. Dr. Franz Nestmann	KIT Karlsruhe
Prof. Dr. Heinz Neuser	Fachhochschule Bielefeld
Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff †	Universität Freiburg
Fr. Michael Schöpf SJ	Misereor, Aachen
Prof. Dr. Stephan Scholl	Technische Universität Braunschweig
Prof. Dr. Andreas Speer	Universität Köln
Prof. Dr. Claudia Stockinger	Humboldt-Universität Berlin
Prof. Dr. Wolfgang Wagner	Universität Mainz
Prof. Dr. Joachim Wiemeyer	Universität Bochum
Prof. Dr. Fabian Wittreck	Universität Münster

Vertrauensdozenten/innen

Aachen	PD Dr. Patrick Becker
Berlin	Prof. Dr. Bernhard Grimm Prof. Dr. Wilhelm Schmidt-Biggemann
Bochum	Prof. Dr. Thomas Söding
Bonn	Prof. Dr. Konrad Vössing
Braunschweig	Prof. Dr.-Ing. Stephan Scholl
Bremen	Prof. Dr.-Ing. Alberto García-Ortiz
Darmstadt	Prof. Dr. Manfred Glesner
Eichstätt	Prof. Dr. André Habisch
Erfurt	Prof. Dr. Michael Gabel
Erlangen	Prof. Dr. Mechthild Habermann
Frankfurt/Main	Prof. Dr. Thomas Schreijäck
Gießen	Prof. Dr. Franz Reimer
Göttingen	Prof. Dr. Gordon Whittaker
Hamburg	Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven
Hannover	Prof. Dr. Arnold Ganser
Heidelberg	Prof. Dr. Thomas Gasenzer
Jena	Prof. Dr. Wolfgang Weigand
Karlsruhe	Prof. Dr. Franz Nestmann
Köln	Prof. Dr. Christoph Helmig
Leipzig	Prof. Dr. Alfred Winter
Mainz	Prof. Dr. Herwig Stopfkuchen
München	Prof. Dr. Markus Vogt
Münster	Prof. Dr. Judith Könemann
Stuttgart	Prof. Dr.-Ing. Hendrik Lens
Tübingen	Prof. Dr. Heinrich Pachner
Wuppertal	Prof. Dr. Michael Böhnke
Würzburg	Prof. Dr. Hans Rechenmacher

Diözesane Beauftragte für die Förderung ausländischer Studierender²

Aachen	Andrea Kett
Augsburg	Domkapitular Dr. Wolfgang Hacker
Bamberg	Harald Kressmann
Berlin	Hermann Fränkert-Fechter
Eichstätt	Ordinariatsrätin Prof. Dr. Barbara Staudigl
Essen	Dr. Anna Mielniczuk-Pastors
Freiburg	Dr. Barbara Schlenke
Fulda	Ordinariatsrat Thomas Renze
Hamburg	Dr. Burkhard Conrad
Hildesheim	Frank Pätzold Dr. Jörg-Dieter Wächter
Köln	Dr. Bernadette Schwarz-Boenneke
Limburg	Prof. Dr. Hildegard Wustmans
Mainz	Christine Schalk
München	Martin Schopp
Münster	Pfarrer Dr. Jochen Reidegeld
Osnabrück	Oberschulrat i.K. Dr. Winfried Verburg
Paderborn	Domkapitular Msgr. Joachim Goebel
Rottenburg/Stuttgart	Achim Wicker
Trier	Mechthild Schabo

² Die übrigen Diözesen haben derzeit keinen Beauftragten bzw. koordinierenden Ansprechpartner benannt.

Bildungskommission 2020: Delegierte der Stipendiaten/innen

Afrika:

Abidha, Carol Akinyi (w)	<i>Tropical Medicine</i>
Yeboah, Edmund (m)	<i>Public Health</i>

Asien:

Nguyen, Thi Hong Van (w)	<i>Organic Farming</i>
Putra, Philipus Benizi Angga A. (m)	<i>Verfahrenstechnik</i>

Lateinamerika:

Alvarado Luna, Patricio Alonso (m)	<i>Iberische Geschichte</i>
Mosquera Hurtado, Yeison Enrique (m)	<i>Soziale Arbeit</i>

Nahost:

Alkhoury, Fouad (m)	<i>Computer Science</i>
Gamal Zaki Matta, Christine (w)	<i>Germanistik</i>

Osteuropa:

Baghmanyany, Vanuhi (w)	<i>Linguistik</i>
Chira, Oxana (w)	<i>Germanistik</i>

Geschäftsstelle des KAAD

<i>Präsident:</i>	Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff, Freiburg †
<i>Geistliche Beiräte:</i>	Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP, Berlin/Münster Prof. Dr. Ulrich Engel OP, Berlin/Münster

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Generalsekretariat

<i>Generalsekretär:</i>	Dr. Hermann Weber
<i>Assistentinnen:</i>	Dagmar Koutsoumbidis Mareike Klemz

Referat Afrika

<i>Leiter:</i>	Dr. Marko Kuhn
<i>Referentin:</i>	Miriam Roßmerkel
<i>Sekretärin:</i>	Julia Breker

Referat Asien

<i>Leiter:</i>	Dr. Heinrich Geiger (bis 31.03.) / PD Dr. Esther-Maria Guggenmos (ab 01.04.)
<i>Referentin:</i>	Karin Bialas
<i>Sekretärin:</i>	Dagmar Koutsoumbidis

Referat Lateinamerika

<i>Leiter:</i>	Dr. Thomas Krüggeler
<i>Referentin:</i>	Renate Flügel
<i>Sekretärin:</i>	Mareike Klemz (bis 15.10.) / Helen Meier (ab 16.10.)

Referat Naher und Mittlerer Osten

<i>Leiterin:</i>	Dr. Nora Kalbarczyk
<i>Referentin:</i>	Santra Sontowski
<i>Sekretärin:</i>	Fernanda Hulverscheidt Fagundes

Referat Osteuropa

<i>Leiter:</i>	Markus Leimbach
<i>Referent:</i>	Alwin Becker
<i>Sekretärin:</i>	Fernanda Hulverscheidt Fagundes

Verwaltung

<i>Leiterin:</i>	Ute Baumgart (bis 31.03.) / Martina May-Topalidis (ab 01.04.)
<i>Buchhalterin:</i>	Edith Kalus (bis 29.02.) / Ute Baumgart (ab 01.04.)

Partner im Ausland

Afrika

Äthiopien	Dr. Elias Lewi Teklemariam Regional KAAD Partner Committee for the Horn of Africa Addis Ababa University, P. O. Box 1176, Addis Ababa
Ghana	Dr. Benjamin B. Campion Regional KAAD Partner Committee for West Africa Faculty of Renewable Natural Resources Private Mail Bag, University Post Office Kwame Nkrumah University of Science and Technology, Kumasi
Kenia	Dr. John Kabutha Mugo Regional KAAD Partner Committee for East Africa P.O. Box 10565, 00100 Nairobi
Simbabwe	Dr. Rose Jaji Regional KAAD Partner Committee for Southern Africa University of Zimbabwe, Department of Sociology Box MP 167 Mount Pleasant, Harare
Tansania	Prof. Dr. Aldo Lupala Ardhi University P.O. Box 35176, Dar es Salaam
Uganda	Dr. Proscovia S. Namubiru Uganda Management Institute P.O. Box 20131, Kampala

Asien

Bangladesch	Fr. Patrick Simon Gomes KAAD Committee Bangladesh Rector of the Holy Spirit, Major Seminary, Dhaka
Indonesien	Dr. Juliana Murniati KAAD Committee Indonesia University of Atma Jaya Nusa Loka - Bumi Serpong Damai, Tangerang Selatan 15318
Korea	Prof. Dr. Sang-Woo Han KAAD Committee Korea 363-791 The Korea National University of Education Cheongwon-gun, Darakri San 7, Chung Buk

Myanmar	Ms. Aye Aye Htun Myan-KAAD Catholic Bishops' Conference of Myanmar (C.B.C.M.) 292 A, Pyay Road, Sanchaung Township 11111, Yangon
Philippinen 1	Dr. Raymund Gabriel Naranjilla Association of KAAD Alumni in the Philippines (AKAP) Room 404, Doctors' Clinic, Clinical Division Building University of Santo Tomas Hospital España Boulevard, Sampaloc, Manila, 1008
Philippinen 2	Prof. Dr. Eliseo R. Mercado JR. OMI KAAD Philippine Mindanao Committee Notre Dame University Cotabato City 9600
Thailand	Rev. Brother Dr. Bancha Saenghiran KAAD Committee Thailand President-Rector Magnificus Assumption Business Administration College (ABAC) Huamark, Bangkok 10240
Vietnam	Dr. Anh-Chi Thai Huynh Dr. Quoc-Dung Nguyen Youth Pastoral Service KAAD Committee Vietnam Archbishop's House 180 Nguyen Dinh Chieu Str., 3rd district, Ho Chi Minh City

Lateinamerika

Argentinien	Prof. Dr. Silvia Di Sanza Consejo ICALA/KAAD Universidad Nacional de San Martín, Buenos Aires
Bolivien	Dr. Manuel Gómez M. Consejo KAAD Convento Franciscano, Av. Colón, Tarija
Brasilien 1	Prof. Dr. Draiton de Souza Conselho KAAD Pontifícia Universidade Católica do Rio Grande do Sul Porto Alegre

Brasilien 2	Prof. Dr. João Alves Teixeira Neto Conselho KAAD Pontifícia Universidade Católica de Minas Gerais Belo Horizonte
Brasilien 3	Dr. Artur H.G.B. da Cunha Conselho KAAD Rua Francisco Alves 326, 50050-900 Recife-PE
Ecuador	Dra. Patricia Carrera Consejo KAAD Pontifícia Universidad Católica del Ecuador, Quito
Guatemala	Prof. Herbert M. Álvarez Consejo KAAD Universidad Rafael Landívar, Ciudad de Guatemala
Kolumbien	Prof. Luis Carlos Henao de Brigard Consejo KAAD Pontifícia Universidad Javeriana, Bogotá
Mexiko	Dr. Victor M. Pérez Valera Consejo KAAD Universidad Iberoamericana, México
Peru	Prof. Dr. Álvaro Ezcurra Consejo KAAD Pontifícia Universidad Católica del Perú, Lima

Naher und Mittlerer Osten

Ägypten	Dr. Michael Ghattas KAAD Regional Committee Egypt Patristic Orthodox Center Cairo 8b Ismail El Falay, Misr El Gadida, Kairo
Israel/Palästina	Dr. Ghassan Handal KAAD Regional Committee Palestine Bethlehem University, P.O. Box 11407, Gilo Jerusalem / Israel
Jordanien	Prof. Dr. Farah al-Nasir al-Rabadi KAAD Regional Committee Jordan Mu'tah University, P.O. Box 7, Al-Karak
Libanon	P. Dr. Jules Boutros Syriac Catholic Patriarchate P.B. 116/5087, 1106-2010 Beirut

Mittelost- und Südosteuropa

Albanien	Jolanda Trumza Msc. KAAD-Partnerkomitee Gjimnazi Jordan Misja, Shkodra
Armenien	Eduard Saroyan Partnergremium Armenien Toumanian Str. 29, 0019 Jerevan
Bosnien- Herzegowina	Dr. Nikolina Pandza KAAD-Partnerkomitee University of Mostar, Ak. Ivana Zovke 14/II, Mostar
Bulgarien	P. Blagovest Vangelov KAAD-Partnerkomitee Ul. Ljulin planina 5, 1606 Sofia
Georgien	Prof. Dr. Vaja Vardidze KAAD-Partnerkomitee Sulkha-Saba Orbeliani Universität St. Gia Abesadze 4a, 30105 Tbilisi
Kroatien	Prof. Dr. Josip Burusic KAAD-Partnerkomitee Institute Ivo Pilar, pp. 277, 10001 Zagreb
Lettland	Prof. Dr. Iveta Leitane KAAD-Partnerkomitee Rīgas Metropolijas Romas katoļu kurija Mazā Pils iela 2a, 1050 Rīga
Litauen	Dr. Aleksej Burov KAAD-Partnerkomitee Universität Vilnius Universiteto Str. 9/1, 105 a, 01513 Vilnius
Nordmazedonien	Pfr. Goce Kostov Ul. Kliment Ohridski br. 236 2400 Strumica
Polen 1	Kamil Markiewicz Gremium Partnerskie KAAD ul. Chylicka 1, 04-825 Warszawa
Polen 2	Dr. Jolanta Knieja Gremium Partnerskie KAAD Institut Germanistyki UMCS Pl. M.-C. Skłodowskiej 5, 20-031 Lublin

Polen 3	Prof. Dr. Dariusz Wojtaszyn Gremium Partnerskie KAAD Zentrum Studiów Niemieckich i Europejskich (WBZ) ul. Strażnicza 1-3, 50-206 Wrocław
Rumänien	Prof. Dr. Ing. Marcel Sabin Popa Universitatea Tehnica Cluj-Napoca Bd. Muncii nr. 103-105, 400641 Cluj-Napoca
Russland	P. José Vegas KAAD-Partnerkomitee P.O. Box 566, Sankt Petersburg
Serbien	Prof. Dr. Davor Dzalto KAAD-Partnerkomitee Universität Stockholm Frescativägen, 114 19 Stockholm/SWE
Slowakische Republik	Prof. Dr. Peter Volek KAAD-Partnerkomitee Katólická univerzita v Ružomberku Filozofická fakulta, Hrabovská cesta 1B, 034 01 Ružomberok
Slowenien	Prof. Dr. Roman Globokar KAAD-Partnerkomitee vrh trebnje 12, 8210 Trebnje roman.globokar@teof.uni-lj.si
Tschechische Republik	Dr. Pavel Blazek KAAD-Partnerkomitee Filosofický Ustav AV ČR, Jilska 1, 11000 Praha
Ukraine	Prof. Dr. Oleh Turij Ukrainian Catholic University st. Ilariona Svetsitskoho, 17, 79011 Lviv
Ungarn	Dr. Peter Varga KAAD-Partnerkomitee Eötvös-Loránd-Universität, Rákóczi út 5, 1088 Budapest
Weißrussland	Doz. Dr. Edmund Jarmusik KAAD-Partnerkomitee Yanka Kupala State University of Grodno 22 Ozheshko str., 230023 Grodno

Vereinigungen von (ehemaligen) KAAD-Stipendiaten/innen im Ausland

Afrika

Äthiopien	KAAD Association of Scholars from the Horn of Africa (KASHA) Mr. Gemechu Bekele Lemu P.O. Box 30105, Addis Ababa geme_gore@yahoo.com
Ghana	KAAD Association of Scholars in West Africa (KASWA) Dr. Vincent Nartey Kyere P. O. Box 363, Sunyani kyerevincent@yahoo.com
Kenia 1	KAAD Association of Scholars in East Africa (KASEA Kenya) Ms. Esther Wangui Kimani P.O. Box 19564, 00100 Nairobi kuiesther2002@yahoo.com
Kenia 2	Society of KASEA (SoK) Dr. Patrick Mwangi Murigi P. O. Box 12257, 00400 Nairobi murigijr@gmail.com
Simbabwe	KAAD Association of Scholars in Southern Africa (KASSA) Mr. Adio-Adet T. Dinika Flat 7, Spes Bona, Corner 6th Avenue & Baines Avenue, The Avenues, Harare at.dinika@gmail.com
Tansania	KAAD Association of Scholars in East Africa (KASEA Tanzania) Dr. Esther K. Ishengoma University of Dar Es Salaam, Business School P.O. Box 35046, Dar es Salaam i_esther@yahoo.com
Uganda	KAAD Association of Scholars in East Africa (KASEA Uganda) Dr. Catherine Biira Promise P.O. Box 30155, Clock Tower, Kampala cpbiira@gmail.com

Asien

Indonesien	Verein der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Indonesien (Ikatan Alumni KAAD di Indonesia) Dr.-Ing. Henry Kartarahardja Universitas Atmajaya Fakultas Teknik, Jl. Jendral Sudirman Kav. 51, Jakarta 12930
Korea	Verein der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Korea Prof. Dr. Sang-Woo Han 363-791 The Korea National University of Education Cheongwon-gun, Darakri San 7, Chung Buk
Myanmar	Myanmar KAAD Alumni Association Ms. Aye Aye Htun Catholic Bishop's Conference of Myanmar (C.B.C.M.) 292 A, Pyay Road, Sanchaung Township 11111, Yangon
Taiwan	KAAD-Ehemaligenverein Taiwan Prof. Dr. C. W. Sun National Cheng Kung University, Department of Architecture 1 University Road, 70101 Taipei

Lateinamerika

Alumnigruppe „Frieden und Gerechtigkeit“ (länderübergreifend)	Felipe Mejia Medina, Bogotá, Kolumbien alephoric@gmail.com Ana María Bonet de Viola, Santa Fe, Argentinien anamaria.bonetdeviola@gmail.com
Alumnigruppe „Salud Global“ (länderübergreifend)	Dr. Guillermo Kerz Universidad Católica de Santa Fe, Argentinien guillermo.kerz@gmail.com
Argentinien	ICALA - Intercambio Cultural Alemán-Latinoamericano Prof. Dr. Juan Dorando Michelini Casilla de Correos 315, 5800 Rio Cuarto dmichelini@arnet.com.ar
Ecuador	AEBCA - Asociación ecuatoriana de ex-becarios católicos en Alemania Oswaldo Mata Mera Apto. 17150082/C, Quito omatamera@hotmail.com
Guatemala	Alumni KAAD Guatemala Andrea Molina Marroquín, René Zamora rzamorapalma@gmail.com

Kolumbien	Alumni KAAD-Colombia Marcela Bustamante marcelabustamante@yahoo.com
Peru	ASEKAAD - Asociación de ex-becarios del KAAD Maria Ana Rodriguez Gómez-Cornejo marianagomezcornejo@gmail.com

Naher und Mittlerer Osten

Ägypten	KAAD Alumni Association Egypt Nardine Bebawi, Kairo nardine.bebawi@gmail.com
Palästina	KAAD Alumni Association Palestine Nisreen Agbaria nigbaria@gmail.com Ghassan Handal KAAD Regional Committee Palestine Bethlehem University, P.O.Box 11407, Gilo Jerusalem / Israel
Palästinenser in Israel	„AUDA“ Vereinigung Rückkehrender Akademiker aus Deutschland e.V. c/o Nabila Espanioly, „Al Tufula“ Pedagogical Center P.O. Box 2404, Nazareth/Israel

Mittelost- und Südosteuropa

Armenien	Club der ehemaligen Stipendiaten/innen in Armenien Dr. Yelena Etaryan Saryanstr. 26/30, 0002 Jerevan etaryan@mail.ru
Bosnien-Herzegowina und Kroatien	Club der ehemaligen Stipendiaten/innen in Bosnien-Herzegowina und Kroatien Marija Grubescic, Mostar marija.grubescic@gmail.com
Georgien	Club der ehemaligen Stipendiaten/innen in Georgien Prof. Dr. Vaja Vardidze, Tbilisi vardidze@yahoo.com
Lettland	Club der ehemaligen KAAD-Stipendiaten/innen in Lettland Prof. Dr. Iveta Leitane, Riga iveta.leitane@fulbrightmail.org

Litauen	Club der ehemaligen KAAD-Stipendiaten/innen in Litauen Prof. Dr. Tomas Kacerauskas tomas.kacerauskas@vgtu.lt
Rumänien 1	Club der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Rumänien Dr. Ing. Radu Ciorba, Cluj-Napoca radu.ciorba@electroglobal.ro
Rumänien 2	Club der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Rumänien Prof. Dr. Gheorghe-Ilie Farte, Iasi farte@uaic.ro
Rumänien 3	Club der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Rumänien Dr. Alexandru Ronai, Bukarest alexandruronay@gmail.com
Slowakische Republik	Club der ehemaligen KAAD-Stipendiaten/innen in der Slowakei Dr. Stanislava Galova, Nitra stanislava.galova@fem.uniag.sk
Tschechische Republik	Club der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Tschechien Dr. Pavel Blazek, Praha pavel.blazek@gmail.com
Ukraine	Club der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in der Ukraine Serhij Lukanyuk, Czernowitz s_lukanjuk@yahoo.de
Ungarn	Club der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Ungarn Dr. Peter Varga, Budapest vpp6106@gmail.com

ENGLISH ABSTRACT

1. A short presentation

The Catholic Academic Exchange Service (KAAD) is the scholarship institution of the German Catholic Church for post-graduate students and scientists from (developing) countries in Africa, Asia, Latin America, Middle East, as well as Eastern and South Eastern Europe. The KAAD supports its scholars in form of scholarships and educational programs and offers spiritual and personal assistance in view of future multiplying functions students will have in their home countries. This is based on cooperation with partner committees and alumni associations in those countries and aims at setting up (scientific) networks as well as contributing to a holistic development, which includes religious and inter-religious dimensions.

History and legal form

During the 1950s, when German Catholics opened themselves increasingly toward questions and concerns of the Global Church, particularly organizations of Catholic lay people recognized the opportunities that could develop in this area through a dialogue with international students in Germany. In this context, KAAD developed out of an initiative at the Catholic Convention (Katholikentag) in Fulda in 1954. Four years later it was formally registered in Bonn as a non-profit association.

Since its foundation in 1958, KAAD has been able to support about 10,000 individuals. A look back into history reveals that KAAD is a unique institution in the Catholic world, due to its volume and strategic focus on lay people from developing countries and Eastern Europe.

In its General Assembly the directors of the large church-sponsored relief organizations cooperate with representatives of the dioceses and Catholic university chaplaincies. A President heads the institution and the Academic Council, which selects scholarship holders and is composed of internationally distinguished university professors. KAAD acts as a clearing institution of the German Bishops' Conference for all matters concerning foreign students and scientists in Germany.

2. Overview

The worldwide partner structures of KAAD prove that its approach of forming personality through scholarships as well as spiritual and pastoral support also has a lasting community- and institution-building effect. The basis for such a network is the lively and personal encounter of the scholars, initially here in Germany starting mostly with the language course period. The pandemic of the 2020 reporting year therefore presented us with particular challenges in maintaining this encounter as intensively as possible. Another challenge of this year was the sudden death of our President Eberhard Schockenhoff and the preparation of a change of management in the office (cf. chap. 1.2).

In view of the pandemic-related restrictions for events and travel, the KAAD office did not react with a far-reaching substitution by purely virtual programs, but tried to organize encounters in person as far as possible and responsible, so that about two thirds of our seminars held in Germany could take place at the respective locations (mostly in summer). The scholars were very grateful for this. However, the Annual Convention in April, the "core" of our work, had to be cancelled. Thanks to the continued openness of German actors to the presence of international students with us, even during the crisis, numerous arrivals of new scholars were able to take place - despite an expected decline in funding figures. At the same time, we worked consistently on virtual event formats and used them especially where alumni were already familiar with each other and wanted to network more intensively on a professional level (cf. on expert groups, chap. 3.2.4). Thus, a crisis situation has also given rise to new course-setting measures that will strengthen and expand our work in the future.

Through the promotion of personalities and networking, KAAD, as an international scholarship organization of German Catholics, is not only part of the development budget of Church and State. A promotion understood as "holistic" has obviously also proved its worth in the way the scholars, as "elites of service and responsibility", help to shape development processes and thereby use and create leeway for people to develop. In view of its significance for the Global Church, Cardinal Turkson even characterized KAAD as "a unique instrument of 'communio' in our Global Catholic Church".

The aid effectiveness of our support is seen in our scholars' successful reintegration, their multiplier effects and their networking. The authoritative publication "Wissenschaft weltoffen 2020" lists KAAD in 5th place concerning the support of foreign visiting scholars, as the most important of the smaller German scholarship organizations. By now our community consists of 49 partner committees and 33 alumni associations.

2020 in brief: events, numbers, committees

During the year under review the education program of KAAD *in Germany and abroad* comprised 48 events with 1,637 participants (for further details, see chap. 3). Despite the pandemic-related restrictions, about two thirds of the planned seminars in Germany could be held as face-to-face events, but the large Annual Convention unfortunately had to be cancelled. Before the lockdown, our 2020 Academy abroad in Lima could still take place (chap. 3.4). At the same time, new forms of digital conferences were tested in the year under review, especially in our partner countries themselves (cf. the differentiated overview in chap. 6.5).

Chapter 2 reports in detail on the activities of the five *continental departments*, their strategic priorities and the networking meetings held for this purpose. However, only two partner countries (Peru and Hungary) could be visited in spring 2020.

Publication activity has been expanded online (Homepage and Facebook Page) by a "column" on current interdisciplinary issues, opened by contributions on pandemic response from our alumni network. In addition to the regular documentation of our work, magazines of the alumni from Africa and Latin America as well as two conference volumes from Eastern Europe were published or prepared for publication in the print sector (cf. in detail chap. 4).

In 2020, KAAD was able to sponsor a total of 393 *scholars* (previous year: 463, decline mainly due to pandemic-related travel restrictions); among these, 256 individuals in Scholarship Program 1 (290), 83 in Scholarship Program 2 (103) and 54 in the Eastern Europe Program (70). The Office in Bonn directly received 7,857 first application requests (4,701) (for more facts and numbers, see chap. 5.1 and 6).

In the reporting year, the *total budget of about 4.5 million Euros* was still financed half (49 %) by Church taxes (VDD - Association of German Dioceses). Significantly, and more increasingly, *Misereor/KZE, the Federal Foreign Office, and Renovabis* contributed to the budget (cf. chap. 1.3). Although not very high in quantitative terms, third-party funds from cooperation with universities and dioceses are an important additional pillar of our work (in 2020 even 7 %); added to this are other revenues, most of which originate from repayments of student loans (cf. the overviews in chap. 6.3). Now in existence for 11 years, our Foundation also made a significant contribution (cf. chap. 1.5).

The *Board of Directors of KAAD e.V.* (currently Canon Stäps and Burkhard Haneke) faced special challenges due to the death of the President and the upcoming change in the management of the office (cf. chap. 1.2). On

December 19, 2019, it had reconstituted itself with strategic considerations, still together with Prof. Schockenhoff. The *General Assembly*, scheduled for May 13, 2020, took place only as a written circulation procedure on budgetary and personnel issues within the framework of the legislation for exceptional circumstances. On September 14, 2020 in Stuttgart, the Board discussed the succession of the President and the Secretary General. In addition to the Secretary General's accountability report, these questions or decisions also marked the extraordinary meeting of the General Assembly on November 11 (in a hybrid way). In the General Assembly, the directors of the major Catholic relief organizations work together with representatives of the dioceses, religious orders, and university pastoral care; the episcopal representative is Auxiliary Bishop Wilfried Theising (Münster/Vechta).

The *Academic Council*, staffed by distinguished scientists of different academic disciplines and two Church representatives, meets twice a year. 274 applications had to be decided on by these voluntary experts in 2020, whereby for each new (third-party funded) project also new criteria had to be developed.

At 27 universities KAAD *liaison lecturers* were active in the year under review. Through e.g. invitations to groups of scholars and conflict mediation they provide an important service complementing the work of the local university chaplaincy and contribute (also subject-specific) to new forms of diocesan encounters of scholarship holders (cf. chap. 3.3). Within the framework of the Annual Conventions in Bonn they meet to share their experience.

(Cf. *the lists of committee members, liaison lecturers and staff members of the Bonn Office in the appendix.*)

Welcome and farewell: change in personnel in committees and office

The work in 2020 was overshadowed by the accidental death of our President. On Saturday, July 18, 2020, *Professor Dr. Eberhard Schockenhoff* died after suffering a serious accident in his rectory in Sölden, near Freiburg. Together with the worldwide KAAD community, we mourn the death of our President who, since October 2016, actively supported our work from the top of our organization enriching it with his ideas. Together with the German Catholic Church and the community of theologians, KAAD lost an outstanding intellectual who approached our scholarship holders open-heartedly. The highlight of his time in office was the 60th anniversary of KAAD in 2018, which he shaped at the central events in Bonn, Berlin and Manila.

The response of the media to the tragic death of the much appreciated and popular moral theologian was considerable. Messages of condolence from Germany and abroad were sent directly to KAAD as well as especially moving testimonies from the KAAD family worldwide (cf. in detail our *newsletter no. 23 of August 2020*).

On November 11, 2020, the General Assembly of KAAD e.V. established a search committee to determine the successor of Prof. Schockenhoff. End of February 2021, the German Bishops' Conference appointed *Fr. Dr. Hans Langendörfer SJ* as new President of KAAD.

Newly admitted to the General Assembly in the year under review were: *Rev. Dirk Bingener*, President of missio Aachen (as successor to Prelate Dr. Klaus Krämer, who was also chairman of KAAD e. V.); *Nathalie Pieper* (Responsible for education, media and culture at the ZdK, as successor to Dr. Rainer Gottschalg), and *Dr. Regina Wildgruber*, the Episcopal Representative for the Global Church in the Diocese of Osnabrück (as one of the two diocesan representatives in the General Assembly and successor to Vicar General Theo Paul, also of Osnabrück).

In spring 2020, the KAAD office faced important changes in personnel due to the retirement of two long-serving employees. On April 1st, *Dr. Heinrich Geiger* entered his well-deserved retirement. The sinologist and philosopher began his career with KAAD as Head of the Asia Department on July 1st, 1990, at a time when the country programs were still in the early stages of being established. Shortly afterwards, he was also appointed Vice Secretary General. In the early 1990s, our Asia program was still heavily dominated by Korea and Indonesia. For Heinrich Geiger, this decade was the most important period for the development of the China Program.

However, the strategic focus of Dr. Geiger's almost 30 years of work for KAAD was on Southeast Asia. He established a cooperation with the Catholic Bishops' Conference of Myanmar, which then led to a Third-Country Scholarship Program for Myanmarese at the Catholic ABAC University in Bangkok financed by the Diocese of Regensburg since 2001.

On April 1st, 2020, he was succeeded by *Dr. Esther-Maria Guggenmos*. She is a Private Lecturer with habilitation in Religious Studies and focus on Buddhism, as well as a sinologist and Catholic theologian. From 2014 to 2017, she filled in for professors in Erlangen-Nuremberg, Münster and Fribourg. She contributes versatile language skills to our work and has done research in Asia, especially in the People's Republic of China, Taiwan and Japan.

Already on March 1st, 2020, our longstanding accountant *Edith Kalus* entered her well-earned retirement. *Ute Baumgart*, our longstanding and deserving

colleague and (most recently) Head of Administration, took over the vacant job due to health reasons. *Martina May-Topalidis* then took over the vacant administrative management position on April 1st. After completing a commercial apprenticeship, she earned a bachelor's degree in Health and Social Management and a master's degree in Business Law (Niederrhein University of Applied Sciences) while being employed at the same time. Since 2010, she worked as Project Manager and temporarily as Deputy Head of Department, first at the University Hospital and then with the National Funding Department at the University of Cologne.

In October 2020, *Helen Meier* resumed her work as Secretary of the Latin America Department after her parental leave. At the end of the year, *Mareike Klemz* left the office. She worked mainly as Assistant to the Secretary General in the field of Publications and Public Relations from February 2019.

In spring 2021, the office faces another change in the management. On March 1st, the Secretary General *Dr. Hermann Weber* retires from his office after 32 years due to his age. His decades of service to KAAD began as early as 1985 with a freelance assignment and 1986 when he took over the newly created position as Head of the Latin America Department. They were marked by building and developing a worldwide network of partner committees and alumni associations, which ensures the sustainability and effectiveness of the scholarship funding. In recent years, this network has been expanded to include specialist and interdisciplinary transregional networks. Dr. Weber also established cooperation with various federal institutions (Federal Foreign Office, Federal Ministry for Economic Cooperation and Development, Federal Ministry of Education and Research) and a number of individual German dioceses. In 2019, his work was honored in the Festschrift "Bildung und Wissenschaft im Horizont von Interkulturalität" (Education and Science in the context of Interculturality) (cf. Annual Report 2019, pp. 80-81).

His current deputy, the Head of the Middle East Department, *Dr. Nora Kalbarczyk* was appointed as his successor from March 1st, 2021 by the General Assembly on November 11, 2020. Nora Kalbarczyk, who was born in Berlin (East) in 1984, has been working for KAAD since November 2017. After completing her master's degree in Islamic Studies and German Literature, she received her doctor's degree on Arabic-Islamic legal theory in 2016 and worked as a Research Fellow in international research projects as well as with the Centre for Christian-Muslim Encounter and Documentation (CIBEDO).

Regarding these changes in personnel, please refer in detail to the KAAD *newsletter no. 24 of February 2021*.

Main statistical results of the year 2020:

Applications by continent	p. 102
Distribution of scholars by continent and program	p. 106 - 113
Local distribution of scholars	p. 112
Degrees of our scholars	p. 113
Educational work/events	p. 114 - 118

Appendix:

Board/General Assembly	p. 119
Members of the Academic Council	p. 120
Liaison Lecturers	p. 121
Staff-members (Bonn office)	p. 124
Partners abroad	p. 125 - 129
Alumni-associations	p. 130 - 133